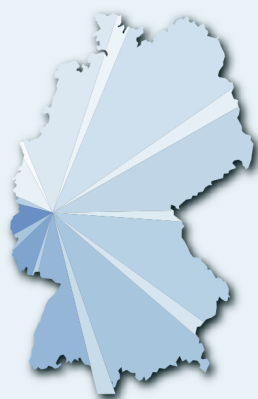


Schulentwicklungsplan

Stadt Bergneustadt

Fortschreibung 2019/20 bis 2024/25 - mit
einem Ausblick bis über das Jahr 2030 hinaus

Februar 2020



biregio

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn

Telefon: 0 228 - 35 55 12

0 228 - 36 30 04

Telefax: 0 228 - 36 30 01

E-Mail: info@biregio.de

Internet: www.biregio.de

Wolf Krämer-Mandau
Marvin Schlicht

Autor
Autor

kraemer-mandau@biregio.de
info@biregio.de



InhaltsverzeichnisInhaltsver-
zeichnis

Legende	4
1. Vorbemerkungen	5
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Bergneustadt	6
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Bergneustadt und ihrer Umgebung	14
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	23
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Bergneustadt	24
6. Prognose der zukünftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Bergneustadt	26
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	33
8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	40
8.1 Stadt Bergneustadt	40
8.2 Nordrhein-Westfalen	44
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Bergneustadt	45
10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	52
11. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	54
12. Raumprogramm für die Grundschulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes	62
13. Raumprogramme für die weiterführenden Schulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes	65
14. Kernergebnisse und Handlungsoptionen	69



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
BGF	Bruttogeschossfläche
Dep.	Dependance
FöS	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Gemeinschaftshauptschule
GMS	Gemeinschaftsschule
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GY	Gymnasium
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KMK	Kultusministerkonferenz
KR	Klassenraum/-räume
LK	Landkreis
NNF	Nebennutzfläche
RS	Realschule
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SuS	Schülerinnen und Schüler
TS	Teilstandort
VbS	Verbundschule
Z	Zug/Züge

Legende



1. Vorbemerkungen

Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kreislichen bzw. kommunalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Hierbei geht es vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und Schulstandorte, tragfähige Schulangebote sowie dafür erforderliche Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Nachgedacht werden sollte neben der reinen Unterbringung der Schüler im Zuge einer Schulentwicklungsplanung über die Setzung von Bildungs-, von Förder- und Abschlusszielen sowie über die Wahrnehmung vor allem auch von Bildungschancen. Hierbei ist nicht allein der Bereich der Kinder mit Migrationshintergrund von Bedeutung.

Für die Schulträger ist festzustellen, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Unterhaltung aufzubringen sind. Die Beträge erhöhen sich dramatisch, wenn die Schulen angesichts partiell steigender Jahrgangsbreiten stark erweitert werden müssen oder aber in der Relation zu den versorgten Gruppen bzw. Klassen teilweise leer stehen - es sei denn, es gelingt den Schulträgern, die vielen vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend den Vorgaben/definierten Zielen auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft zu fällen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (das heißt auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind ihre Mittel auskömmlich einsetzen zu können. Gleiches gilt für die Kindertagesstättenplanung.

Die Ausstattung von Kommunen und Kreisen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche schulischen Angebote eine Kommune in welchem Umfang vorhalten muss, ist abhängig von verschiedenen Einflussgrößen: der aktuellen und zukünftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes, sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort und - insbesondere im Hinblick auf die weiterführenden Schulen von Relevanz - der Entwicklung in der Region.

Die Stadt Bergneustadt hat *biregio* damit beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Schulentwicklungsplanung auszuloten. Durch die aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die skizzierten Alternativen soll es der Politik möglich sein, klare sowie einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

biregio, Bonn-Bad Godesberg,
2020



2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Bergneustadt

Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Schülerzahlen, die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganzttag sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung der Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2018/19 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Bergneustadt vorgehalten: Grundschule (GrS), Hauptschule (HS), Realschule (RS) und Gymnasium (GY).

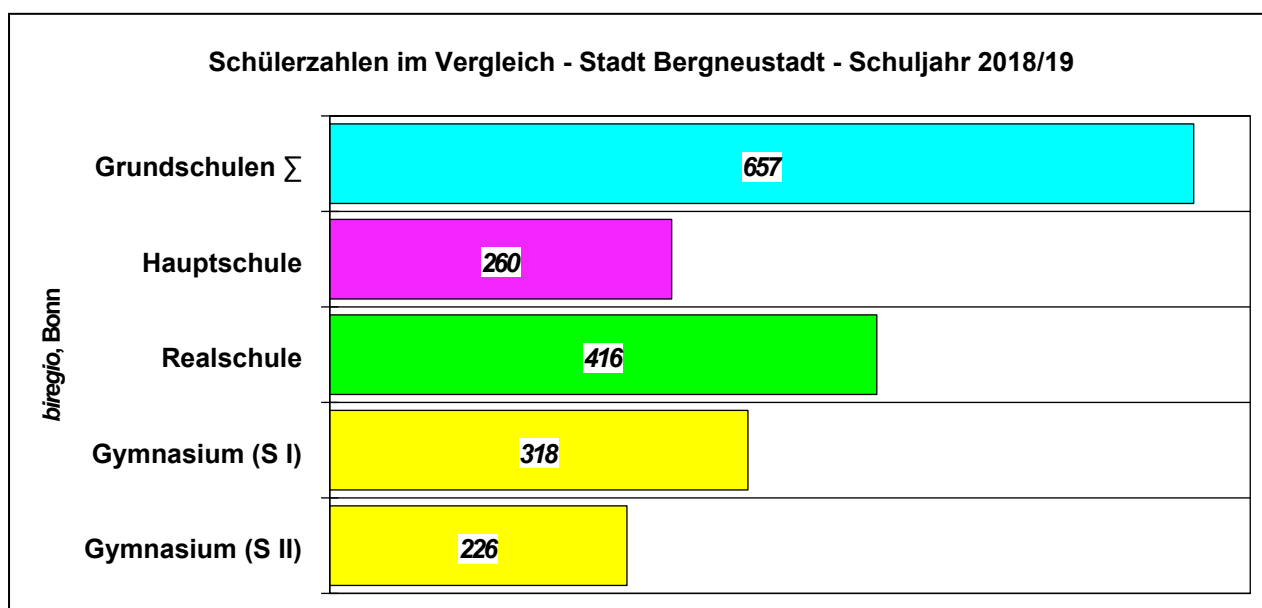
Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Bergneustadt

In den Grundschulen der Stadt Bergneustadt werden im Schuljahr 2018/19 657 Schüler unterrichtet. Die Hauptschule bindet 260 Schüler, die Realschule 416 und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 318. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 226 Schüler.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich		Stadt Bergneustadt			2018/19
	Schüler	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	657	28	23,5		35,0%
Hauptschule	260	13	20,0	26,2%	13,9%
Realschule	416	20	20,8	41,9%	22,2%
Gymnasium (S I)	318	14	22,7	32,0%	16,9%
Sekundarstufe I Σ	994	47	21,1	100,0%	53,0%
Gymnasium (S II)	226			100,0%	12,0%
Sekundarstufe II Σ	226			100,0%	12,0%
allgemeinbildende Schulen Σ	1.877				100,0%
biregio, Bonn					



Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen in der Stadt Bergneustadt. Im Schuljahr 2018/19 konnten insgesamt 28 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 23,5 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten deutlich voneinander abweichen (so z.B. bei der GGrS Wiedenest bei 25,9 liegt, während die GGrS Hackenberg im Mittel 21,4 Schüler pro Klasse führt).

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtun-
gen

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen		Stadt Bergneustadt			2018/19
	Spezifika	Schüler	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GrS (VbS) Sonnenschule		257	11	23,4	39,1%
GGrS Hackenberg		193	9	21,4	29,4%
GGrS Wiedenest		207	8	25,9	31,5%
Grundschulen Σ		657	28	23,5	100,0%
<i>biregio, Bonn</i>					

Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt. Im Schuljahr 2018/19 besuchen 994 Schüler die Sekundarstufe I in 47 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 226 Schüler in der Sekundarstufe II (in der Stadt Bergneustadt nur in der Schulform Gymnasium). Insgesamt werden in der Stadt Bergneustadt 1.220 Schüler in den weiterführenden Schulen beschult. Eine ausführliche Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 11 *Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen*.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen						Stadt Bergneustadt		2018/19	
	Spezifika	Schüler S I	Klassen	Frequenz	Anteil	Schüler S II	Anteil	Schüler Σ	Anteil an Σ
Sekundarstufe I						Sekundarstufe II			
GHS Goethestr.		260	13	20,0	26,2%			260	21,3%
RS Breiter Weg		416	20	20,8	41,9%			416	34,1%
GY Wüllenweberschule		318	14	22,7	32,0%	226	100,0%	544	44,6%
Weiterführende Schulen Σ		994	47	21,1	100,0%	226	100,0%	1.220	100,0%
<i>biregio, Bonn</i>									

Klassenfrequenzen

Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen vor Ort haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 23,8 knapp unterschritten. Die Hauptschule arbeitet 2018/19 mit einer Frequenz von 20,0 Schülern im Schnitt. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 20,8 Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist

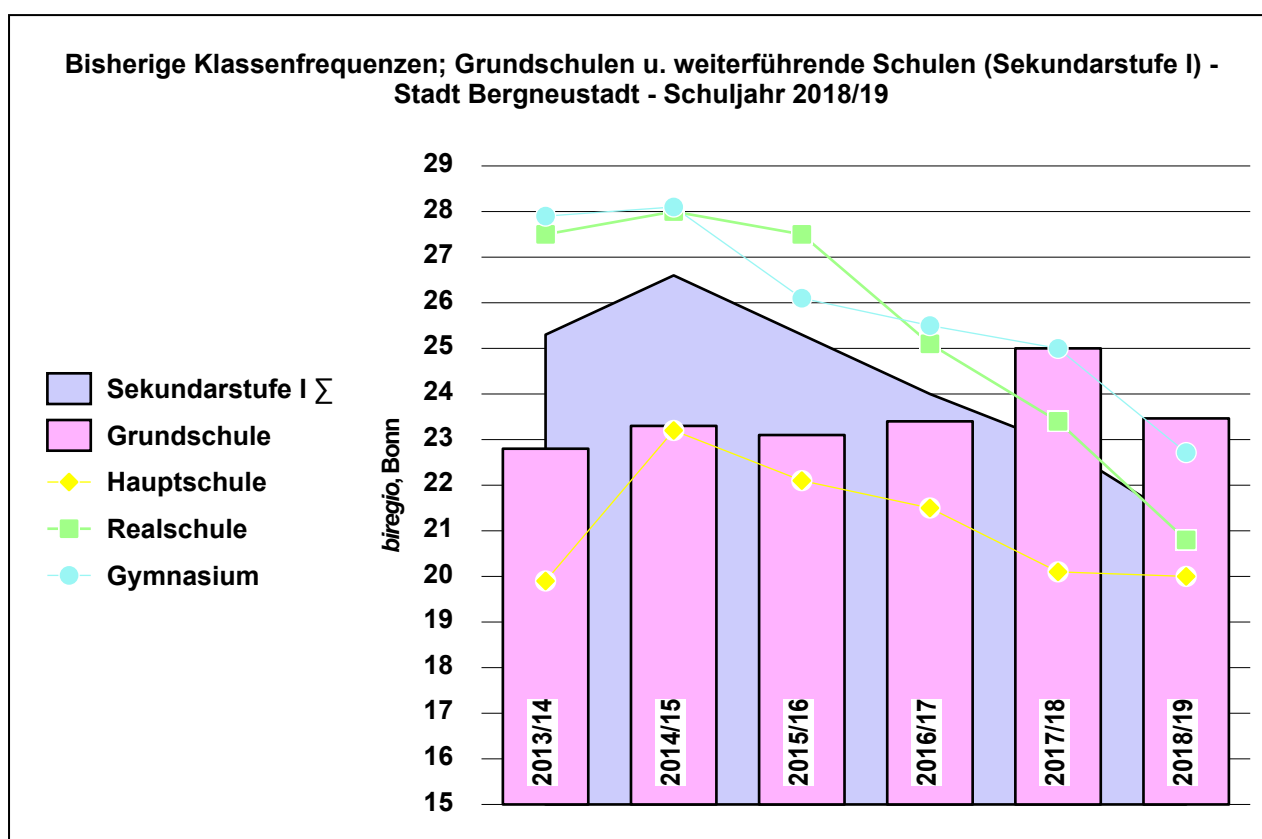


eine Frequenz von 22,7 auf. Die weiterführenden Schulen insgesamt binden 21,1 Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr und 22,8 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren							
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel*
Grundschule	22,8	23,3	23,1	23,4	25,0	23,5	23,8
Hauptschule	19,9	23,2	22,1	21,5	20,1	20,0	20,6
Realschule	27,5	28,0	27,5	25,1	23,4	20,8	23,3
Gymnasium	27,9	28,1	26,1	25,5	25,0	22,7	24,5
Sekundarstufe I Σ	25,3	26,6	25,3	24,0	22,9	21,1	22,8
*trendgewichtet							biregio, Bonn



Anteile der Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche/Ausländer bzw. mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln. In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 49,2%, in

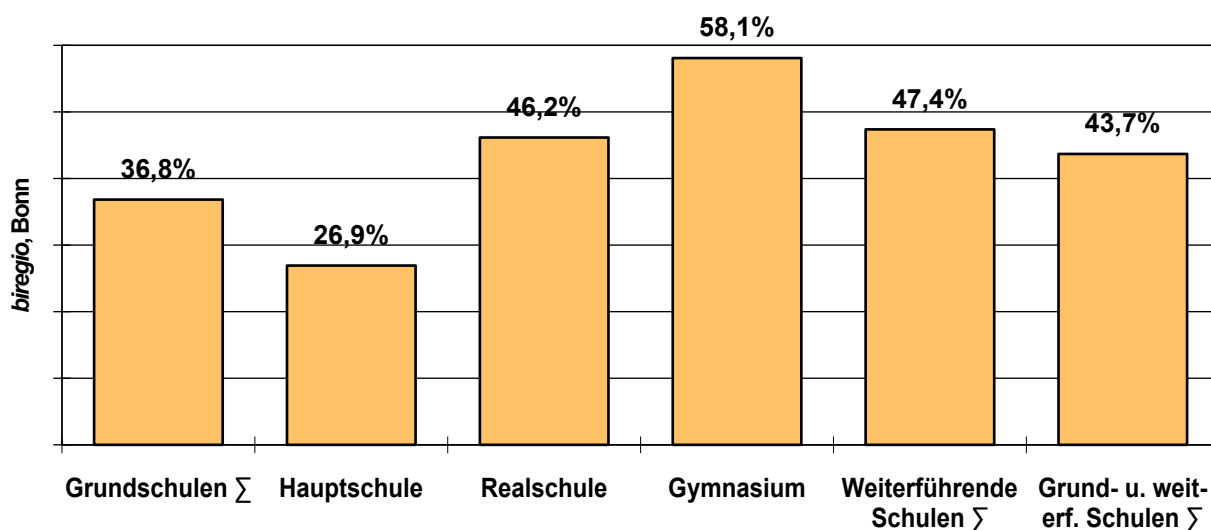


den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 50,5% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 50,0%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht "nahtlos" bis zum Abitur führen können) und vor allem die Förderschule in immer stärkerem Maße zu "Jungenschulen".

Die Grundschulen in der Stadt Bergneustadt unterrichten zu 12,2% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 51,0% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich bestehen die Herausforderungen einiger Schulformen allgemein unter anderem darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schüler oder deutscher Schüler mit einem Migrationshintergrund versorgen (s. beispielsweise Haupt- und Förderschulen). In der Stadt Bergneustadt versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2018/19 einen Anteil von 43,7% deutschen Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 11,7%. Bei 44,6% der Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Anteile der Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich - Stadt Bergneustadt - Schuljahr 2018/19



Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen

Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund 2018/19

	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	334	50,8%	323	49,2%	242	36,8%	335	51,0%	80	12,2%	657	100%
GrS (VbS) Sonnenschule	130	50,6%	127	49,4%	90	35,0%	126	49,0%	41	16,0%	257	39,1%
GGrS Hackenberg	102	52,8%	91	47,2%	60	31,1%	104	53,9%	29	15,0%	193	29,4%
GGrS Wiedenest	102	49,3%	105	50,7%	92	44,4%	105	50,7%	10	4,8%	207	31,5%

*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund

biregio, Bonn



Die GGrS Hackenberg versorgt mit 52,8% den höchsten Anteil an Jungen unter den Grundschulen der Stadt Bergneustadt. Auffallend ist auch, dass in der GGrS Hackenberg der insgesamt höchste Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Schülern unterrichtet wird (53,9% und 15,0%).

Bei der Betrachtung der weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die Hauptschule versorgt bereits mit 58,1% überwiegend männliche Schüler. Die RS Breiter Weg hingegen hat eine sehr ausgewogene Geschlechteraufteilung. Das GY Wüllenweberschule hat heute einen auffallend hohen Anteil an Mädchen (55,5%).

Bemerkenswert sind auch die niedrigen Werte von ausländischen Schülern am GY Wüllenweberschule (1,7%). Seitens des Schulträgers sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass in der Stadt Bergneustadt die Schulform Hauptschule nicht zur 'Migrantenschule' wird. Dies ist vor allem eine soziokulturelle Überlegung, die es im Zweifelsfalle mit der weiteren Stadt- und Bauplanung abzustimmen gilt.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtun-
gen

Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen												
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund										2018/19		
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen ∑	604	49,5%	616	50,5%	578	47,4%	502	41,1%	140	11,5%	1.220	100%
GHS Goethestr.	151	58,1%	109	41,9%	70	26,9%	86	33,1%	104	40,0%	260	21,3%
RS Breiter Weg	211	50,7%	205	49,3%	192	46,2%	197	47,4%	27	6,5%	416	34,1%
GY Wüllenweberschule	242	44,5%	302	55,5%	316	58,1%	219	40,3%	9	1,7%	544	44,6%
Grund- u. weiterf. Schulen ∑	938	50,0%	939	50,0%	820	43,7%	837	44,6%	220	11,7%	1.877	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund										biregio, Bonn		



Anteile der Schüler in der Betreuung und in den Betreuungsformen

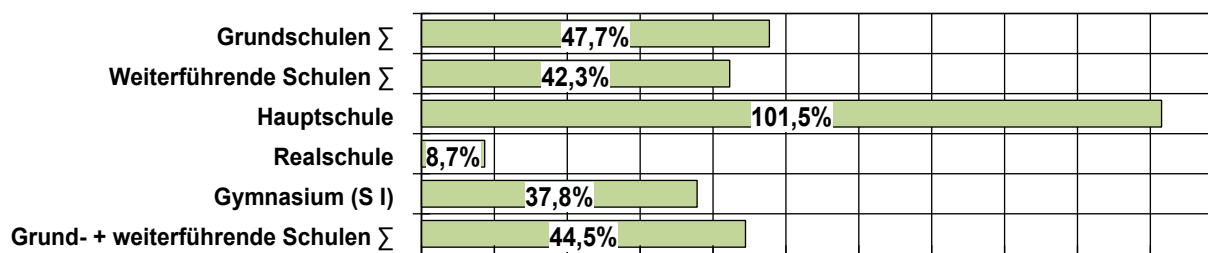
Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2018/19 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 47,7% aller Schüler analog betreut und in den weiterführenden Schulen 42,3%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 44,5%.

Schulangebot
vor Ortvergleichende
Betrachtungen

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen*						2018/19
Schülerzahl und Anteile						
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	"Acht bis eins"	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GrS (VbS) Sonnenschule	257		72	26	98	38,0%
GGrS Hackenberg	193		82	36	118	61,1%
GGrS Wiedenest	207		55	43	98	47,3%
Grundschulen Σ	657		209	105	314	47,7%
*Angaben sind wöchentliche Durchschnittswerte						
(Doppelzahlungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzieren sich Anteile der betreuten Schüler.						
Offensichtliche Doppelzahlungen wurden bei der Datenübernahme herausgenommen.)						
						biregio, Bonn

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen						2018/19	
Schülerzahl und Anteile (Sekundarstufe I)							
	Schüler insg.	gebundener Ganztag	teilgebun- dener Ganztag	Hausaufga- benbe- treuung:	sonstige Be- treuung**	Betreuung & GT insg.	Anteil an Schülern Σ
GHS Goethestr.*	260	264			12	264	101,5%
RS Breiter Weg*	416			23	14	36	8,7%
GY Wüllenweberschule*	318		86	18	16	120	37,8%
Weiterführende Schulen Σ	994	264	86	41	42	420	42,3%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	1.651	264	294	146	42	734	44,5%
*Angaben sind Durchschnittswerte							
** Verschiedene AGs, Musikunterricht							
(Doppelzahlungen sind bei den Angaben möglich: Schüler, die an der Kernzeit- und zusätzlich der flexiblen Nachmittagsbetreuung teilnehmen, können doppelt aufgeführt sein. So reduzieren sich Anteile der betreuten Schüler.							
Offensichtliche Doppelzahlungen wurden bei der Datenübernahme herausgenommen.)							biregio, Bonn

Anteile der Schüler in den Betreuungs- oder Ganztagsangeboten - Stadt Bergneustadt - Schuljahr 2018/19



biregio, Bonn



Anteile der Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 6,1% der Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2018/19 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 4,6% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 5,1%.

30,0% der Schüler in den Grundschulen mit einem Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 30,0% im Bereich Sprache, 37,5% im Bereich emotional-soziale und 2,5% im Bereich geistige Entwicklung.

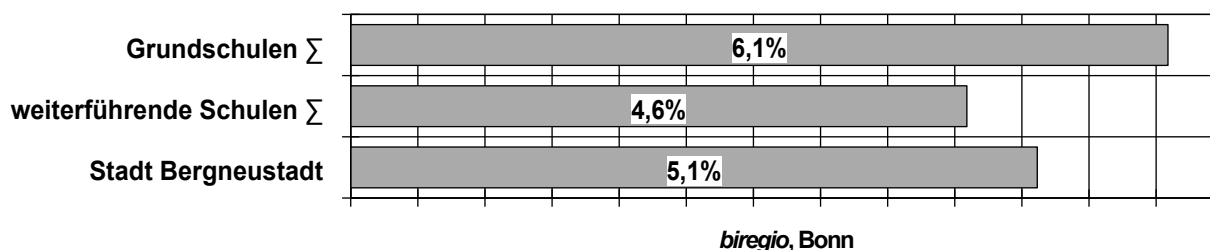
69,6% der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in den weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 7,1% in der Sprache, 17,9% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung, 3,6% im Bereich der geistigen Entwicklung und 1,8% in der körperlichen Entwicklung.

In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Bergneustadt werden 96 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 51 (53,1%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 16 (16,7%) mit dem der Sprache, 25 (26,0%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 3 (3,1%) mit dem der geistigen Entwicklung, 1 (1,0%) mit dem der körperlichen Entwicklung.

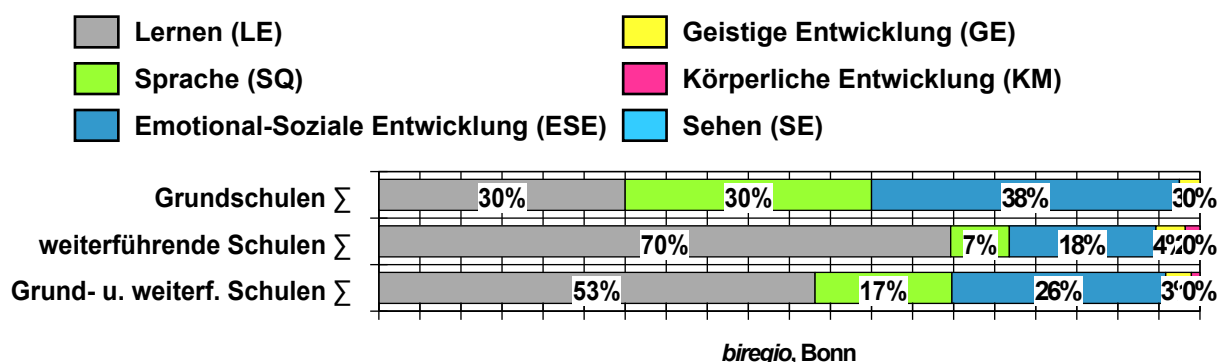
Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Stadt Bergneustadt - Schuljahr 2018/19



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder -
Stadt Bergneustadt - Schuljahr 2018/19



In der Schulform Hauptschule haben 16,9% der Schüler einen anerkannten Förderbedarf, in der Realschule 2,9% und im Gymnasium 0,0%. Die Anteile der Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 6,1% in den Grundschulen und 4,6% in den Sekundarstufen relativ hohe Versorgungsquoten. Somit liegt die Stadt Bergneustadt im Land Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem breiten inklusiven Angebot.

Schulangebot
vor Ort

vergleichende
Betrachtungen

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: Grundschulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GrS (VbS) Sonnenschule	17	5	6	6					
GGrS Hackenberg	14	4	5	4	1				
GGrS Wiedenest	9	3	1	5					
Grundschulen Σ	40	12	12	15	1				
Anteile an Inklusion Σ		30,0%	30,0%	37,5%	2,5%				
<i>biregio, Bonn</i>									

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen: weiterführende Schulen									
	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GHS Goethestr.	44	32	3	7	2				
RS Breiter Weg	12	7	1	3		1			
GY Wüllenweberschule	0								
weiterführende Schulen Σ	56	39	4	10	2	1			
Anteil an Inklusion Σ		69,6%	7,1%	17,9%	3,6%	1,8%			
<i>biregio, Bonn</i>									



3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Bergneustadt und in ihrer Umgebung

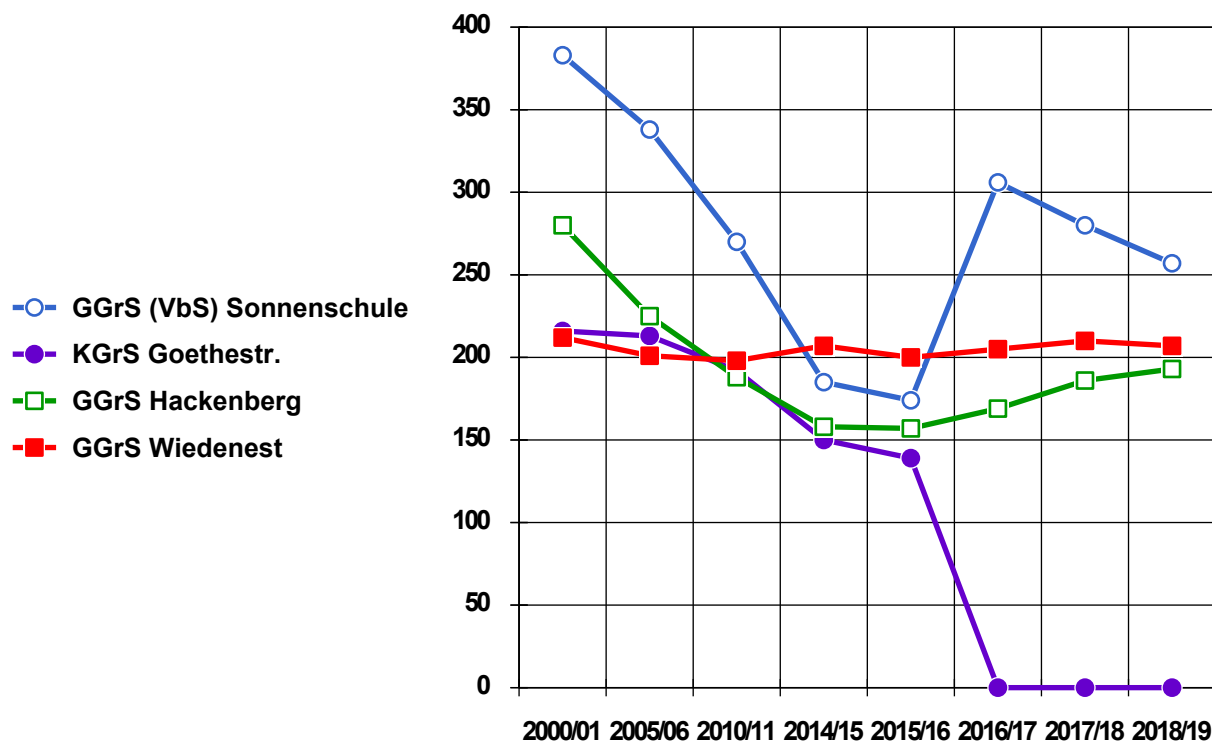
Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

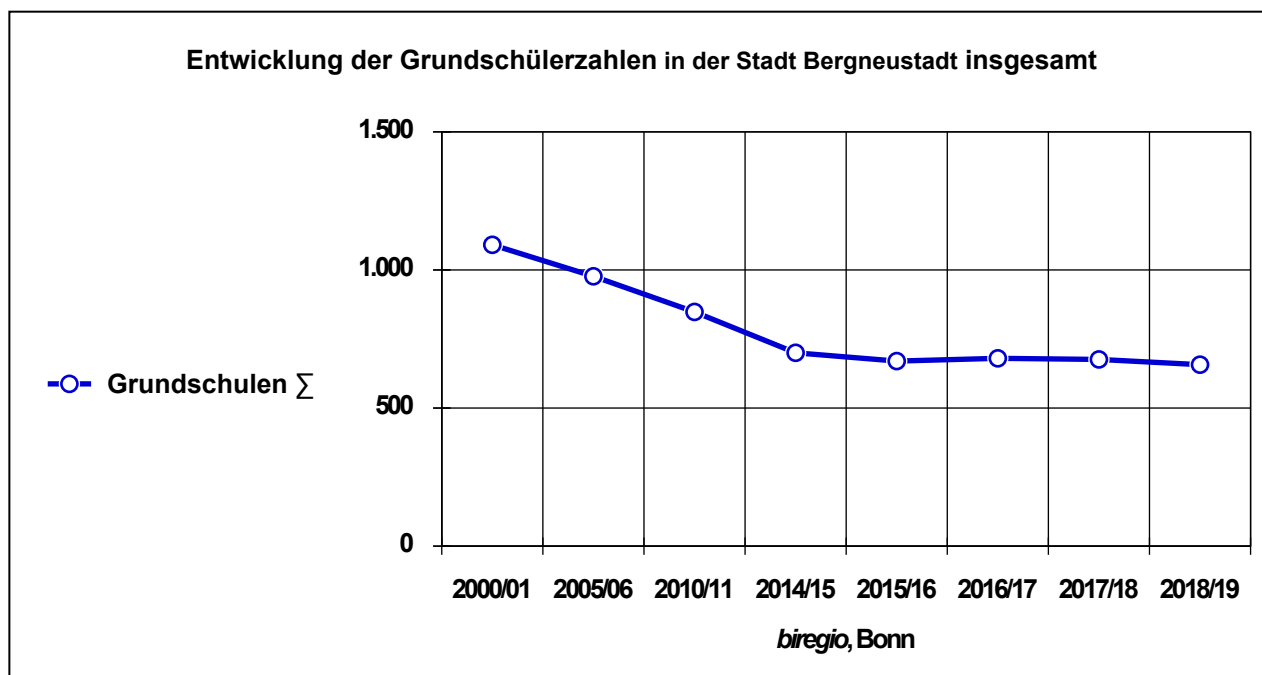
Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellari-
sche und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die
Grund- und dann die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden
Schulen sind es die Kommunen im Kreis) die Schülerzahlentwicklung in den
Schuljahren 2000/01 bis 2018/19. Das Absinken der Primarschülerzahlen in
der Stadt Bergneustadt bis zum Schuljahr 2018/19 (hier seit dem Schuljahr
2000/01) um 434 (-39,8%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Berg-
neustadt den Zenit höchster Werte überschritten haben.

Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Bergneustadt								2000/01 vs. 2018/19	
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	abs	in %
Grundschulen Σ	1.091	977	848	700	670	680	676	657	-434	-39,8%
GGrS (VbS) Sonnenschule	383	338	270	185	174	306	280	257	-126	-32,9%
KGrS Goethestr.	216	213	192	150	139	0	0	0	-216	-100,0%
GGrS Hackenberg	280	225	188	158	157	169	186	193	-87	-31,1%
GGrS Wiedenest	212	201	198	207	200	205	210	207	-5	-2,4%

biregio, Bonn

Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen - Stadt Bergneustadt





Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt und der Umgebung, d.h. im Oberbergischen Kreis insgesamt. Der Kreis verfügt über viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Sekundarschulen (SeK) sowie eine Freie Waldorfschule (FWS) und eine Gemeinschaftsschule (GMS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2000/01 27.827 Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2018/19 mit 21.816 Schülern 6.011 weniger (-22%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 5.063 Schüler weniger (-81%), die Realschule 3.958 weniger (-49%), das Gymnasium 187 weniger (-2%), die Gesamtschule 5 Schüler weniger (0%) und die neu eingeführte Sekundarschule 2.602 Schüler mehr. Außerdem gibt es im Kreis eine Gemeinschaftsschule mit 396 Schülern und die einzige Freie Waldorfschule unterrichtet 204 Schüler mehr (81%) als noch 2000/01.

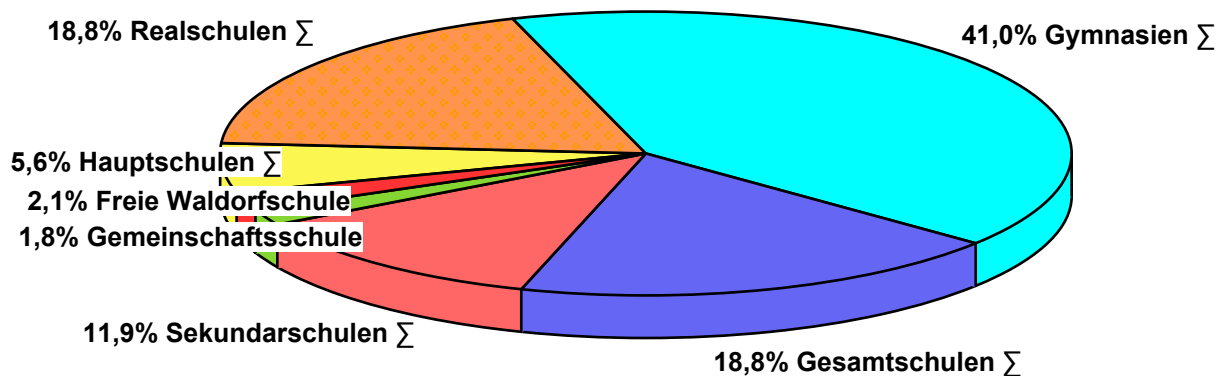
Die Gegenüberstellung der Schülerzahlen für die gesamten Schulen sowie für die einzelnen Schulformen in zwei ausgewählten Schuljahren (hier die Schuljahre 2018/19 vs. 2000/01) für die Stadt Bergneustadt und ihre Region (d.h. den Oberbergischen Kreis) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen und Realschulen nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Sekundarschule hat einen Anteil von 12% an allen weiterführenden Schulen. Die Gymnasien und die Gesamtschulen haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2000/01 und 2018/19 annähernd gleichbleibende Schülerzahlen.



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen in der Region insgesamt im Vergleich ^o Oberbergischer Kreis						
	2000/01		2018/19		+/- in %	
	Schüler	Anteil	Schüler	Anteil		
Hauptschulen Σ	6.288	23%	1.225	6%	-5.063	-81%
Realschulen Σ	8.052	29%	4.094	19%	-3.958	-49%
Gymnasien Σ	9.123	33%	8.936	41%	-187	-2%
Gesamtschulen Σ	4.113	15%	4.108	19%	-5	-0%
Sekundarschulen Σ	0	0%	2.602	12%	2.602	
Gemeinschaftsschule	0	0%	396	2%	396	
Freie Waldorfschule	251	1%	455	2%	204	81%
alle Σ	27.827	100%	21.816	100%	-6.011	-22%
HS/RS/SeK/GMS Σ	14.340	52%	8.317	38%	-6.023	-42%
^o ohne Sonstige					biregio, Bonn	

Strukturquoten in der Region insgesamt -
Anteile der Schulformen an den Schülern in Prozent, Schuljahr 2018/19



Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Bergneustadt und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird.

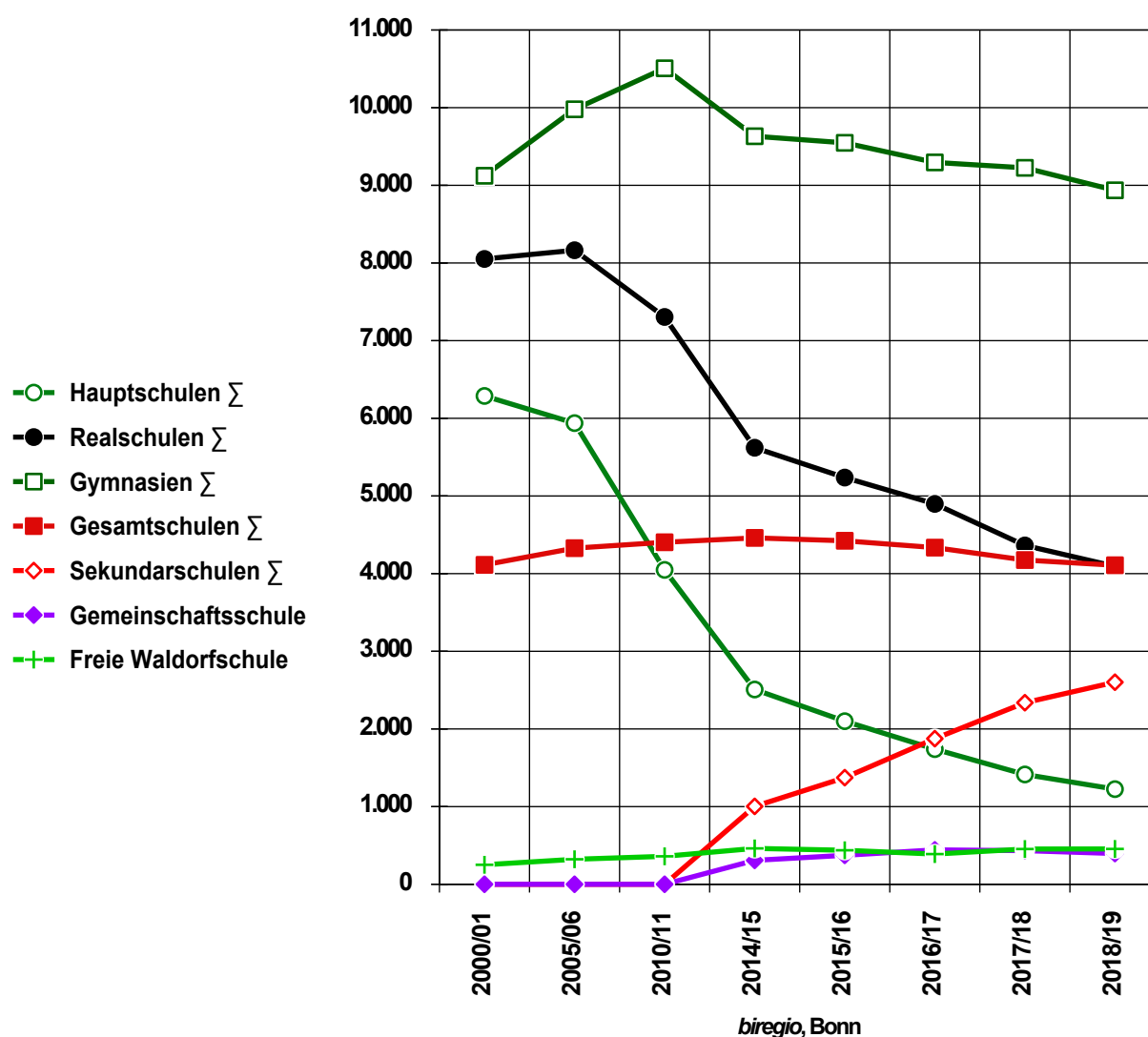
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten									Veränderungen	
in der Sekundarstufe I+II									abs.	in %
	2000/01	2005/06	2010/11	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19		
Sekundarschulen Σ	11.738	11.798	11.041	10.148	10.028	9.720	9.434	9.211	-2.527	-21,5%
Stadt Bergneustadt	1.962	1.892	1.554	1.432	1.451	1.362	1.282	1.223	-739	-37,7%
Stadt Gummersbach	4.933	5.183	5.120	4.876	4.748	4.628	4.616	4.494	-439	-8,9%
Gemeinde Reichshof	1.750	1.703	1.732	1.685	1.672	1.604	1.453	1.335	-415	-23,7%
Stadt Meinerzhagen	2.524	2.461	2.290	1.950	1.999	2.015	2.025	2.159	-365	-14,5%
Stadt Drolshagen	569	559	345	205	158	111	58	0	-569	
									biregio, Bonn	



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2000/01 bis 2018/19. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

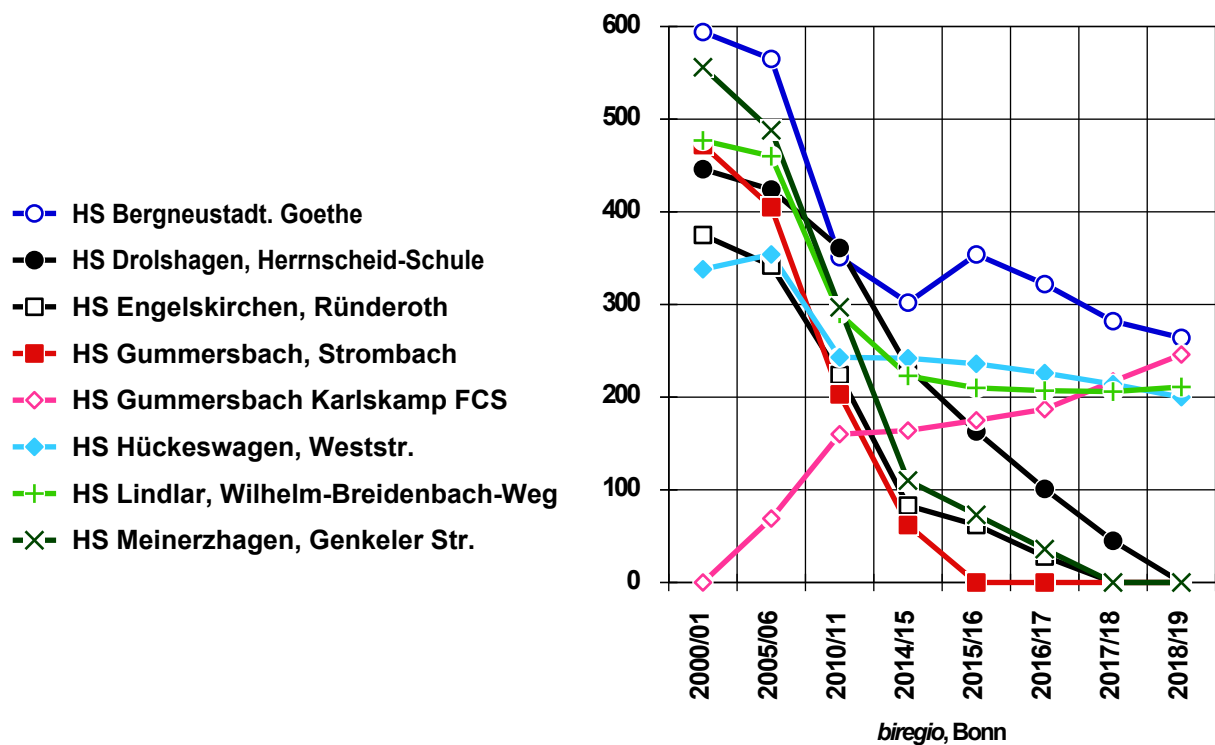


Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind nun aufgelöst oder in Gesamtschulen oder Sekundarschulen umgewandelt worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen im Oberbergischen Kreis werden hier grafisch zusammengefasst. Schon heute scheint die Schulform der Hauptschule ein Relikt zu sein. Die Schule in der Stadt Bergneustadt konnte ihre Schülerzahlen zunächst stabilisieren, diese sinken nun jedoch wieder ab.

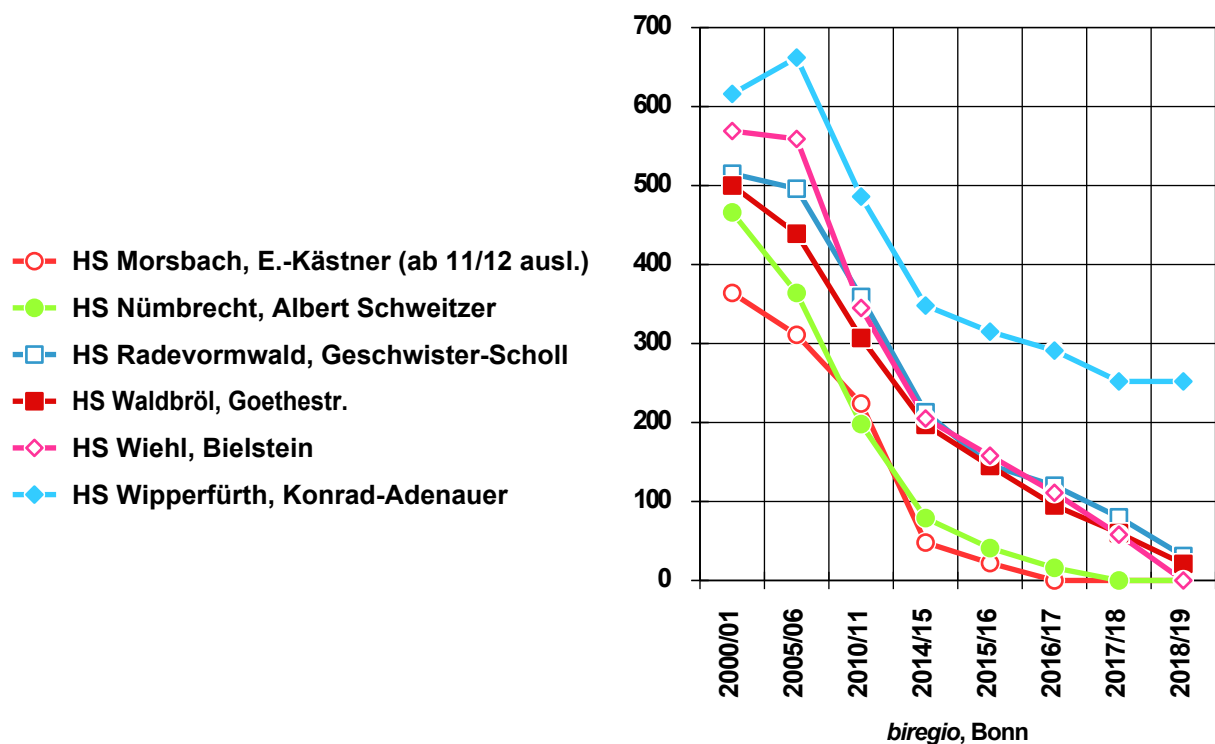
Die meisten Realschulen im Oberbergischen Kreis hingegen weisen stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen (und ihre Vorgängerschulen) nehmen insgesamt gesehen eine stabile Entwicklungslinie ein. Anders ist es bei den Gymnasien mit in der Regel wieder leicht sinkenden Schülerzahlen.



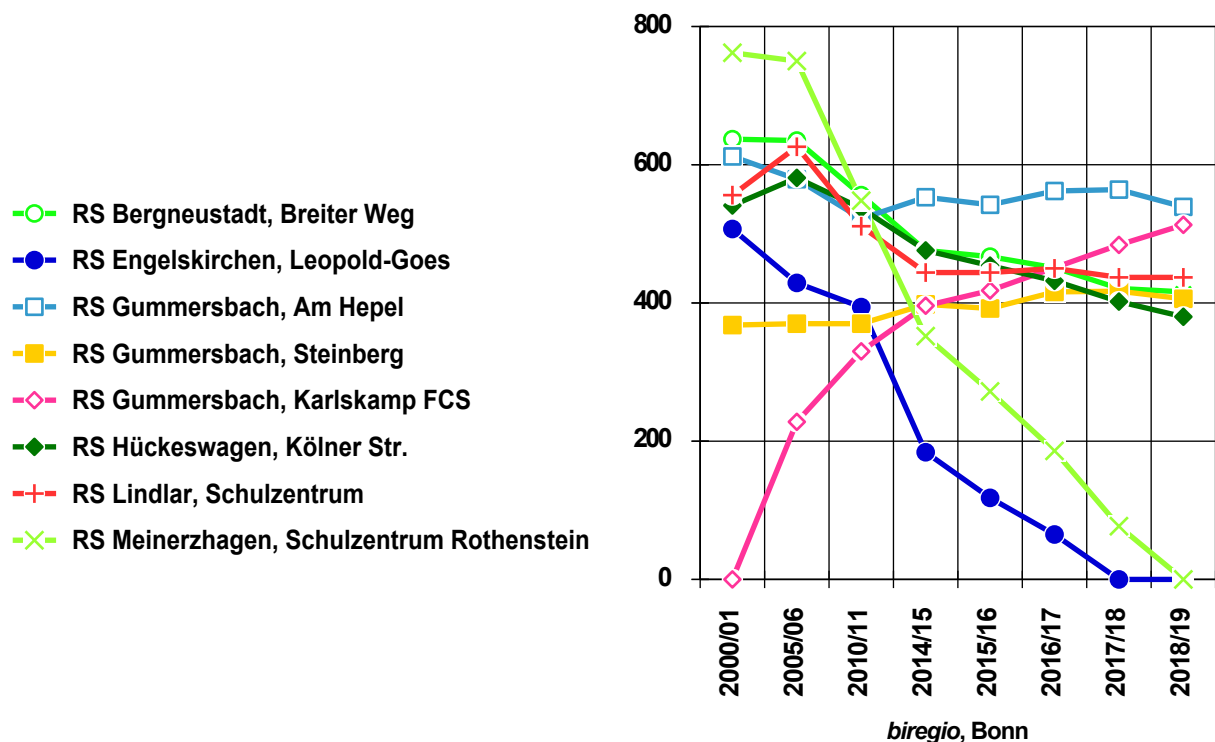
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

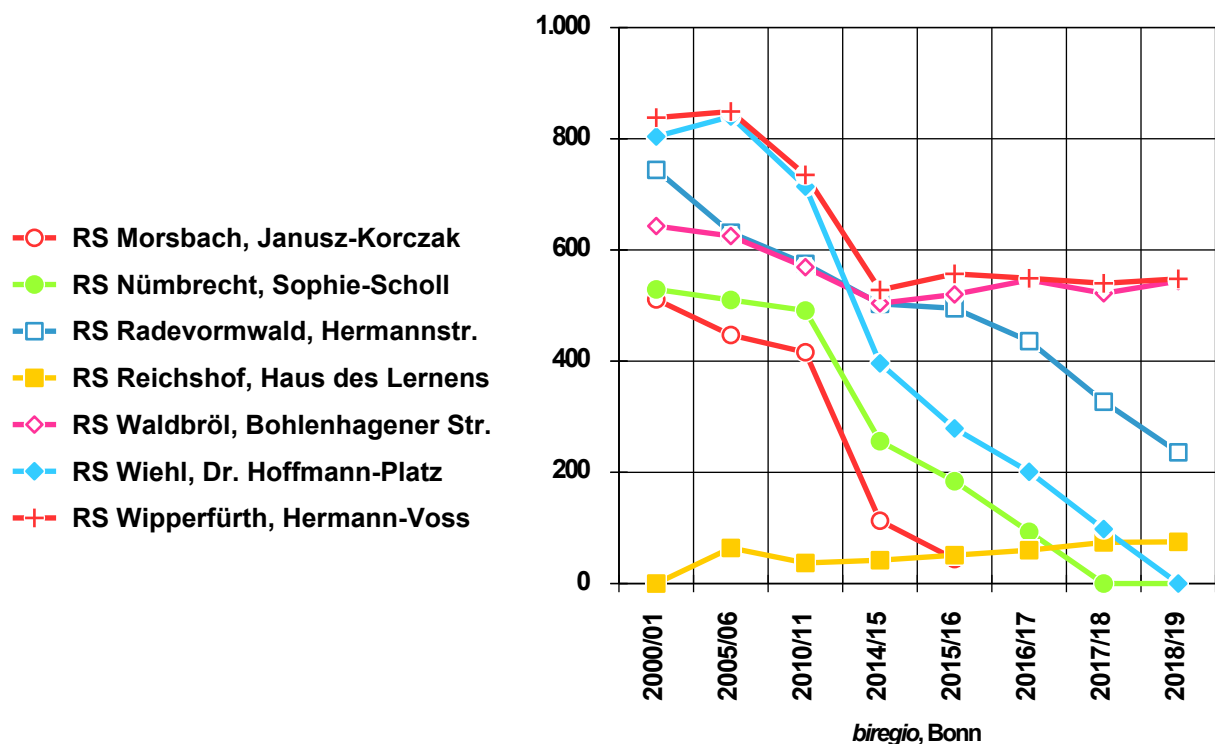
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



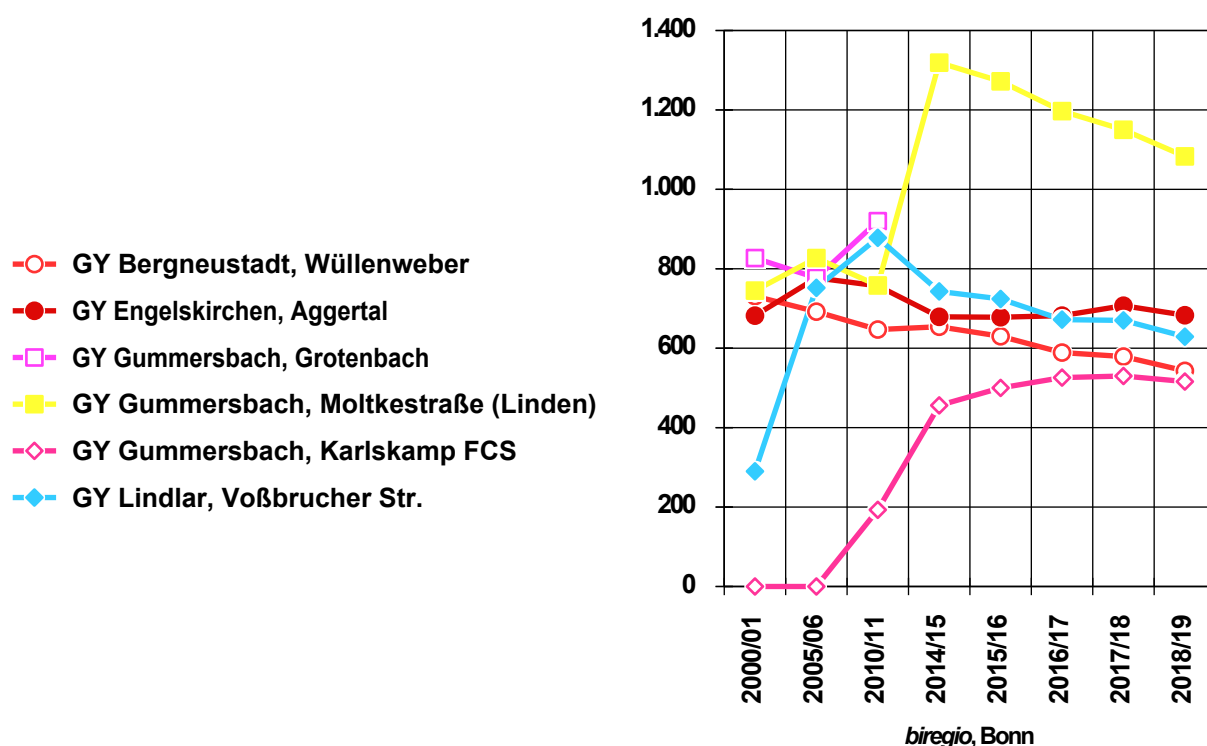
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

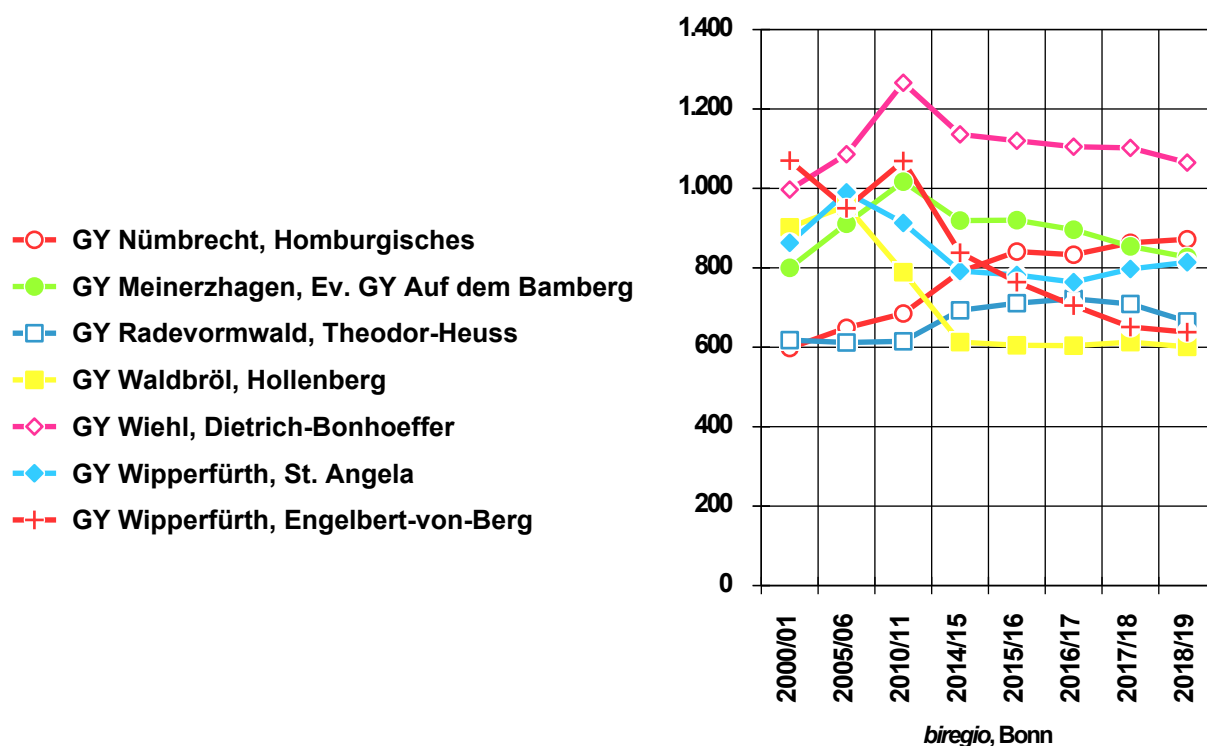
Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



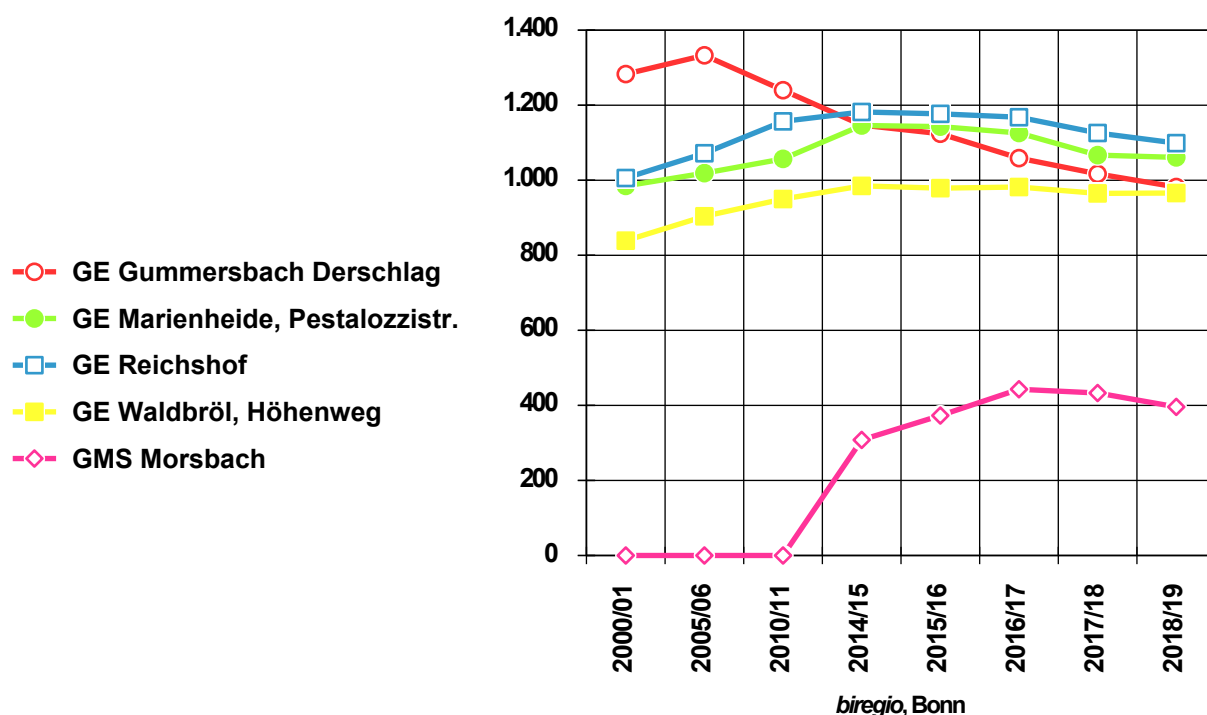
Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit der Sekundarstufe II im Vergleich

Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit der Sekundarstufe II im Vergleich

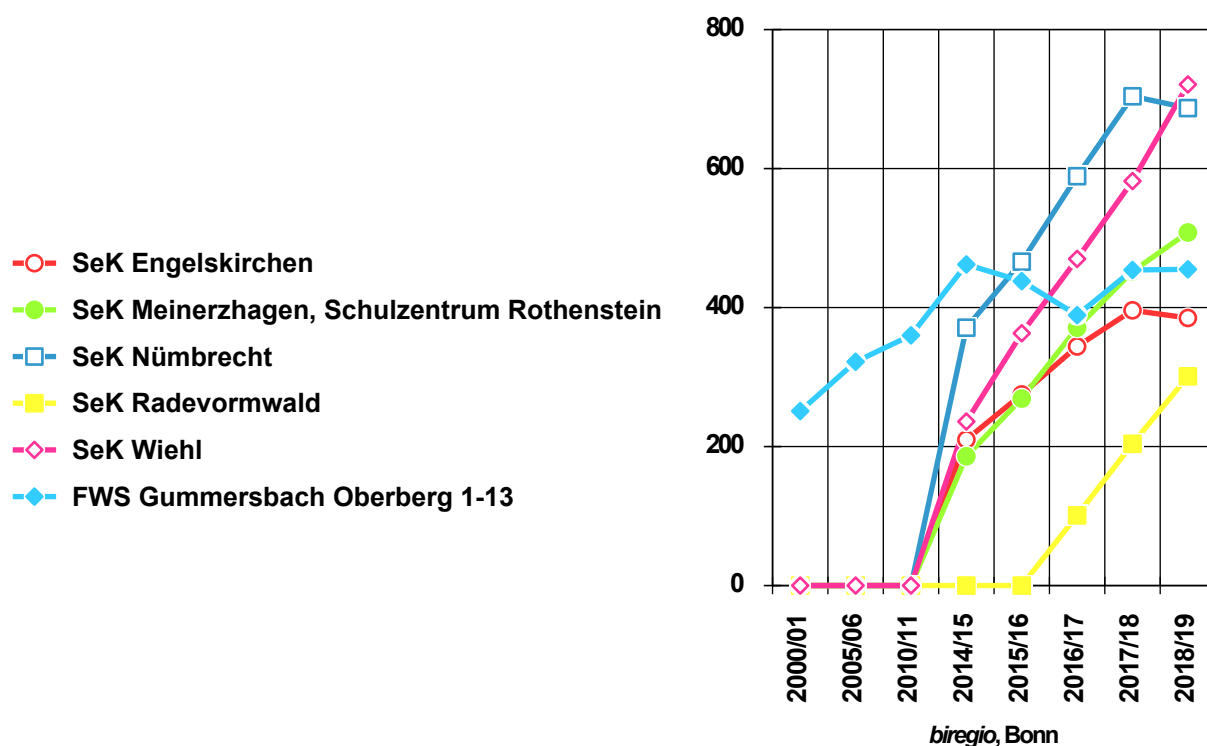


Entwicklung der Schülerzahlen an Schulen mit der Sekundarstufe II im Vergleich
(inkl. ihrer Vorläuferschulen)

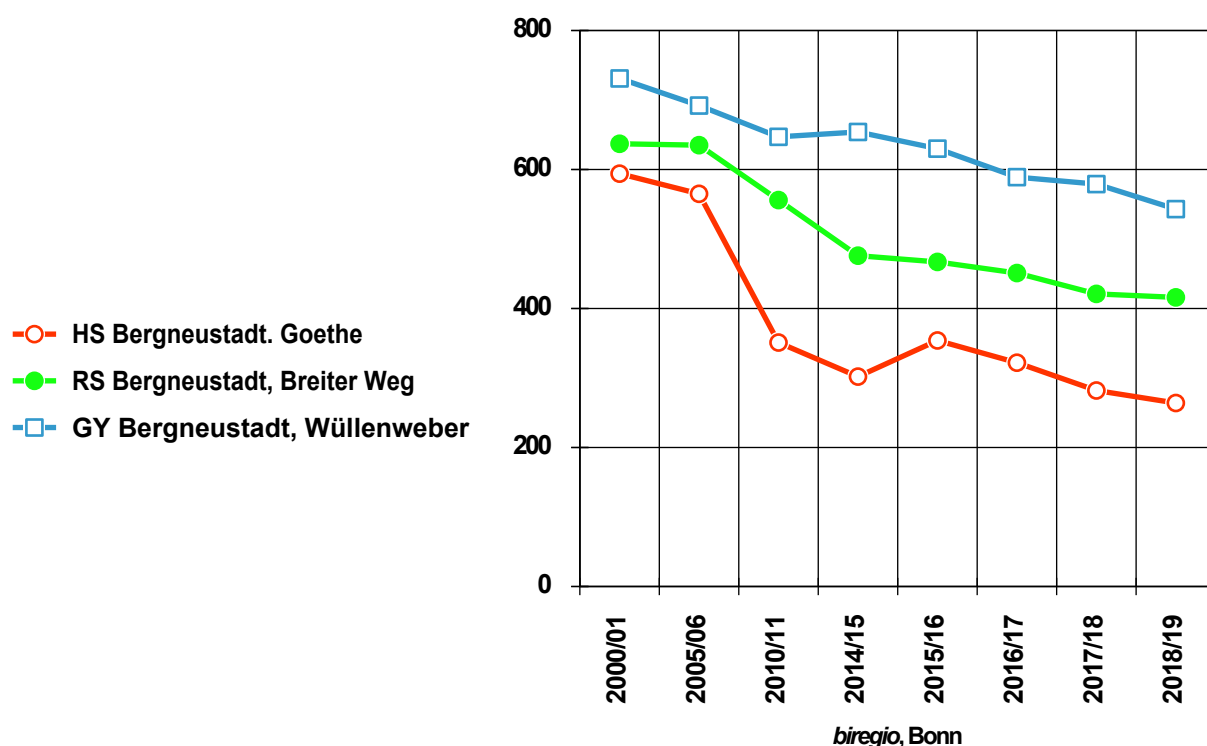


Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

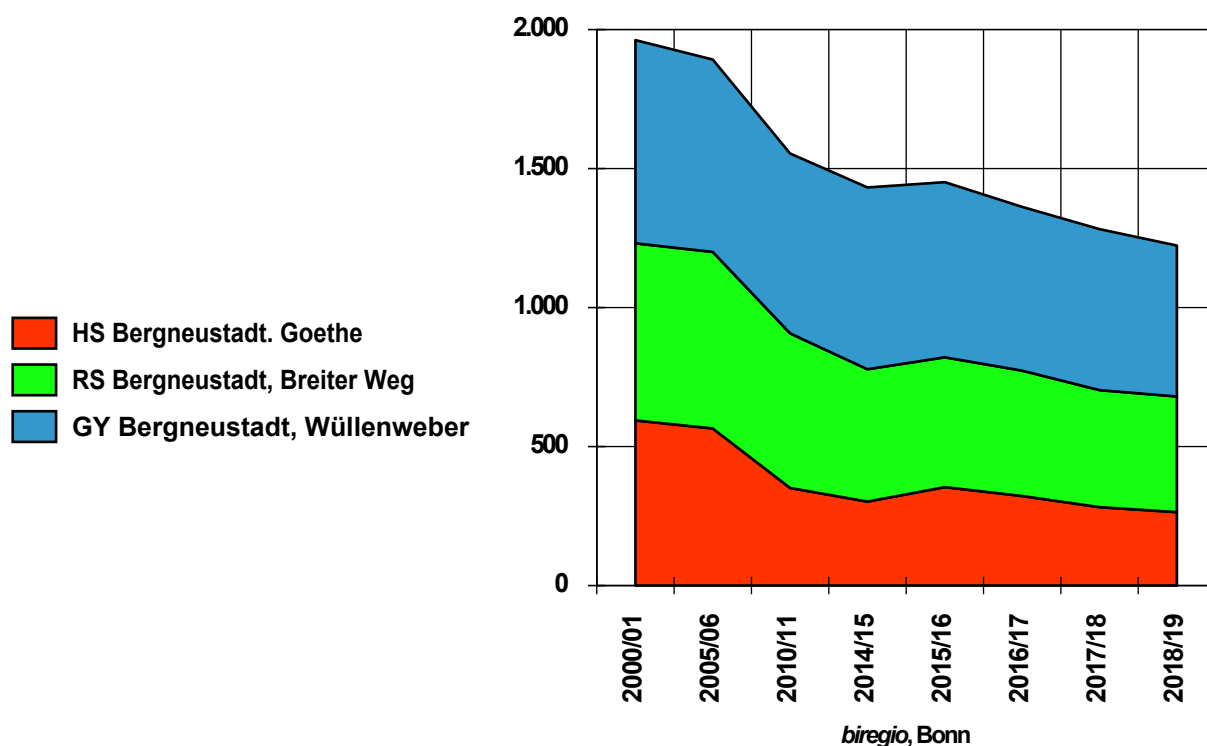


Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in Bergneustadt im Vergleich



Schulangebot
vor Ort bzw.
in der Region

Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in Bergneustadt im Vergleich



4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Bergneustadt ist in den letzten 23 Jahren von 20.772 auf 18.865 Einwohner gesunken - das heißt um -1.907 Einwohner. Mit einem Rückgang von -9,2% untertrifft die Stadt Bergneustadt das Wachstum von 0,2% im Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen erheblich.

Bevölkerungsentwicklung im Land

Nordrhein-Westfalen

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen							Veränderungen	
	1995	2000	2005	2010	2015	2018	absolut	relativ
RB Düsseldorf	5.290.584	5.254.317	5.226.648	5.161.782	5.173.623	5.202.321	-88.263	-1,7%
Bonn, KfS	291.431	302.247	312.818	324.899	318.809	327.258	35.827	12,3%
Köln, KfS	965.697	962.884	983.347	1.007.119	1.060.582	1.085.664	119.967	12,4%
Leverkusen, KfS	162.252	161.047	161.227	160.772	163.487	163.838	1.586	1,0%
Städteregion Aachen	550.353	550.966	568.475	565.714	553.922	555.465	5.112	0,9%
Düren	258.565	268.564	272.478	267.712	262.828	263.722	5.157	2,0%
Rhein-Erft	442.356	455.487	462.862	464.130	466.657	470.089	27.733	6,3%
Euskirchen	182.177	189.316	193.304	190.962	191.165	192.840	10.663	5,9%
Heinsberg	238.627	250.400	257.326	254.936	252.527	254.322	15.695	6,6%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	272.471	-8.443	-3,0%
Rheinisch-Bergischer	269.541	275.474	279.092	276.927	282.729	283.455	13.914	5,2%
Rhein-Sieg	546.670	576.993	597.857	598.736	596.213	599.780	53.110	9,7%
RB Köln	4.188.583	4.281.548	4.378.622	4.392.747	4.422.371	4.468.904	280.321	6,7%
RB Münster	2.573.490	2.612.301	2.622.623	2.594.291	2.614.229	2.623.619	50.129	1,9%
RB Detmold	2.012.908	2.055.795	2.069.758	2.038.323	2.057.996	2.055.310	42.402	2,1%
RB Arnsberg	3.827.480	3.805.904	3.760.454	3.658.011	3.597.297	3.582.497	-244.983	-6,4%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.865.516	17.932.651	39.606	0,2%
Kreisfreie Städte	7.303.111	7.181.258	7.156.752	7.107.368	7.208.389	7.274.751	-28.360	-0,4%
Kreise	10.589.934	10.828.607	10.901.353	10.737.786	10.657.127	10.657.900	67.966	0,6%
Stadt Bergneustadt	20.772	20.764	20.506	19.584	18.940	18.865	-1.907	-9,2%
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)							biregio, Bonn	

Ein weiterer demografischer Aspekt beleuchtet die Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor allem auch vor Ort:

Die Stadt Bergneustadt liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im unteren Drittel. Mit 8,9 Kindern pro 1.000 Einwohner liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen knapp unter dem Landesschnitt (9,0 Kinder pro 1.000 Einwohner), gleichauf mit dem der Kreisfreien Städte in NRW (8,9) und knapp unter dem der Kreise (9,0 Kinder). So ist die Stadt Bergneustadt (8,9 Kinder pro 1.000 Einwohner) auch 'kinderärmer' als der Oberbergische Kreis (9,5 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einwohner) aufgestellt.



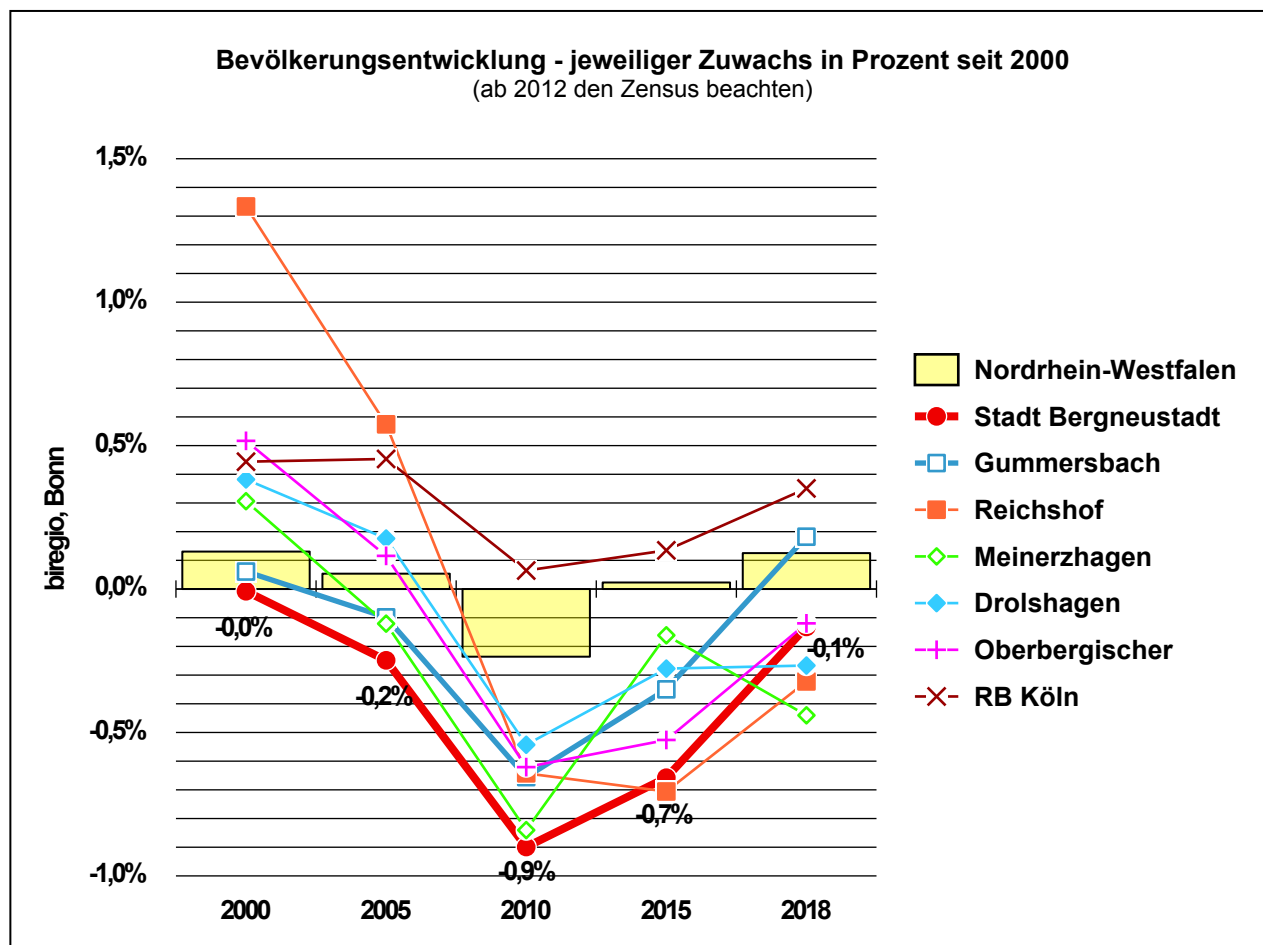
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Bergneustadt

In der Stadt Bergneustadt hat sich die Wohnbevölkerung zwischen 1995 und 2000 jährlich nahezu gleichbleibend entwickelt. Eine solche Entwicklung liegt leicht unterhalb der durchschnittlichen Höhe der Steigerungsraten im Land (0,1%) und deutlich unterhalb der Ebene des Oberbergischen Kreises (0,5%). Zwischen 2015 und 2018 ist die Wohnbevölkerung um -0,1% gesunken und folgt damit dem allgemeinen Trend des Kreises. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert.

Bevölkerungs-
entwicklung
vor Ort

Stadt
Bergneustadt

Einwohnerentwicklung											
	1995	2000	+/-pa. in%	2005	+/-pa. in%	2010	+/-pa. in%	2015	+/-pa. in%	2018	+/-pa. in%
Stadt Bergneustadt	20.772	20.764	-0,0%	20.506	-0,2%	19.584	-0,9%	18.940	-0,7%	18.865	-0,1%
Gummersbach	53.149	53.311	0,1%	53.048	-0,1%	51.309	-0,7%	50.412	-0,3%	50.688	0,2%
Reichshof	18.385	19.611	1,3%	20.174	0,6%	19.526	-0,6%	18.837	-0,7%	18.655	-0,3%
Meinerzhagen	21.554	21.884	0,3%	21.752	-0,1%	20.838	-0,8%	20.670	-0,2%	20.397	-0,4%
Drolshagen	12.039	12.269	0,4%	12.377	0,2%	12.041	-0,5%	11.874	-0,3%	11.779	-0,3%
Oberbergischer RB Köln	280.914	288.170	0,5%	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	273.452	-0,5%	272.471	-0,1%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865	0,1%	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.932.651	0,1%
Daten nach Statistischem Landesamt											
											biregio, Bonn

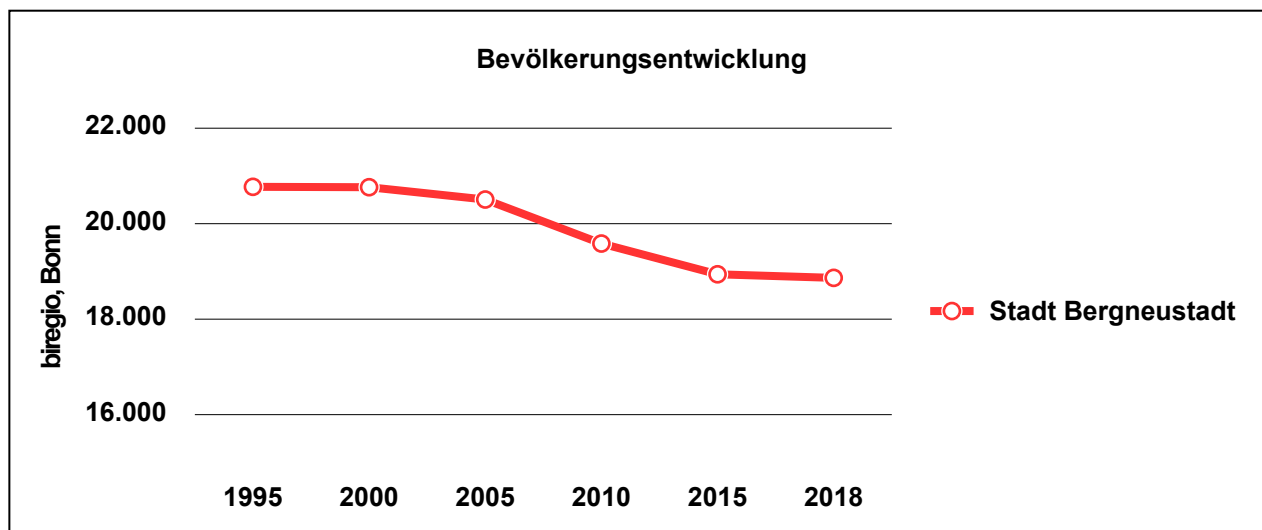


Bevölkerung im Kreis	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Veränderung:	1995 bis 2018
Engelskirchen	20.442	20.647	20.569	19.988	19.307	19.272	-1.170	-5,7%
Gummersbach	53.149	53.311	53.048	51.309	50.412	50.688	-2.461	-4,6%
Hückeswagen	16.016	16.397	16.435	15.643	15.275	15.060	-956	-6,0%
Lindlar	20.804	22.341	22.659	22.074	21.382	21.396	592	2,8%
Marienheide	13.032	13.527	13.711	13.758	13.560	13.552	520	4,0%
Morsbach	11.169	11.464	11.528	11.042	10.402	10.210	-959	-8,6%
Nümbrecht	16.526	16.930	17.420	17.226	17.002	16.985	459	2,8%
Radevormwald	24.353	24.800	23.970	22.526	22.386	22.107	-2.246	-9,2%
Reichshof	18.385	19.611	20.174	19.526	18.837	18.655	270	1,5%
Waldbröl	18.490	18.835	19.636	19.333	19.194	19.543	1.053	5,7%
Wiehl	25.367	26.448	26.511	25.645	25.274	25.135	-232	-0,9%
Wipperfürth	22.409	23.095	23.669	23.186	21.481	21.003	-1.406	-6,3%
Oberbergischer	280.914	288.170	289.836	280.840	273.452	272.471	-8.443	-3,0%
Stadt Bergneustadt	20.772	20.764	20.506	19.584	18.940	18.865	-1.907	-9,2%

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

Bevölkerungsentwicklung vor Ort

Stadt Bergneustadt



6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Bergneustadt

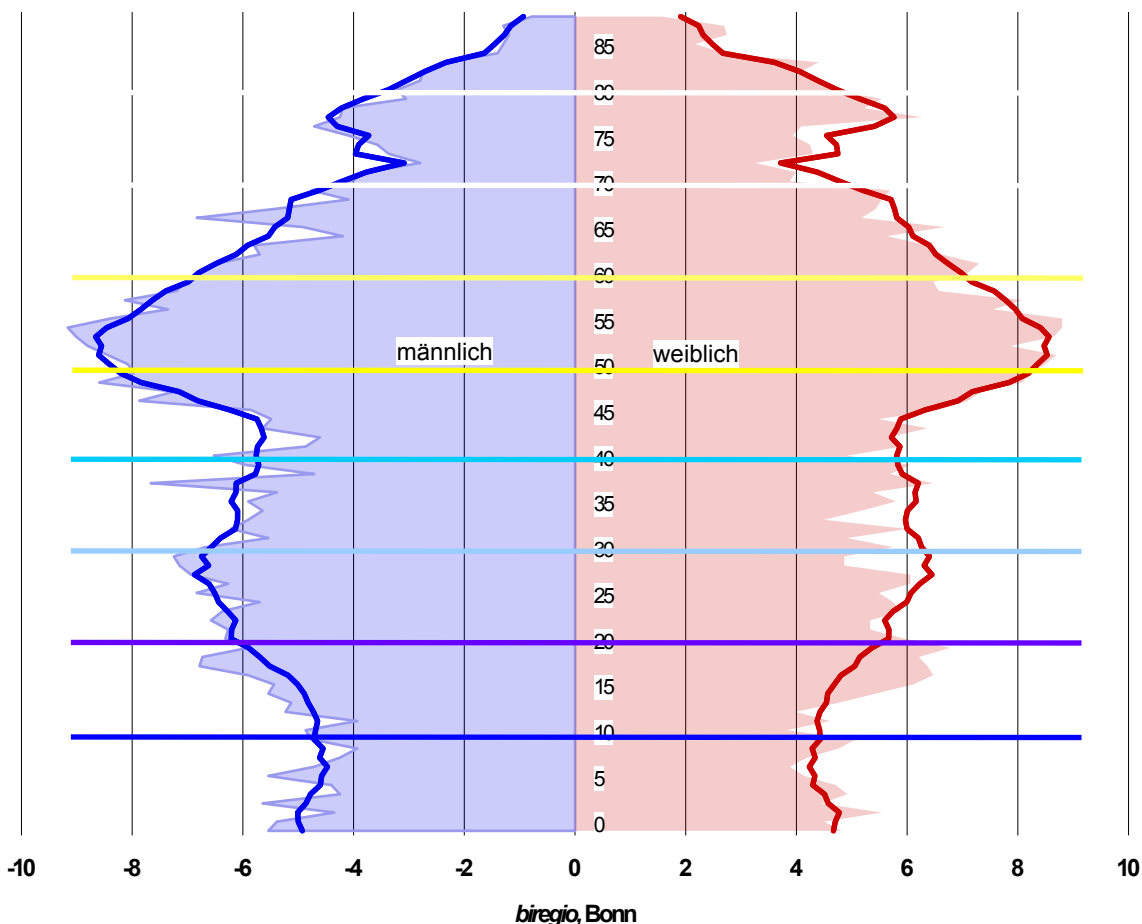
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung entspricht gegenläufigen Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen. Diesen folgen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, welche die heutige Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war (der 'Pillenknick'). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Bergneustadt (Fläche) - 2018
(zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen)**



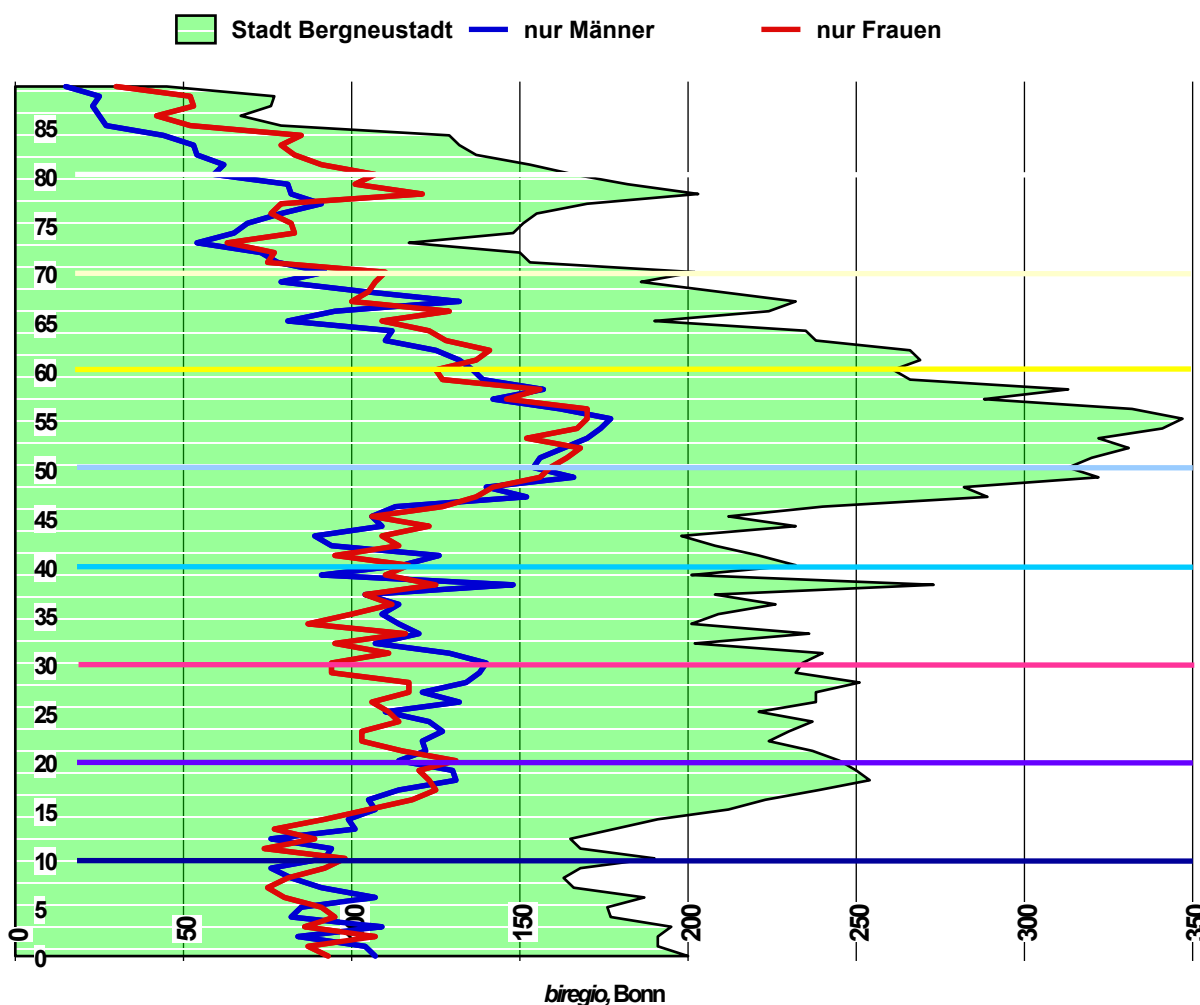
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gehen auf absehbare Zeit erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Datenstand: 31.12.2018).

Die Altersstammbäume in Deutschland verdeutlichen, dass die Zahl der rund 50-jährigen Bürger (die "Babyboomer" nach dem Krieg) zumeist die höchste Anzahl an Bürgern stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II. Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland, und damit die nachwachsenden Kindergenerationen, sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das gegenwärtige Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt 42,9 Jahre und im Land 43,6 Jahre. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,3% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Bergneustadt in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

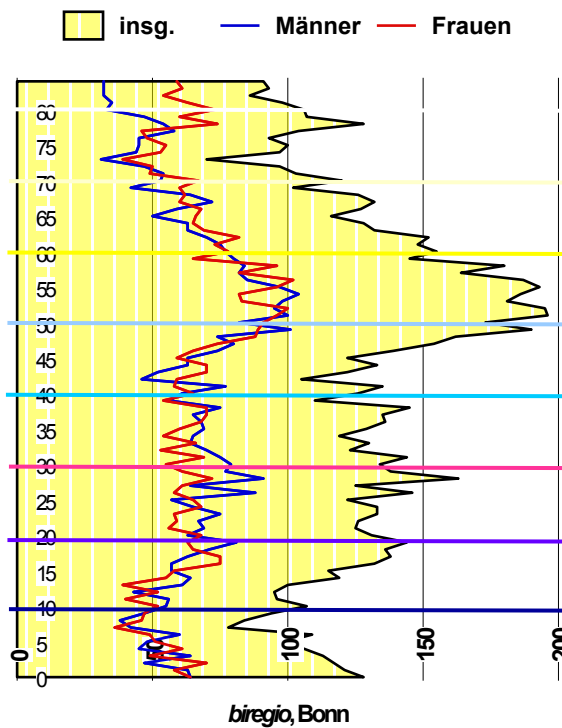
Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2018 - Stadt Bergneustadt



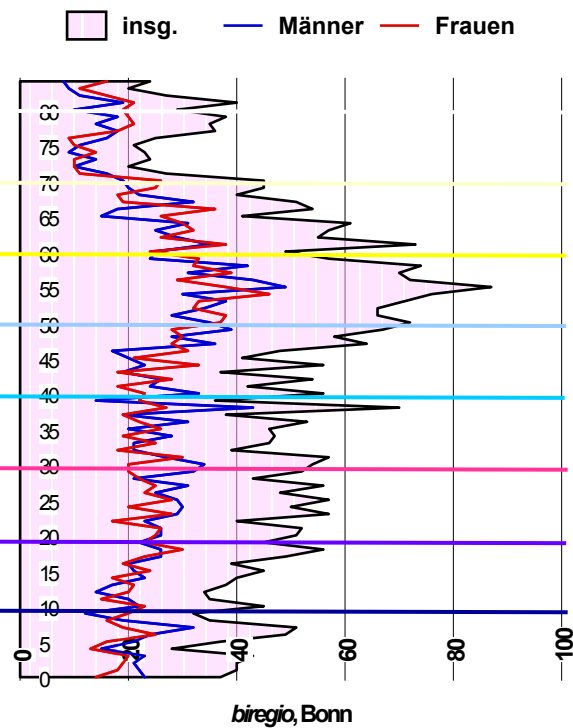
Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

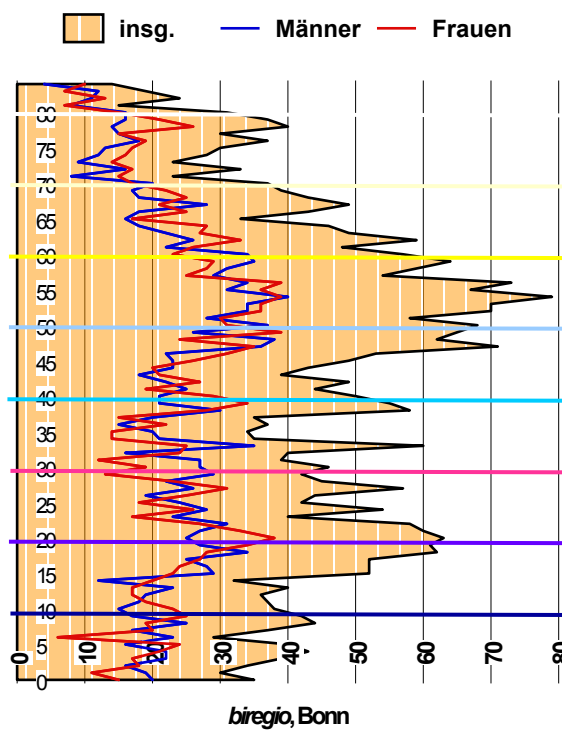
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018
Wohnbezirk Mitte



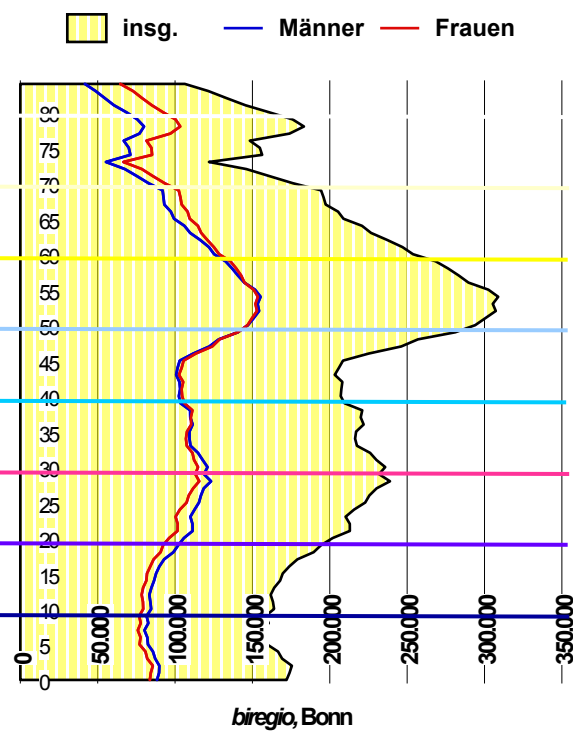
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018
Wohnbezirk Hackenberg



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren 2018
Wohnbezirk Wiedenest

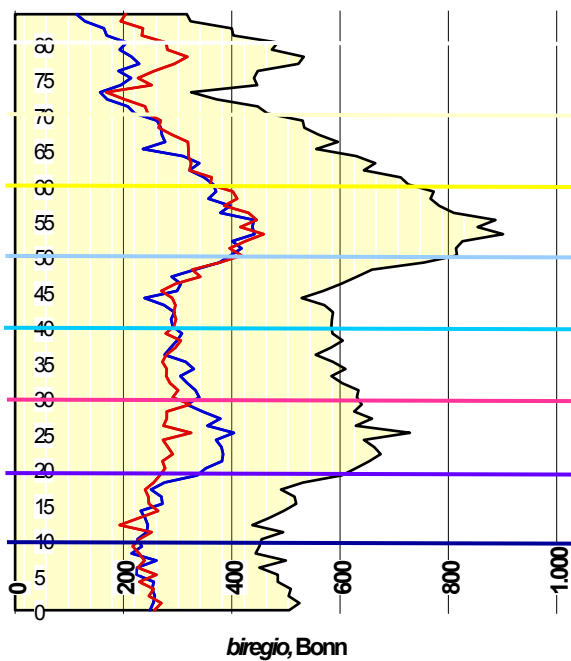


Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Nordrhein-Westfalen

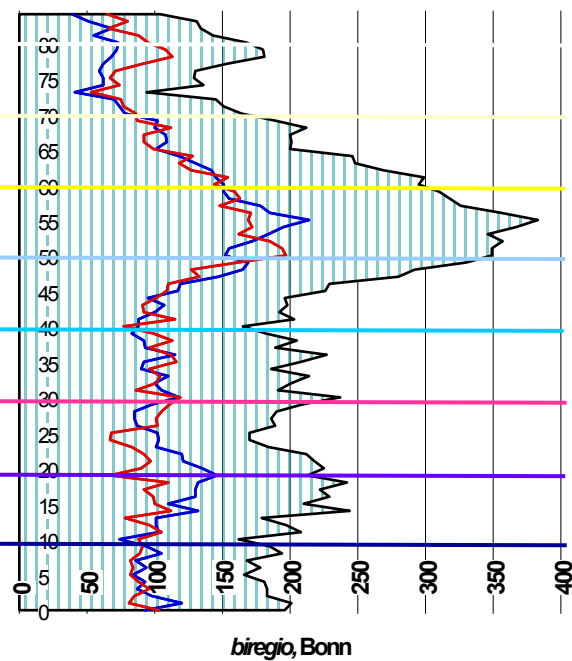


Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor OrtBevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Gummersbach

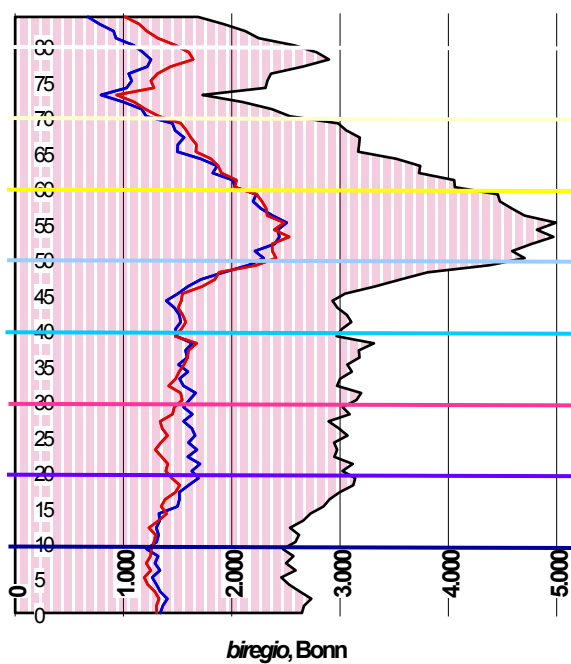
insg. Männer Frauen

Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Reichshof

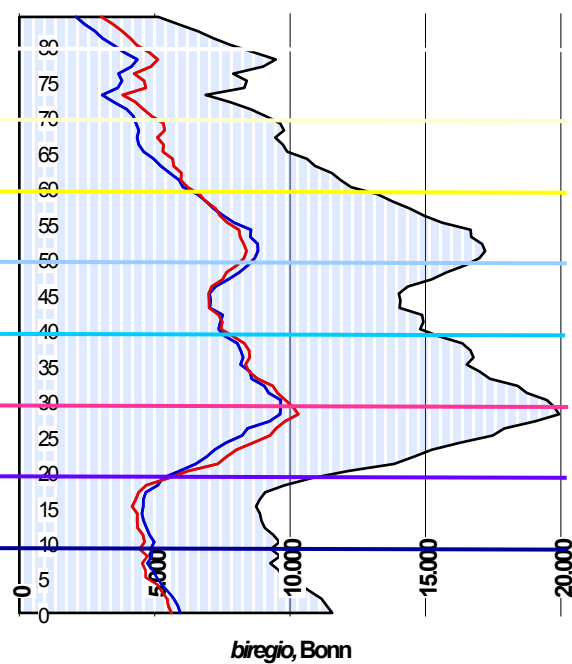
insg. Männer Frauen

Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Oberbergischer Kreis

insg. Männer Frauen

Bevölkerung 2018 nach Lebensjahren zum
Vergleich - Köln, krfr. Stadt

insg. Männer Frauen



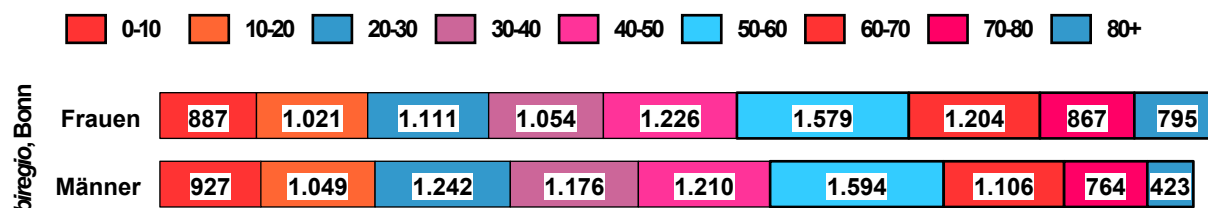
Geschlechterverteilung

Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Bergneustadt zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 47,2% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 47,3%.

Prognose
zukünftige
Entwicklung

Demografie
vor Ort

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Bergneustadt

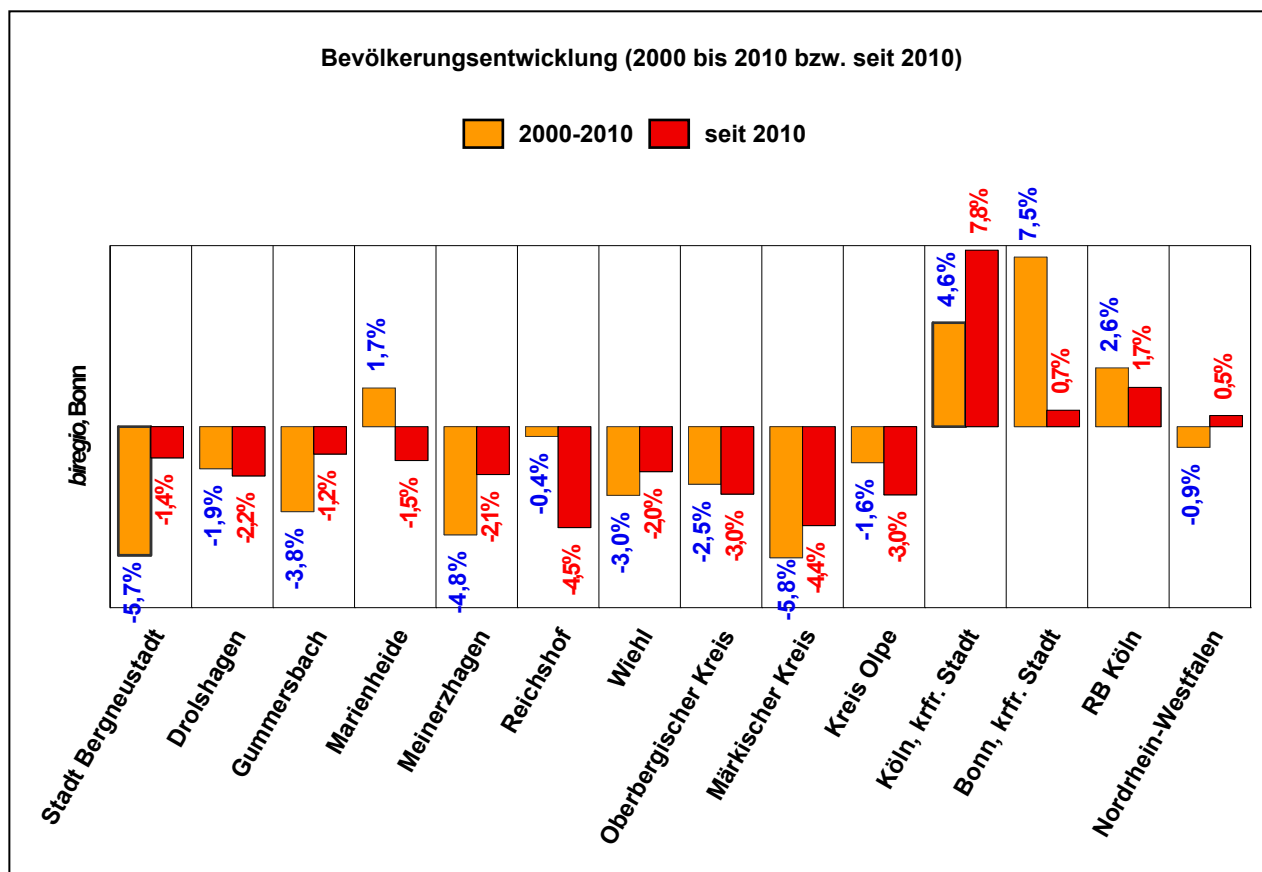


Veränderung der Bevölkerungszahl

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung vor Ort zeigt: In der Stadt Bergneustadt hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um -1.450 Personen von 20.764 auf 19.314 Einwohner verändert. Mit einem Rückgang um -7,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von -0,4%. Der Stand 2018 für die Stadt Bergneustadt - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Bergneustadt dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Bezirk	2000	2010	2010 vs. 2000	2018	2018 vs. 2010	2018 vs. 2000
Wohnbezirk Mitte				11.285		
Wohnbezirk Hackenberg				4.104		
Wohnbezirk Wiedenest				3.925		
Stadt Bergneustadt	20.764	19.584	-5,7%	19.314	-1,4%	-7,0%
	+/- pro Jahr:	-118	pro Jahr:	-34		
Drolshagen	12.269	12.041	-1,9%	11.779	-2,2%	-4,0%
Gummersbach	53.311	51.309	-3,8%	50.688	-1,2%	-4,9%
Marienhelde	13.527	13.758	1,7%	13.552	-1,5%	0,2%
Meinerzhagen	21.884	20.838	-4,8%	20.397	-2,1%	-6,8%
Reichshof	19.611	19.526	-0,4%	18.655	-4,5%	-4,9%
Wiehl	26.448	25.645	-3,0%	25.135	-2,0%	-5,0%
Oberbergischer Kreis	288.170	280.840	-2,5%	272.471	-3,0%	-5,4%
Märkischer Kreis	457.465	430.965	-5,8%	412.120	-4,4%	-9,9%
Kreis Olpe	141.207	138.961	-1,6%	134.775	-3,0%	-4,6%
Köln, krfr. Stadt	962.884	1.007.119	4,6%	1.085.664	7,8%	12,8%
Bonn, krfr. Stadt	302.247	324.899	7,5%	327.258	0,7%	8,3%
RB Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.468.983	1,7%	4,4%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.932.651	0,5%	-0,4%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2018; <i>Einwohnermeldeamt vor Ort: 30.06.2019 (kursiv)</i> biregio, Bonn						



Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Bergneustadt die Fertigstellung und der Bezug von mittelfristig, bis zum Jahr 2023, 280 und langfristig weiteren 518 Wohneinheiten gerechnet werden. Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten. Künftig wird neben der Errichtung von Neubauten stark das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. *biregio* berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Bergneustadt			
Bezirk	WE	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024ff.
Wohnbezirk Mitte	359	21	22	32	32	32	22	198
Wohnbezirk Hackenberg	47	5	3	3	3	3	3	27
Wohnbezirk Wiedenest	90	9	3	3	8	8	8	51
Lückenbebauung/Generationenwechsel	302	5	7	9	11	13	15	242
Stadt Bergneustadt	798	40	35	47	54	56	48	518
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			Rundungseffekte berücksichtigen!				<i>biregio, Bonn</i>	

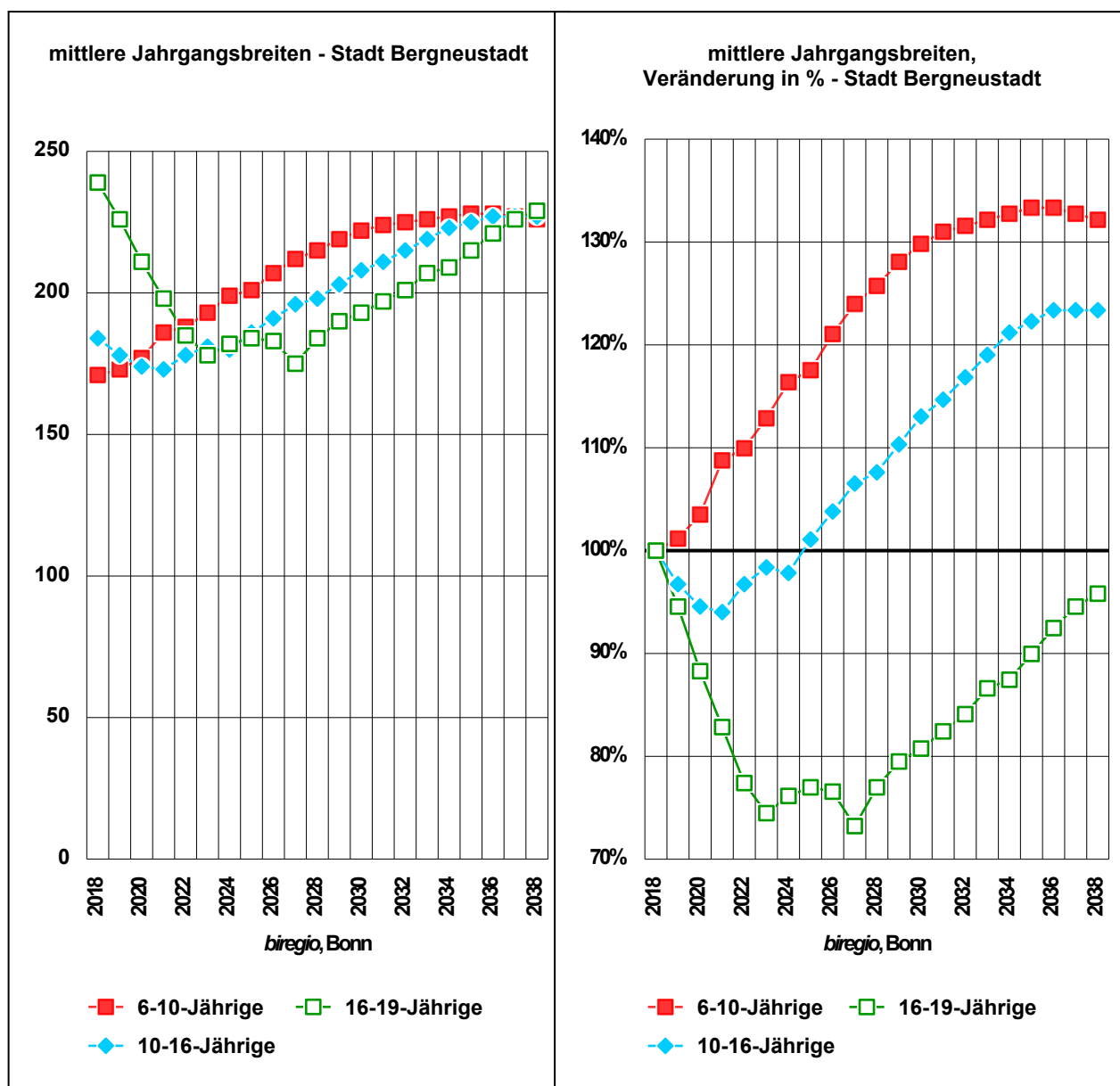


Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:				Stadt Bergneustadt				
Bezirk	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031ff.
Wohnbezirk Mitte	20	20	20	20	20	20	20	59
Wohnbezirk Hackenberg	3	3	3	3	3	3	3	8
Wohnbezirk Wiedenest	7	7	7	4	4	4	4	13
Lückenbebauung/Generationenwechsel	17	19	21	23	25	27	29	81
Stadt Bergneustadt	47	49	51	50	52	54	56	161
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel				Rundungseffekte berücksichtigen!			biregio, Bonn	

Prognose
zukünftige
EntwicklungDemografie
vor Ort

Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen.



7. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der Stadt Bergneustadt ist die Schülerzahl der Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2013/14 auf 729 Kinder in 32 Klassen gesunken. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2018/19 um weitere 10% auf 657 Kinder in 28 Klassen zurückgegangen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Bergneustadt lassen sich - im Einschulungsrhythmus - die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2024/25 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe, d. h. die Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs, in der Stadt Bergneustadt von 182 Kindern (7,6 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) im Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2018/19 auf 164 Kinder (6,9 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) gesunken ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nicht fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2024/25 wird sich die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Bergneustadt insgesamt auf 202 Kinder (8,4 Züge à 24,0 Schüler pro Klasse) erhöhen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrundegelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe - d.h. als eine mittlere Klassenfrequenz - 24,0. Einen solchen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Bergneustadt in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel auch erreicht.

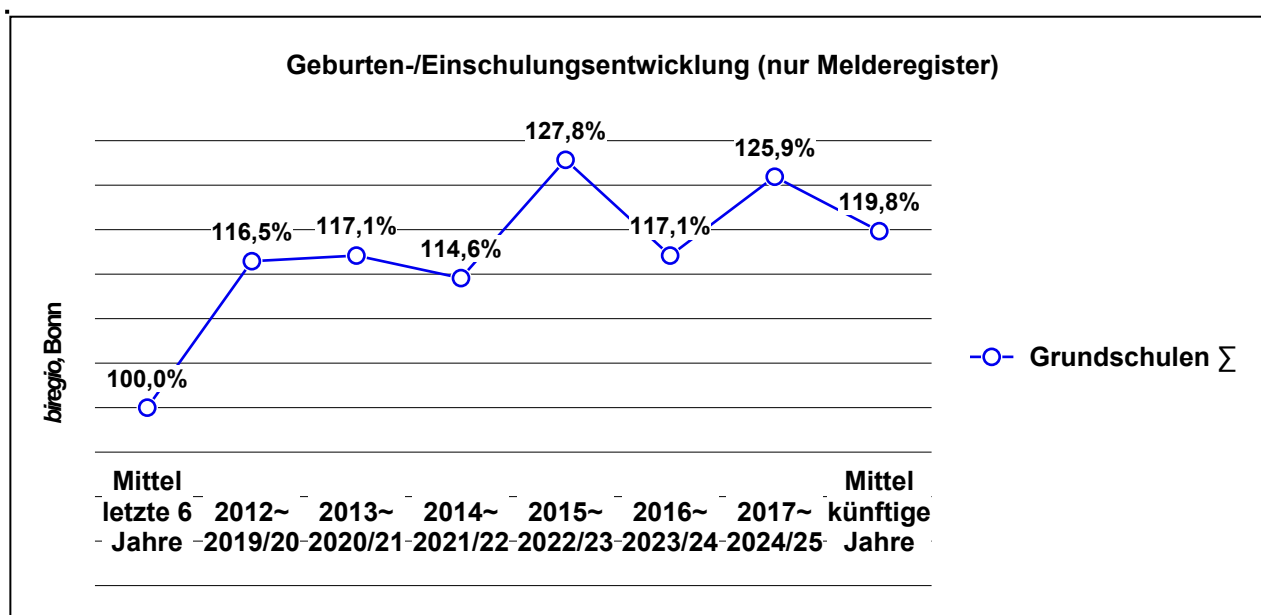
Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt deutlich, dass die Zahlen in der Stadt Bergneustadt (noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit entsprechenden Zuzugseffekten) eine starke Tendenz nach oben aufweisen.

Grundschul-
entwicklung

Stadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugebiete

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):																
bisher 1. Klassen:	Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig:					
Einschulungen im											Melderegister im					
Mittel letzte 6 Jahre	2012~2019/20		2013~2020/21		2014~2021/22		2015~2022/23		2016~2023/24		2017~2024/25		künftigen Mittel			
abs. in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs. in %*			
Stadt Bergneustadt	158	100,0%	184	116,5%	185	117,1%	181	114,6%	202	127,8%	185	117,1%	199	125,9%	189	119,8%
Mittel der letzten 6 Jahre - d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt																
biregio, Bonn																





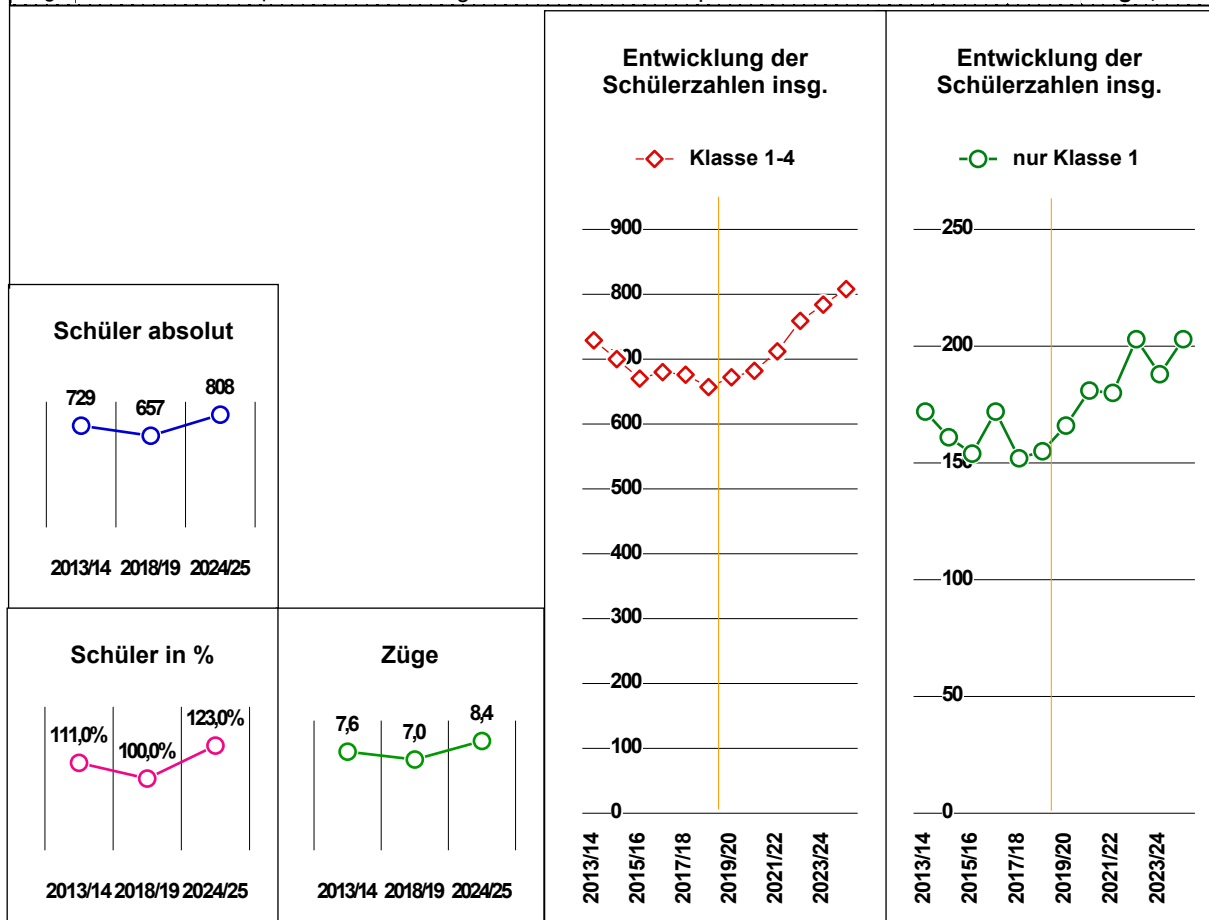
Schulpflichtige Kinder: im Einschulungsrhythmus, nach Grundschuleinzugsbereichen*						Status quo	
GrS-Einzugsbereich / Wohnbezirk		2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25
GGrS (VbS) Sonnenschule / Mitte	100%	109	104	102	122	120	127
GGrS Hackenberg	100%	45	30	38	45	40	35
GGrS Wiedenest	100%	30	51	41	35	25	37
Bergneustadt insg.		184	185	181	202	185	199
Züge à 23,0 Kinder		8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	8,7
* Melderegister Stadt Bergneustadt		Rundungseffekte möglich!				biregio, Bonn	

In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Bergneustadt realisiert werden: Ausgegangen wird hier bereits mittelfristig von 272 Wohneinheiten.

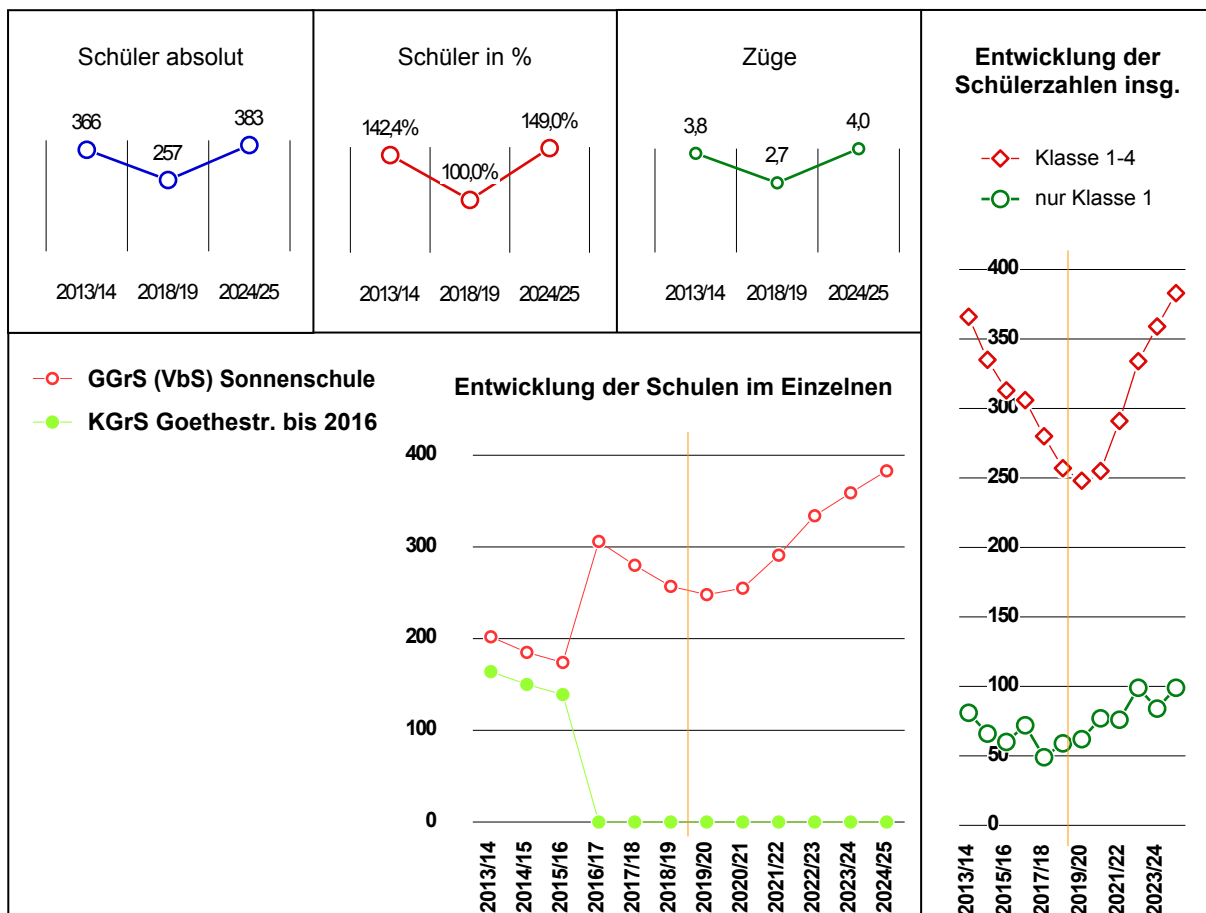
Der Blick auf die bisherigen und voraussichtlich künftigen Entwicklungen der Schülerzahlen in den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe sind mit Werten von bisher -9,9% (2013/14 bis 2018/19) und dann +23,0% (2018/19 bis 2024/25) ansteigende Schülerzahlen zu verzeichnen (2013/14 729, 2018/19 657, 2024/25 808). Zunächst wird der Blick auf die Entwicklung der Schulen in der Stadt Bergneustadt insgesamt sowie zudem nach Schulbezirken gelenkt, bevor eine langfristige Prognose der Gesamtschülerzahlen in der Stadt Bergneustadt folgt.



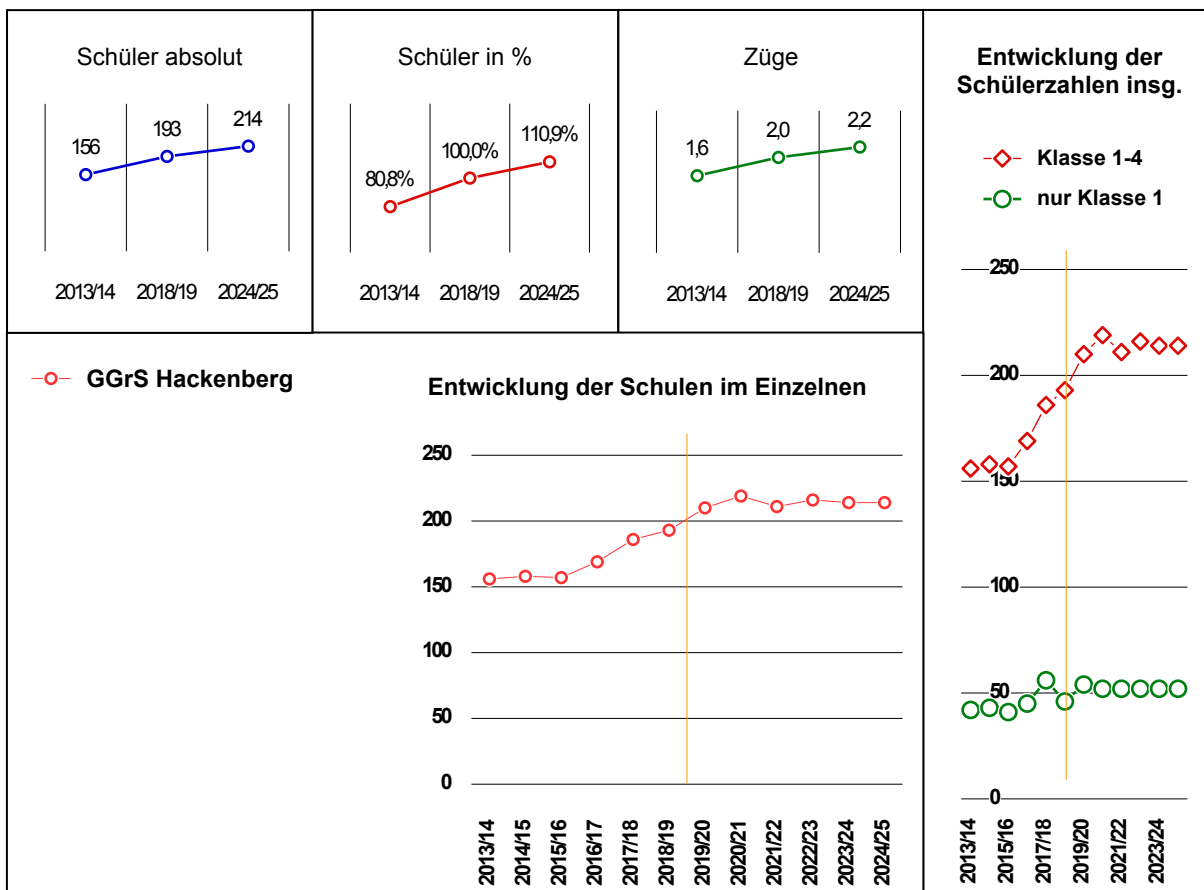
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel	Züge ^o
Grundschulen Σ Stadt Bergneustadt																
SKG																
Gr.																
1	172	161	154	172	152	155	158		166	181	180	203	188	203	195	8,1
KL	8	7	7	7	6	7	7		7	8	8	8	8	8	8	
2	167	193	180	174	186	165	175	9,4	171	182	198	197	222	206	207	8,6
KL	7	8	7	7	7	7	7		7	8	8	8	9	9	9	
3	196	164	172	164	169	185	175	5,8	160	165	175	191	190	216	198	8,3
KL	8	7	8	7	7	7	7		7	7	7	8	8	9	8	
4	194	182	164	170	169	152	163	1,4	175	154	159	168	184	183	177	7,4
KL	9	8	7	8	7	7	7		7	6	7	7	8	8	7	
1-4	729	700	670	680	676	657	671	5,5	672	682	712	759	784	808	777	8,1
KL	32	30	29	29	27	28	28	0,0	28	28	30	32	33	34	32	
/Jhg.	182	175	168	170	169	164	168		168	171	178	190	196	202	194	
/KL	22,8	23,3	23,1	23,4	25,0	23,5	24,0		24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,3	
Z ^o	7,6	7,3	7,0	7,1	7,1	6,9	7,0		7,0	7,1	7,4	7,9	8,2	8,4	8,1	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									184	185	181	202	185	199	189	insg.
angestrebte neue Wohneinheiten:									40	35	47	54	48	48	45	272
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
111% 107% 102% 104% 103% 100%									102%	104%	108%	116%	119%	123%		
die Rubrik SKG ist für besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
Züge	12,0: Freq. SKG				24,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen				biregio, Bonn							

Grundschul-
entwicklungStadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugelände

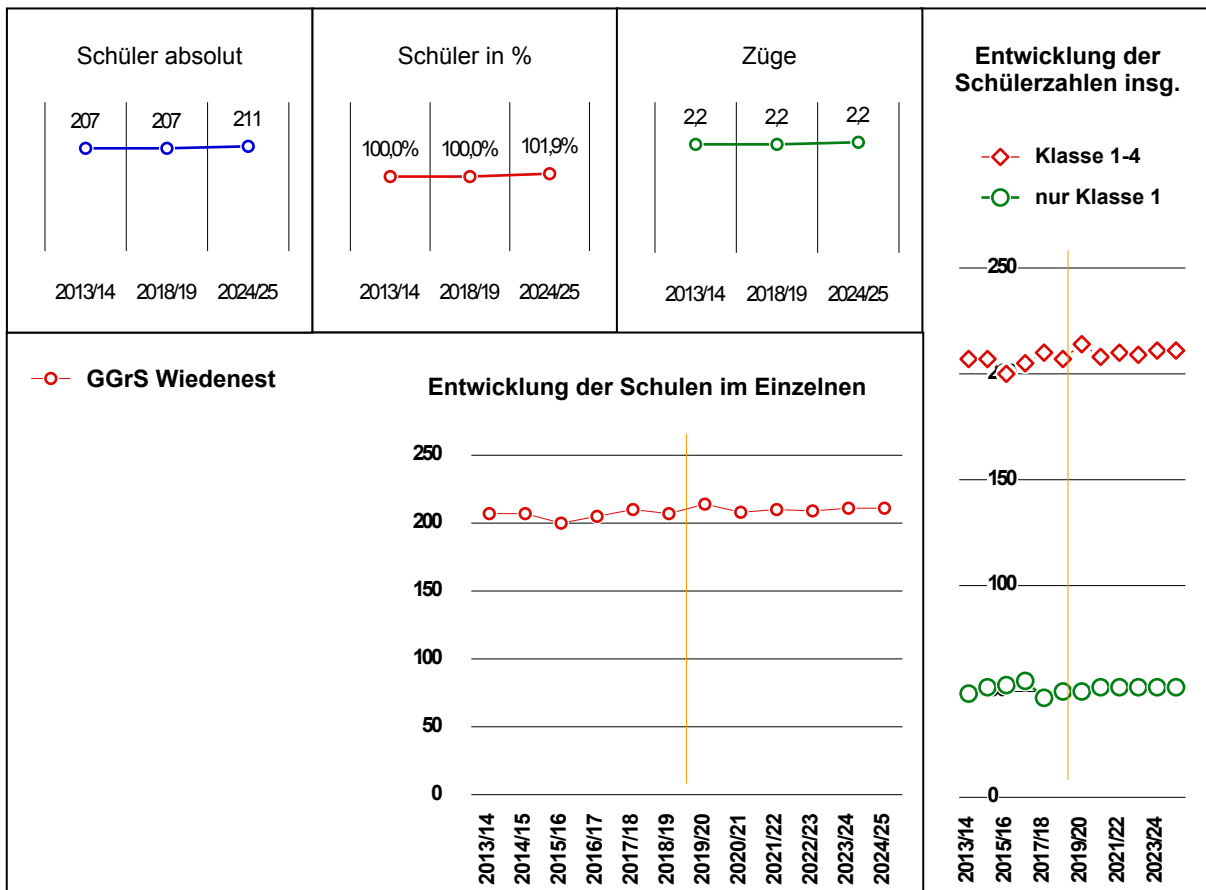
Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel	Züge°
Grundschulen insg.: Wohnbezirk Mitte																
SKG																
Gr.																
1	81	66	60	72	49	59	59		62	77	76	99	84	99	91	3,8
KL	4	3	3	3	2	3	3		3	3	3	4	4	4	4	
2	90	92	76	72	81	50	67	10,1	63	68	84	83	108	92	93	3,9
KL	4	4	3	3	3	2	3		3	3	4	3	5	4	4	
3	92	90	88	75	72	83	79	10,7	47	64	69	85	84	110	92	3,8
KL	4	4	4	3	3	3	3		2	3	3	4	4	5	4	
4	103	87	89	87	78	65	76	6,9	76	46	62	67	83	82	76	3,2
KL	5	4	4	4	3	3	3		3	2	3	3	3	3	3	
1-4	366	335	313	306	280	257	281	9,2	248	255	291	334	359	383	352	3,7
KL	17	15	14	13	11	11	12	0,0	11	11	12	14	15	16	15	
/Jhg.	92	84	78	77	70	64	70		62	64	73	84	90	96	88	
KL	21,5	22,3	22,4	23,5	25,5	23,4	23,4		22,5	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	23,5	
Z:	3,8	3,5	3,3	3,2	2,9	2,7	2,9		2,6	2,7	3,0	3,5	3,7	4,0	3,7	
pro Jahr: insg.																
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									65	81	79	100	84	98	85	507,5
angestrebte neue Wohneinheiten:									24	26	37	39	32	31	32	189,2
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	142%	130%	122%	119%	109%	100%			96%	99%	113%	130%	140%	149%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
° Züge: 12,0: Freq. SKG 24,0: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugelände

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel	Züge ^o
Grundschulen insg.: Wohnbezirk Hackenberg																
SKG																
Gr:																
1	42	43	41	45	56	46	48		54	52	52	52	52	52	52	22
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	30	47	48	44	48	66	54	129	52	61	59	59	59	59	59	25
Kl.	1	2	2	2	2	3	2		2	3	2	2	2	2	2	
3	48	25	41	39	42	44	41	22	62	47	55	53	53	53	53	22
Kl.	2	1	2	2	2	2	2		3	2	2	2	2	2	2	
4	36	43	27	41	40	37	38	-27	42	59	45	52	50	50	50	21
Kl.	2	2	1	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
14	156	158	157	169	186	193	181	42	210	219	211	216	214	214	214	22
Kl.	7	7	7	8	8	9	8	0,0	9	9	9	9	9	9	8	
Jhng.	39	40	39	42	47	48	45		53	55	53	54	54	54	54	
Kl.	22,3	22,6	22,4	21,1	23,3	21,4	22,6		23,3	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	26,8	
Z ^o :	1,6	1,6	1,6	1,8	1,9	2,0	1,9		2,2	2,3	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									61	52	51	51	51	51	53	317,2
angestrebte neue Wohneinheiten:									6	4	5	5	6	6	5	32
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	81%	82%	81%	88%	96%	100%			109%	113%	109%	112%	111%	111%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
Z ^o : 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

Grundschul-
entwicklungStadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugelände

Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen im Schuljahr ...																
	2013/ 14	2014/ 15	2015/ 16	2016/ 17	2017/ 18	2018/ 19	Mittel	+/- %	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	Mittel	Züge ^o
Grundschulen insg.: Wohnbezirk Wiedenest																
SKG																
Gr.																
1	49	52	53	55	47	50	50		50	52	52	52	52	52	52	22
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
2	47	54	56	58	57	49	54	53	56	53	55	55	55	55	55	23
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
3	56	49	43	50	55	58	54	13	51	54	51	53	53	53	53	22
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
4	55	52	48	42	51	50	49	-32	57	49	52	49	51	51	51	21
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
14	207	207	200	205	210	207	207	1,1	214	208	210	209	211	211	211	22
Kl.	8	8	8	8	8	8	8	0,0	8	9	9	9	9	9	8	
Jhng.	52	52	50	51	53	52	52		54	52	53	52	53	53	53	
Kl.	25,9	25,9	25,0	25,6	26,3	25,9	25,9		26,8	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0	26,4	
Z ^o	22	22	21	21	22	22	22		22	22	22	22	22	22	22	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									57	52	51	51	50	50	52	311,3
angestrebte neue Wohneinheiten:									10	4	5	10	11	11	9	51
Veränderungen der Schülerzahl (2018/19 = 100%)																
	100%	100%	97%	99%	101%	100%			103%	100%	101%	101%	102%	102%		
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen																
Z ^o = 12,0 Freq. SKG 24,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																
biregio, Bonn																

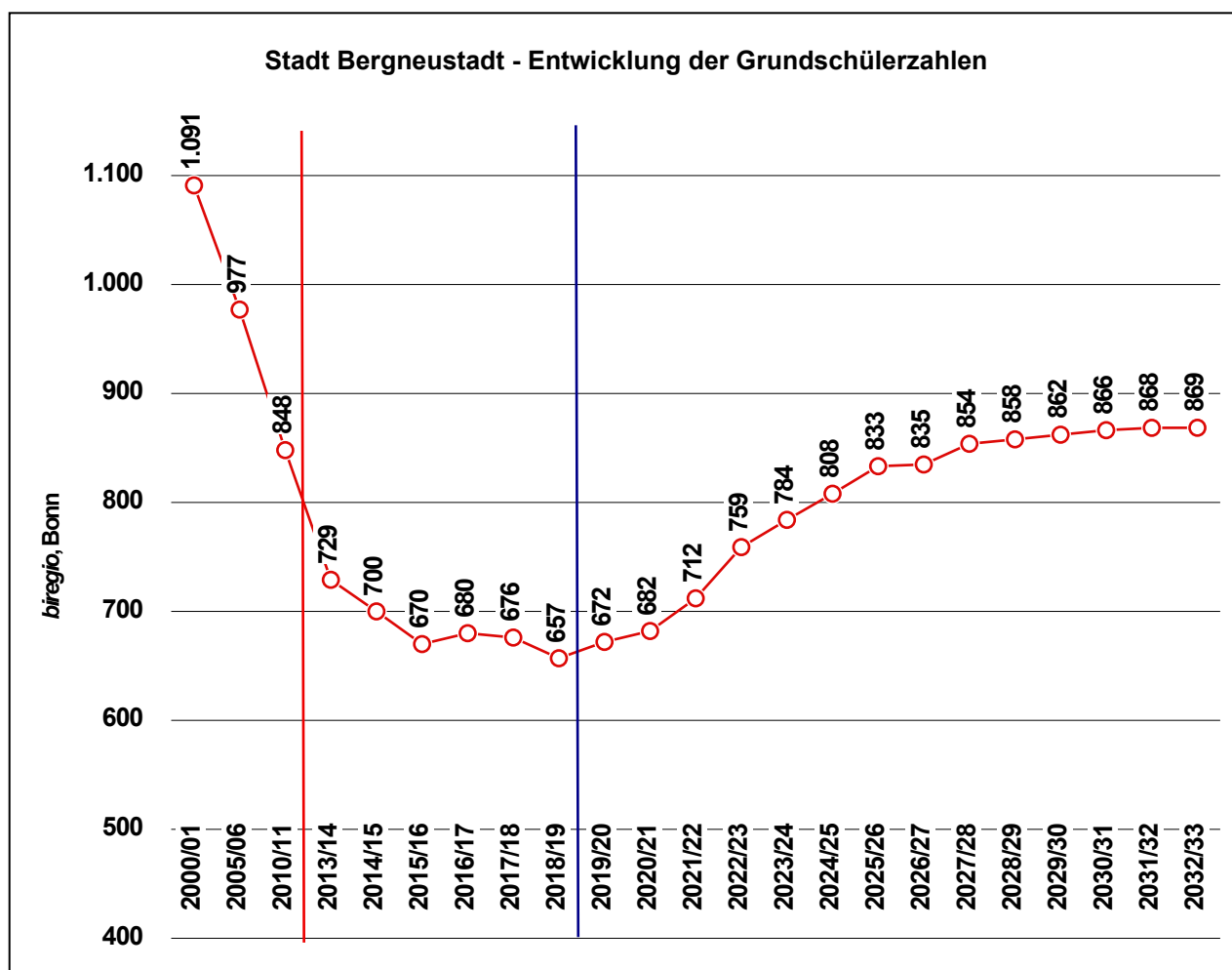
Grundschul-
entwicklungStadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugelände

Aufgrund der bisherigen und der künftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigen die Schülerzahlen im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum. Die Raumsituation wird sich erschweren (ausgegangen wird hier von der planerischen *Setzung*, aktuell seien zum einen alle notwendigen Klassenräume vorhanden und zum anderen keine überzähligen zu verzeichnen).

Grundschul-
entwicklung

Stadt
Bergneustadt
- inkl. Neu-
baugebiete

Stadt Bergneustadt	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33
1. Jhg.	166	181	180	203	188	203	203	204	206	207	207	208	208	207
2. Jhg.	171	182	198	197	222	206	222	222	224	226	227	227	228	228
3. Jhg.	160	165	175	191	190	216	199	216	216	217	219	220	220	221
4. Jhg.	175	154	159	168	184	183	208	192	208	208	209	211	212	212
Schüler insg.	672	682	712	759	784	808	833	835	854	858	862	866	868	869
pro Jhg.	168	171	178	190	196	202	208	209	213	214	216	217	217	217
Züge à 22,0°	7,6	7,8	8,1	8,6	8,9	9,2	9,5	9,5	9,7	9,7	9,8	9,8	9,9	9,9
Züge à 24,0°	7	7	7	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9
°Frequenzen:	22,0	24,0	Freq. bisher: 24,0											<i>biregio, Bonn</i>



P.S.: diese Prognosen als längerfristig angelegte Beschreibungen können nur die Richtung und die Status quo-Verteilung zwischen den Schulen skizzieren!



8. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen

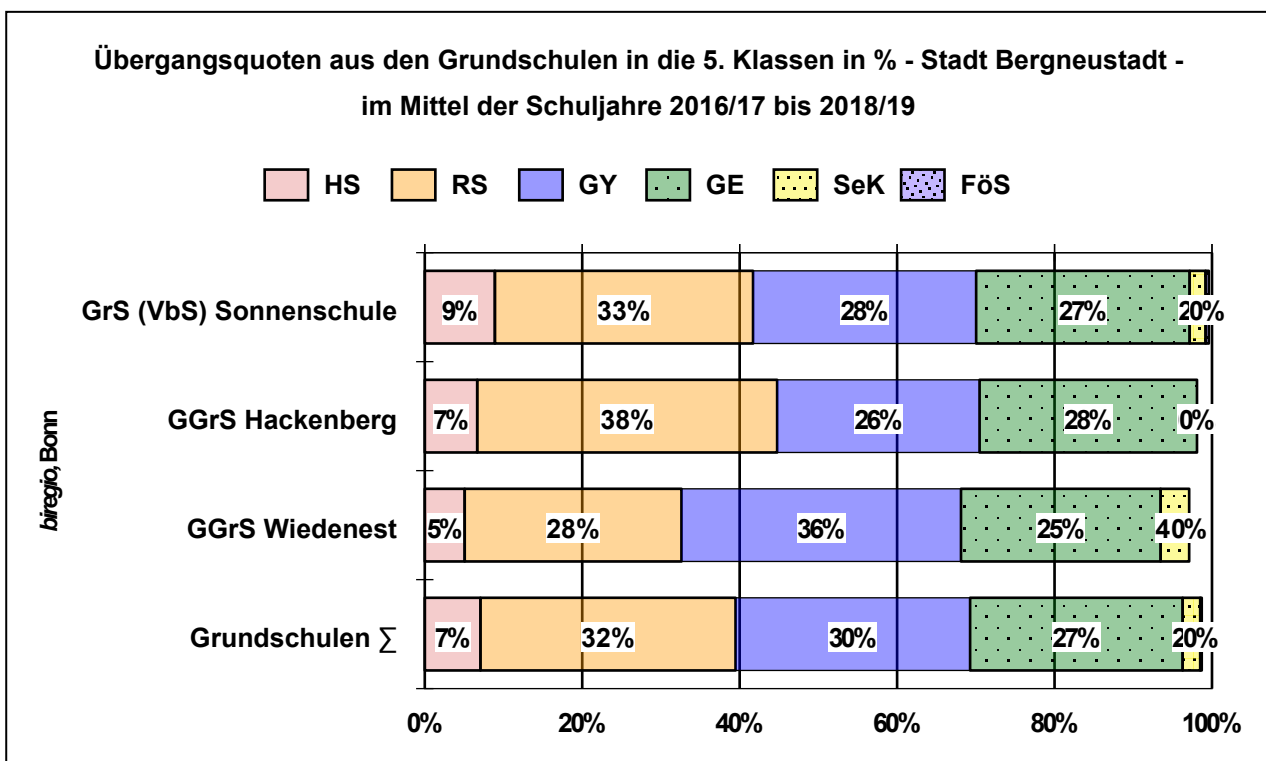
8.1 Stadt Bergneustadt

Nachfolgend sind die Übergänge der Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Schulstandorts der weiterführenden Schule) im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 abzulesen.

Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

Übergänge -
Stadt
Bergneustadt

Übergänge aus den Grund- in die weiterf. Schulen								Mittel der Schuljahre 2016/17- 2018/19							
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FöS	%	So	%
GrS (VbS) Sonnenschule	82	7	9%	27	33%	23	28%	22	27%	2	2%	0	0%	0	0%
GGrS Hackenberg	35	2	7%	13	38%	9	26%	10	28%					1	2%
GGrS Wiedenest	46	2	5%	13	28%	16	36%	12	25%	2	4%			1	3%
Grundschulen Σ	179	13	7%	58	32%	53	30%	48	27%	4	2%	0	0%	2	1%
* Summe ohne Förderschulen		Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt!													
		biregio, Bonn													

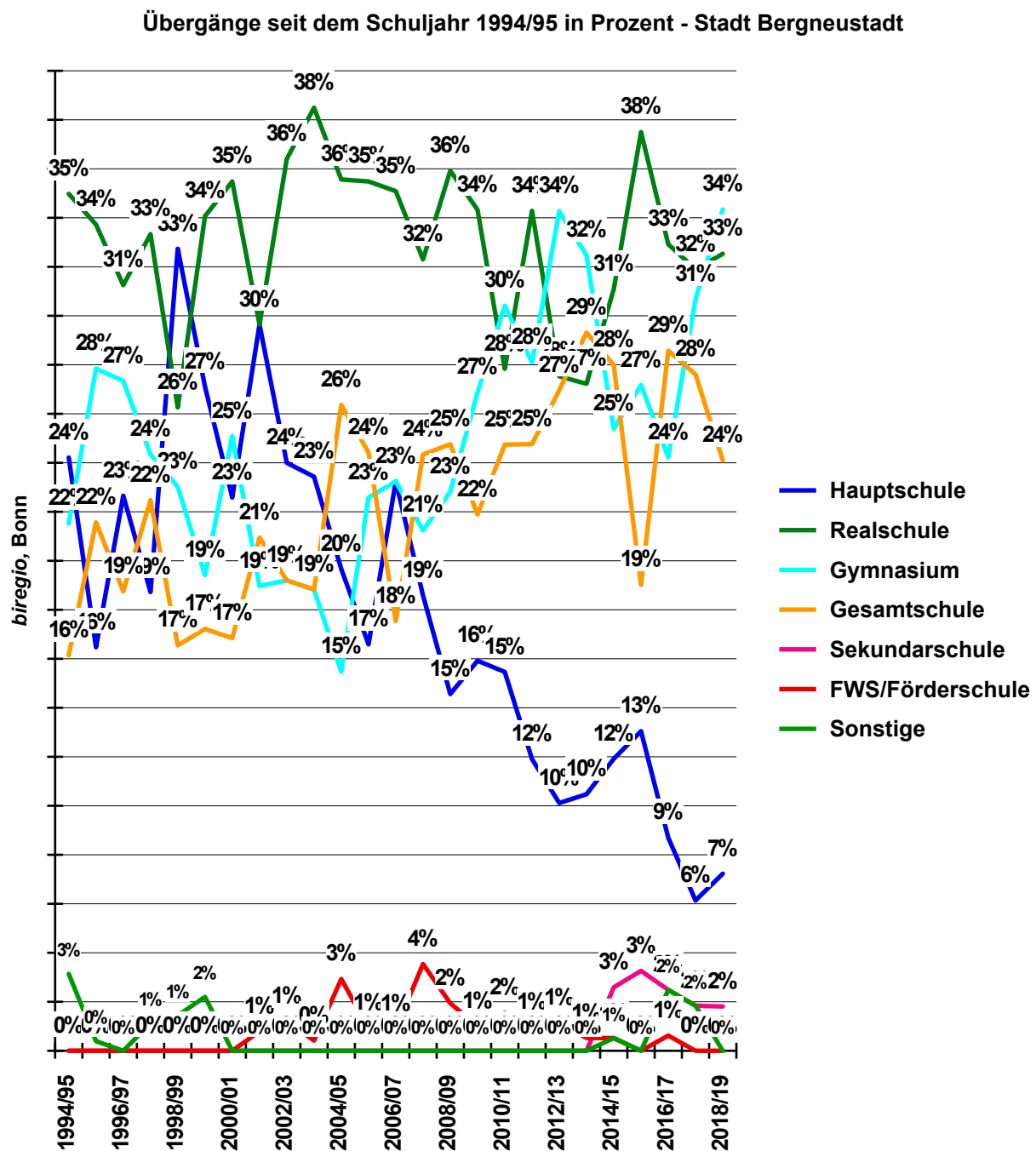


Die Zahl der im Schuljahr 2018/19 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I wechselnden Übergänge umfasst 166 Schüler, von denen 12 Schüler (7,2%) die Hauptschule, 54 (32,5%) die Realschule, 57 Schüler (34,3%) das Gymnasium, 40 Schüler (24,1%) die Gesamtschule und 3 Schüler (1,8%) die Sekundarschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort). Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Bergneustadt (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.

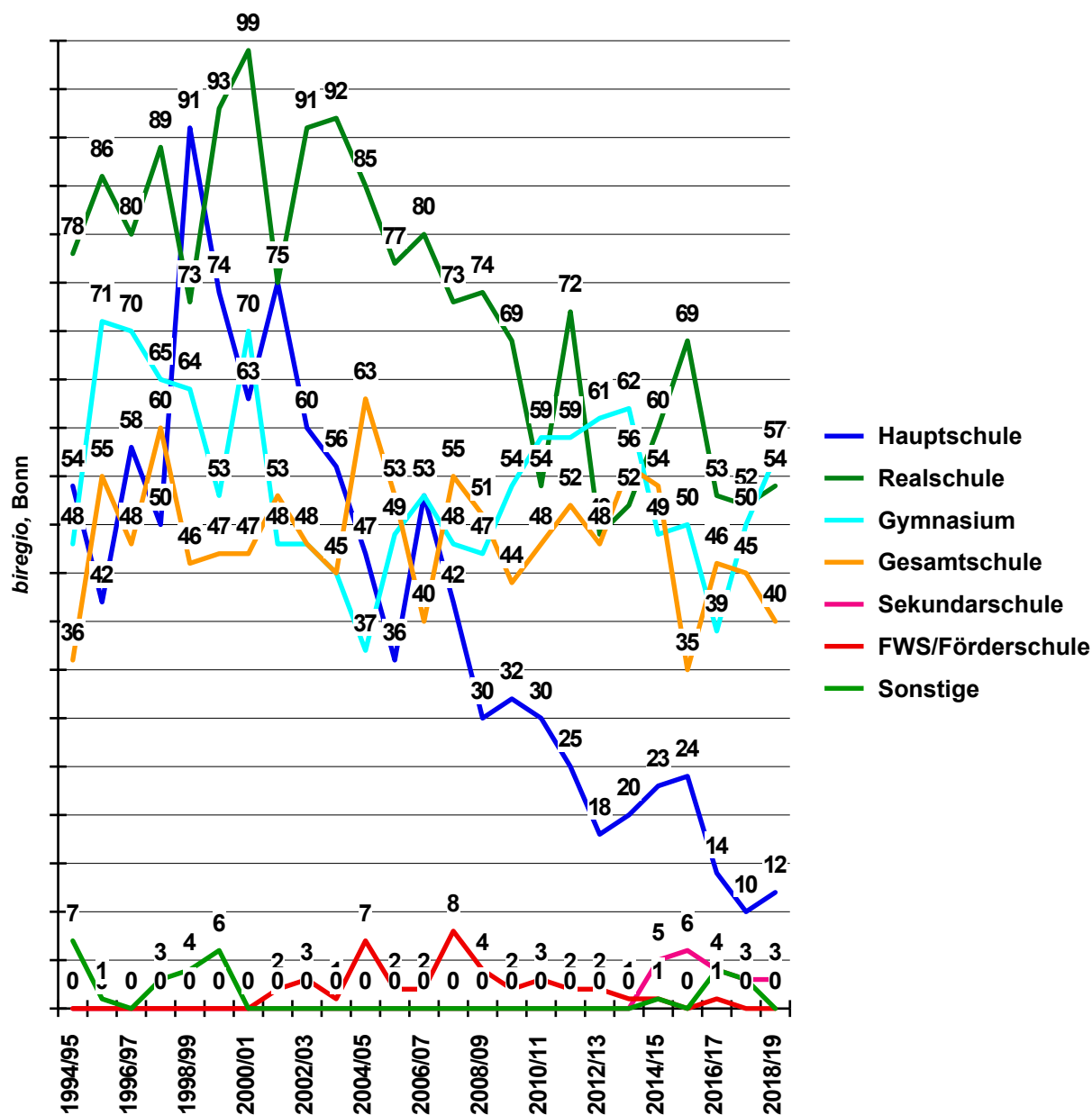


Stadt Bergneustadt															
Schuljahr	Schüler	Haupt- schule		Real- schule		Gym- nasium		Ge- samit- schule		Sekundar- schule		FWS/ Förder- schule		Sonsti- ge	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
	insg.°														
1994/95	223	54	24,2%	78	35,0%	48	21,5%	36	16,1%					7	3,1%
1995/96	255	42	16,5%	86	33,7%	71	27,8%	55	21,6%					1	0,4%
1996/97	256	58	22,7%	80	31,3%	70	27,3%	48	18,8%						
1997/98	267	50	18,7%	89	33,3%	65	24,3%	60	22,5%					3	1,1%
1998/99	278	91	32,7%	73	26,3%	64	23,0%	46	16,5%					4	1,4%
1999/00	273	74	27,1%	93	34,1%	53	19,4%	47	17,2%					6	2,2%
2000/01	279	63	22,6%	99	35,5%	70	25,1%	47	16,8%						
2001/02	253	75	29,6%	75	29,6%	48	19,0%	53	20,9%			2	0,8%		
2002/03	250	60	24,0%	91	36,4%	48	19,2%	48	19,2%			3	1,2%		
2003/04	239	56	23,4%	92	38,5%	45	18,8%	45	18,8%			1	0,4%		
2004/05	239	47	19,7%	85	35,6%	37	15,5%	63	26,4%			7	2,9%		
2005/06	217	36	16,6%	77	35,5%	49	22,6%	53	24,4%			2	0,9%		
2006/07	228	53	23,2%	80	35,1%	53	23,2%	40	17,5%			2	0,9%		
2007/08	226	42	18,6%	73	32,3%	48	21,2%	55	24,3%			8	3,5%		
2008/09	206	30	14,6%	74	35,9%	47	22,8%	51	24,8%			4	1,9%		
2009/10	201	32	15,9%	69	34,3%	54	26,9%	44	21,9%			2	1,0%		
2010/11	194	30	15,5%	54	27,8%	59	30,4%	48	24,7%			3	1,5%		
2011/12	210	25	11,9%	72	34,3%	59	28,1%	52	24,8%			2	1,0%		
2012/13	178	18	10,1%	49	27,5%	61	34,3%	48	27,0%			2	1,1%		
2013/14	191	20	10,5%	52	27,2%	62	32,5%	56	29,3%			1	0,5%		
2014/15	193	23	11,9%	60	31,1%	49	25,4%	54	28,0%	5	2,6%	1	0,5%	1	0,5%
2015/16	184	24	13,0%	69	37,5%	50	27,2%	35	19,0%	6	3,3%				
2016/17	161	14	8,7%	53	32,9%	39	24,2%	46	28,6%	4	2,5%	1	0,6%	4	2,5%
2017/18	163	10	6,1%	52	31,9%	50	30,7%	45	27,6%	3	1,8%			3	1,8%
2018/19	166	12	7,2%	54	32,5%	57	34,3%	40	24,1%	3	1,8%				
												° inkl. Förderschule biregio, Bonn			

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt
Bergneustadt

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Stadt
Bergneustadt

Übergänge aus den Grund- in die Sekundarstufenschulen seit dem Schuljahr 1994/95
in absoluten Zahlen - Stadt Bergneustadt



Schulform-
wahlverhalten
vor Ort

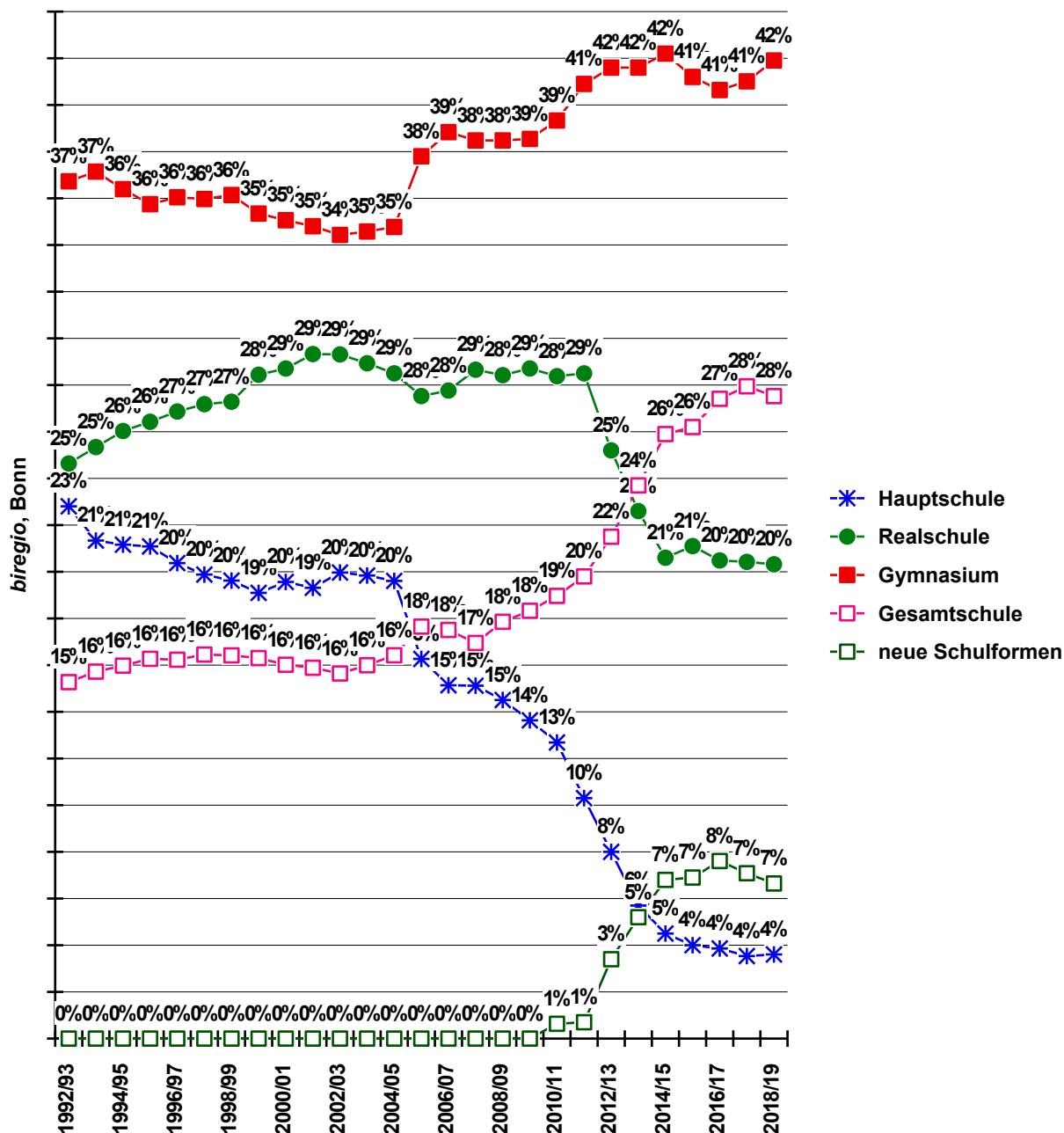
Übergänge -
Stadt
Bergneustadt



8.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Schulform-
wahlverhalten
vor OrtÜbergänge -
Nordrhein-
Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1992/93 in % - Nordrhein-Westfalen



9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Bergneustadt

Die von den Grund- und Sekundarstufenschulen in der Stadt Bergneustadt für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Bergneustadt hinein und aus der Stadt Bergneustadt heraus werden nachfolgend genauer analysiert.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt nehmen auswärtige Schüler auf, zugleich sind für die Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Bergneustadt mit auswärtigen Sekundarstufenschulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule, wie etwa der Hauptschule, der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule, orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die Eltern von den Grundschulen und aufnehmenden Schulen erhalten.

Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der "Ruf" einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 haben insgesamt 166 Schüler die Grundschulen in der Stadt Bergneustadt verlassen, davon besuchten durchschnittlich 109 Schüler (und damit 65,7%) die Sekundarstufenschulangebote in der Stadt Bergneustadt und 57 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse (das heißt 34,3%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendler sind in der Regel zu der Schulform der Gesamtschule gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 145 Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt mit 111 Schülern 4 Züge (76,6%) und von auswärtigen Grundschulen lediglich 34 Schüler und somit 1,2 Züge (23,4%).

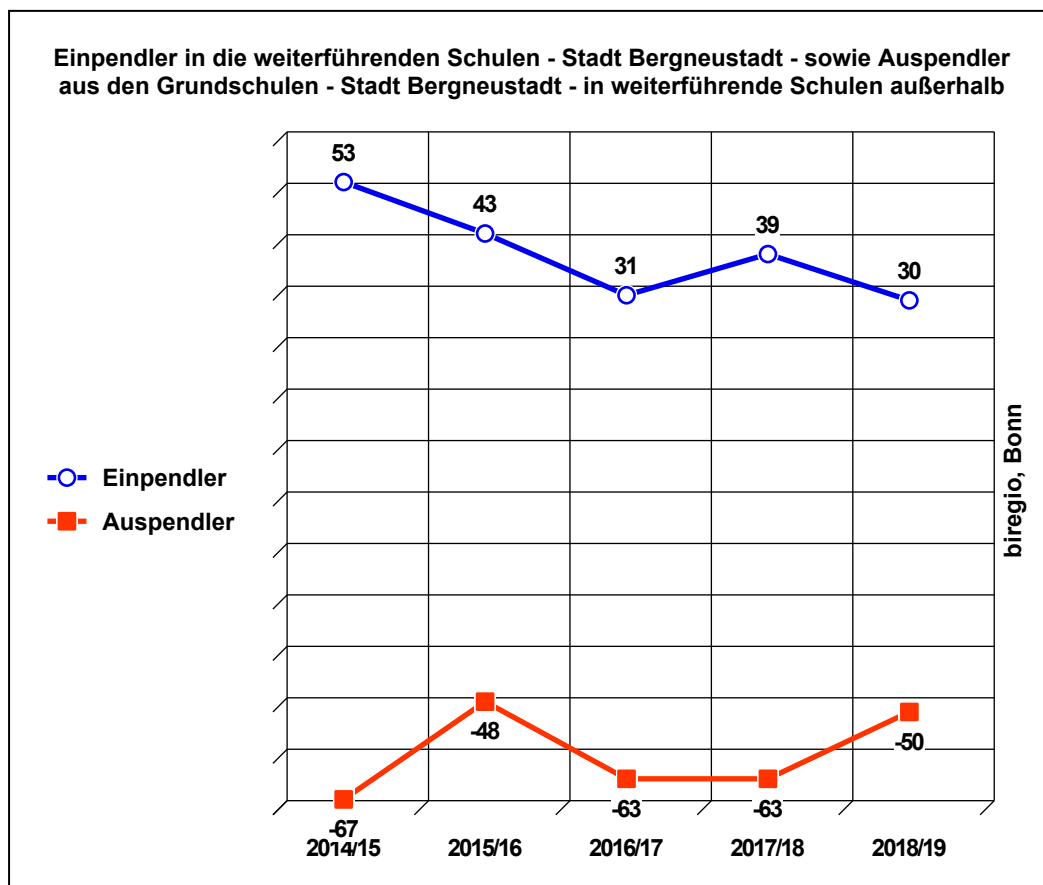
Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt bisher jährlich im Durchschnitt 21 Schüler weniger aufgenommen, als Schüler die Grundschulen in der Stadt Bergneustadt insgesamt verlassen haben.

Die Stadt Bergneustadt ist dementsprechend eher eine Auspendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 23 Schüler à 28,0 Schüler pro Klasse 0,8 Züge Schulraum weniger genutzt hat, als Schüler aus den eigenen Grundschulen übergegangen sind.

Pendlerbewegungen

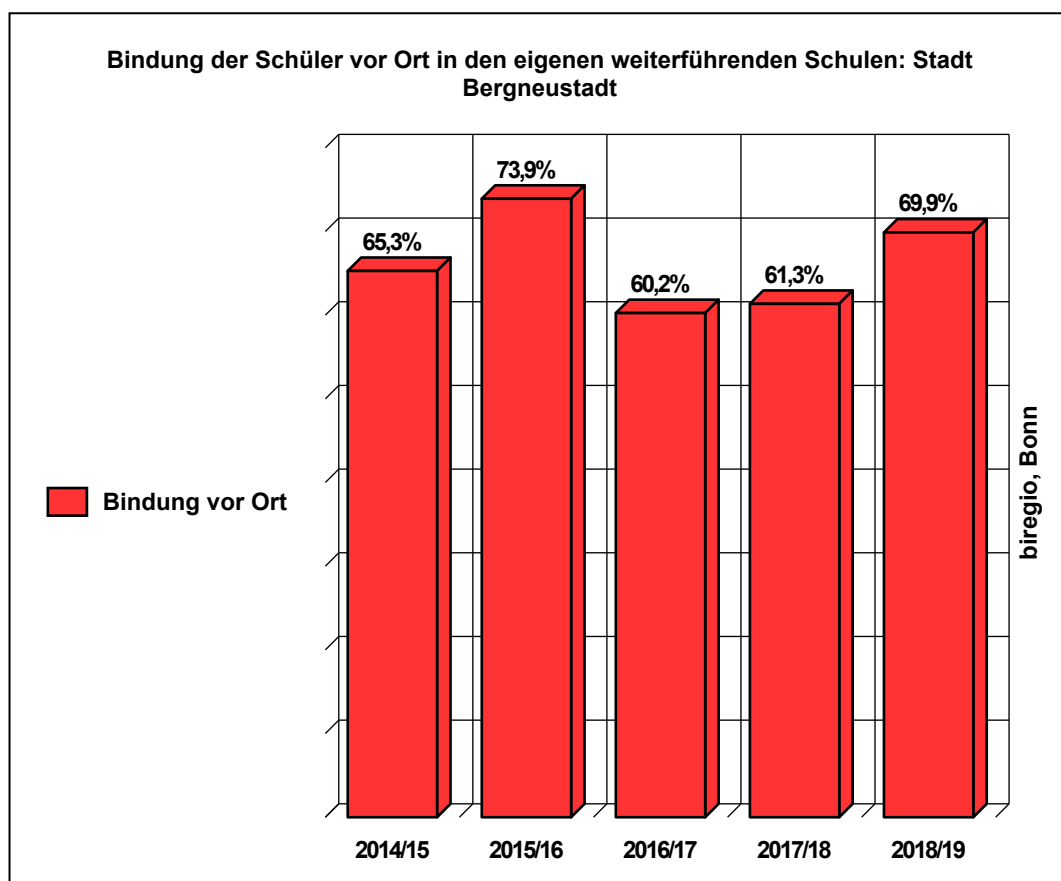
Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen





Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS/ Aufnahmen in den 5. Klassen

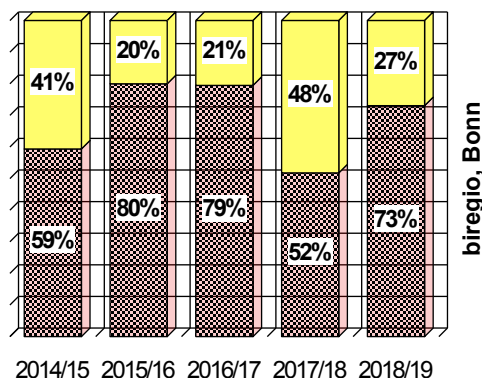


Übergänge von der GrS (VbS) Sonnenschule						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*
Übergänge insg.	64	50	39	83	78	70
HS Goethestr.	4	13	7	6	7	10%
RS Breiter Weg	20	20	14	23	26	33%
GY Wüllenweberschule	14	7	10	14	24	24%
Stadt Bergneustadt	38	40	31	43	57	47
in % der Übergänge	59%	80%	79%	52%	73%	1,7 Züge
HS Sonstige						
RS Gummersbach				2	1	1%
RS Olpe						
GY Gummersbach	2		1	7		3%
GY Olpe						
GY Wipperfürth						
SeK Olpe				1	2	1%
GE Gummersbach	20	3	3	23	11	19%
GE Reichshof	4	7	2	7	7	9%
GE Waldbröl						
GE Wenden						
Fortzüge/Sonstige			2			
auswärtige Schulen	26	10	8	40	21	23
in % der Übergänge	41%	20%	21%	48%	27%	0,8 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

biregio, Bonn

Übergänge von der GrS (VbS) Sonnenschule

Stadt Bergneustadt
auswärtige Schulen



Pendlerbewegungen

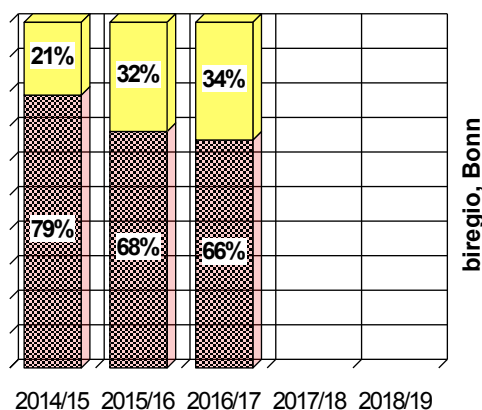
Übergänge aus den GrS:
Aufnahmen in den 5. Klassen

Übergänge von der KGrS Goethestr. bis 2016						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*
Übergänge insg.	38	38	47			11
HS Goethestr.	9	2	2			1
RS Breiter Weg	13	9	15			3
GY Wüllenweberschule	8	15	14			4
Stadt Bergneustadt	30	26	31			8
in % der Übergänge	79%	68%	66%	NUM!	NUM!	0,3 Züge
HS Sonstige						
RS Gummersbach						
RS Olpe						
GY Gummersbach						
GY Olpe						
GY Wipperfürth						
SeK Olpe	1	2	2			
GE Gummersbach	2	3	5			1
GE Reichshof	5	7	9			2
GE Waldbröl						
GE Wenden						
Fortzüge/Sonstige						
auswärtige Schulen	8	12	16			3
in % der Übergänge	21%	32%	34%	NUM!	NUM!	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

biregio, Bonn

Übergänge von der KGrS Goethestr. bis 2016

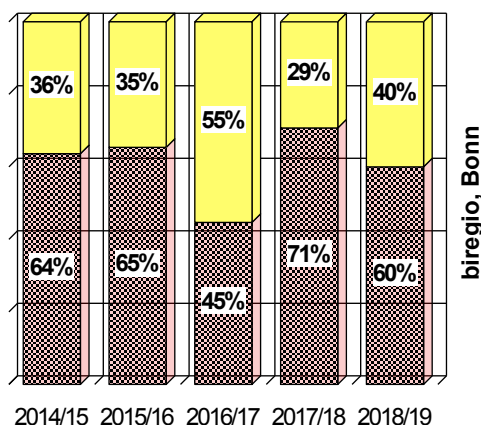
Stadt Bergneustadt
auswärtige Schulen



Übergänge von der GGrS Wiedenest							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	55	52	47	41	50	47	100%
HS Goethestr.	4	3		2	2	2	4%
RS Breiter Weg	14	18	12	10	13	12	26%
GY Wüllenweberschule	17	13	9	17	15	14	30%
Stadt Bergneustadt	35	34	21	29	30	28	60%
in % der Übergänge	64%	65%	45%	71%	60%	1,0	Züge
HS Gummersbach			2	1		1	2%
RS Gummersbach	1		2		1	1	2%
RS Olpe	3	3					
GY Gummersbach		1		1	1	1	2%
GY Olpe		3	3		3	2	4%
GY Wipperfürth							
SeK Olpe	4	4	2	2	1	2	4%
GE Gummersbach	5	4	5	1	4	3	6%
GE Reichshof	6	2	10	5	10	8	17%
GE Waldbröl							
GE Wenden		1					
Fortzüge/Sonstige	1		2	2		1	2%
auswärtige Schuler	20	18	26	12	20	19	40%
in % der Übergänge	36%	35%	55%	29%	40%	0,7	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von der GGrS Wiedenest

Stadt Bergneustadt
auswärtige Schulen



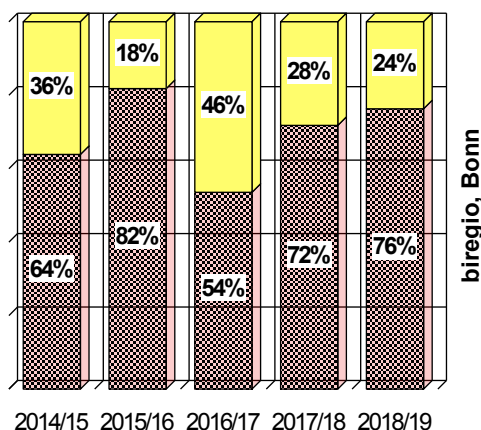
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS: Aufnahmen in den 5. Klassen

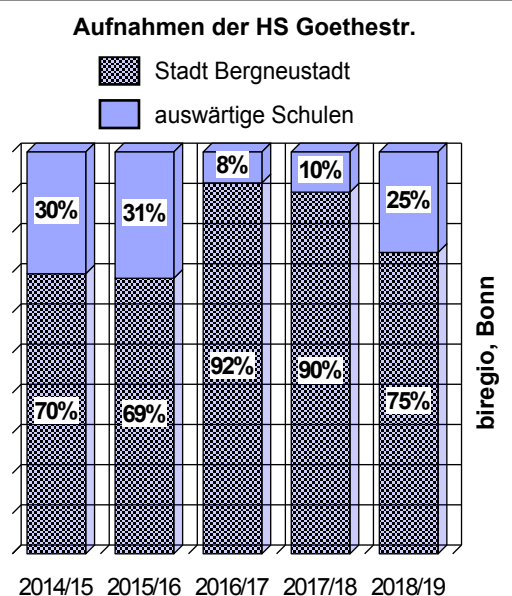
Übergänge von der GGrS Hackenberg							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	36	44	28	39	38	37	100%
HS Goethestr.	6	6	3	1	3	3	8%
RS Breiter Weg	9	19	10	17	13	14	38%
GY Wüllenweberschule	8	11	2	10	13	10	27%
Stadt Bergneustadt	23	36	15	28	29	27	73%
in % der Übergänge	64%	82%	54%	72%	76%	51	Züge
HS Sonstige							
RS Gummersbach							
RS Olpe							
GY Gummersbach				1	1	1	3%
GY Olpe							
GY Wipperfürth							
SeK Olpe							
GE Gummersbach	10	7	8	7	3	5	14%
GE Reichshof	2	1	4	2	5	4	11%
GE Waldbröl							
GE Wenden							
Fortzüge/Sonstige	1		1	1			
auswärtige Schuler	13	8	13	11	9	10	27%
in % der Übergänge	36%	18%	46%	28%	24%	0,4	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von der GGrS Hackenberg

Stadt Bergneustadt
auswärtige Schulen



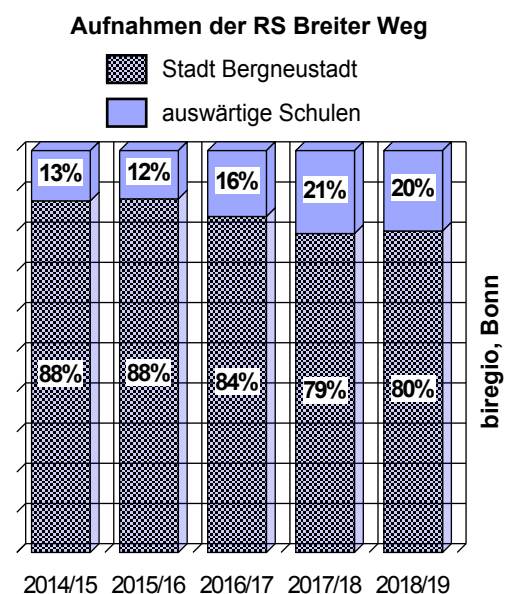
Aufnahmen der HS Goethestr.							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	33	35	13	10	16	16	100%
GrS (VbS) Sonnenschul	4	13	7	6	7	7	44%
KGrS Goethestr. bis 2016	9	2	2		1	1	6%
GGrS Hackenberg	6	6	3	1	3	3	19%
GGrS Wiedenest	4	3		2	2	2	13%
Stadt Bergneustadt	23	24	12	9	12	13	81%
in % der Übergänge	70%	69%	92%	90%	75%	0,5 Züge	
GrS Drolshagen							
GrS Gummersbach	6	5	1	1	4	3	19%
GrS Hückeswagen		1					
GrS Marienheide	1						
GrS Meinerzhagen							
GrS Morsbach	1						
GrS Reichshof	1	5					
GrS Wiehl							
Zuzüge	1						
auswärtige Schulen	10	11	1	1	4	3	19%
in % der Übergänge	30%	31%	8%	10%	25%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn



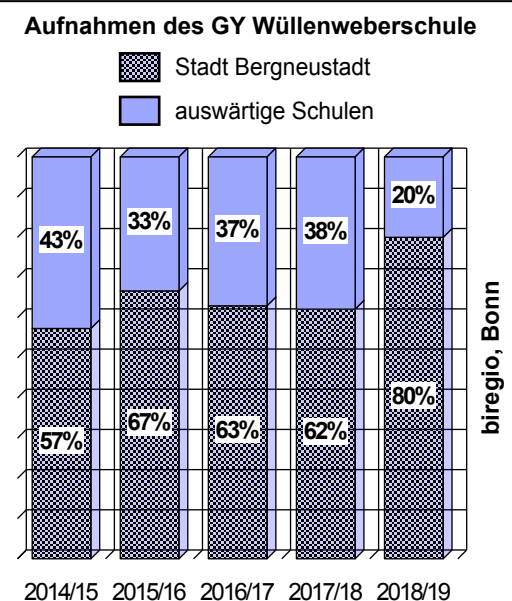
Pendlerbewegungen

Übergänge aus den GrS:
Aufnahmen in den 5. Klassen

Aufnahmen der RS Breiter Weg							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	64	75	61	63	65	64	100%
GrS (VbS) Sonnenschul	20	20	14	23	26	23	36%
KGrS Goethestr. bis 2016	13	9	15		3	3	5%
GGrS Hackenberg	9	19	10	17	13	14	22%
GGrS Wiedenest	14	18	12	10	13	12	19%
Stadt Bergneustadt	56	66	51	50	52	52	81%
in % der Übergänge	88%	88%	84%	79%	80%	1,9 Züge	
GrS Drolshagen			1	1			
GrS Gummersbach	3	5	3	7	3	4	6%
GrS Hückeswagen							
GrS Marienheide							
GrS Meinerzhagen		1			1	1	2%
GrS Morsbach							
GrS Reichshof	5	3	6	5	9	7	11%
GrS Wiehl							
Zuzüge							
auswärtige Schulen	8	9	10	13	13	12	19%
in % der Übergänge	13%	12%	16%	21%	20%	0,4 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn



Aufnahmen des GY Wüllenweberschule							
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*	
Übergänge insg.	82	69	54	66	65	64	100%
GrS (VbS) Sonnenschul	14	7	9	14	24	17	27%
KGrS Goethestr. bis 2016	8	15	14		4	4	6%
GGrS Hackenberg	8	11	2	10	13	10	16%
GGrS Wiedenest	17	13	9	17	15	14	22%
Stadt Bergneustadt	47	46	34	41	52	45	70%
in % der Übergänge	57%	67%	63%	62%	80%	1,6 Züge	
GrS Drolshagen							
GrS Gummersbach	9	5	5	11	7	8	13%
GrS Hückeswagen							
GrS Marienheide			1				
GrS Meinerzhagen							
GrS Morsbach							
GrS Reichshof	23	18	13	12	6	10	16%
GrS Wiehl	1		1				
Zuzüge	2			2		1	2%
auswärtige Schulen	35	23	20	25	13	19	30%
in % der Übergänge	43%	33%	37%	38%	20%	0,7 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn



10. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen und Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') sowie 'Seitenaussteiger' durch Wegzüge beeinflussen die im Land in den letzten Jahren noch stark angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge und die Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Diese erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte im mittleren Tabellenbereich in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des exakten Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schüler auf der zunächst von ihnen angeählten Schulform Auskunft.

Der Hauptschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen (mit dem Effekt von notwendigen Klassenteilungen) und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Diese aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Hauptschule vor Ort gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schulform ab der 5. Klasse besucht haben, stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Hauptschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 187,0 dann 87,0% mehr Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden - jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen - 100 Fünftklässler sukzessive zu 187,0 Schülern.

Vor Ort ist die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I beispielsweise wie folgt zu rechnen: 1,67-fach für die Hauptschule, 1,04-fach für die Realschule sowie 0,95-fach für das Gymnasium:

Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Bergneustadt												2013/14
GHS Goethestr.	100,0	129,0	155,8	187,0	262,2	155,8	167					bis
RS Breiter Weg	100,0	100,7	98,4	104,8	109,6	107,8	104					2018/19
GY Wüllenweberschule	100,0	99,5	94,3	93,2	89,4		95	88,1	82,6	83,4	85	81
weiterführende Schulen Σ	100,0	104,5	106,3	113,5	126,2	66,2	103	38,0	35,7	36,0	37	81
												<i>biregio, Bonn</i>

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe.

Kumulierte
Werte

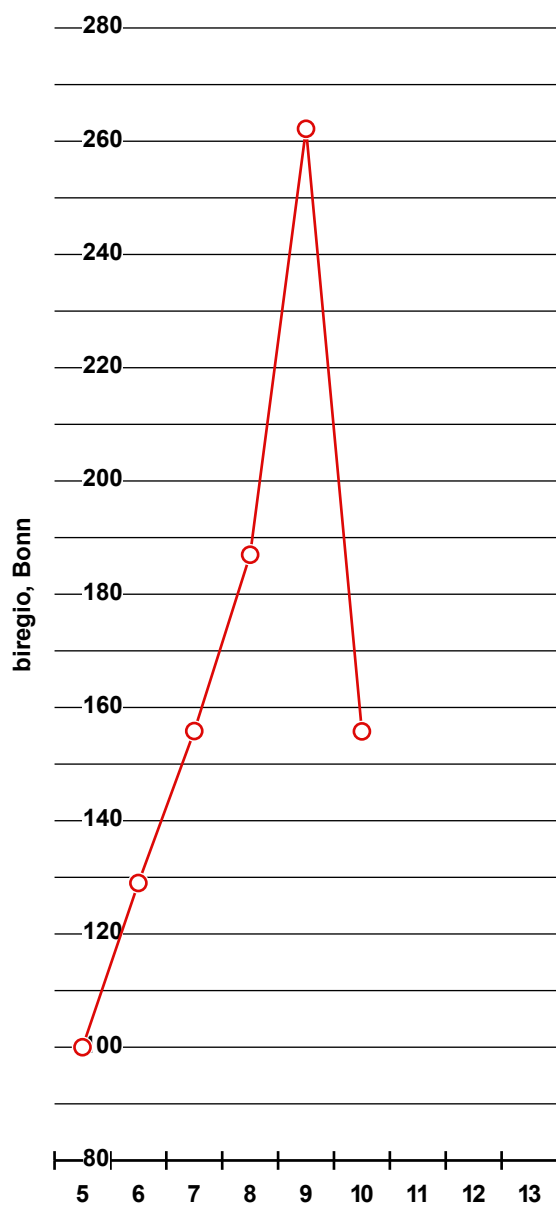
Stadt
Bergneustadt
- "Hoch" und
"Rückläufer"



Veränderungen der Schülerzahlen von
Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich -

Stadt Bergneustadt

—○— GHS Goethestr.

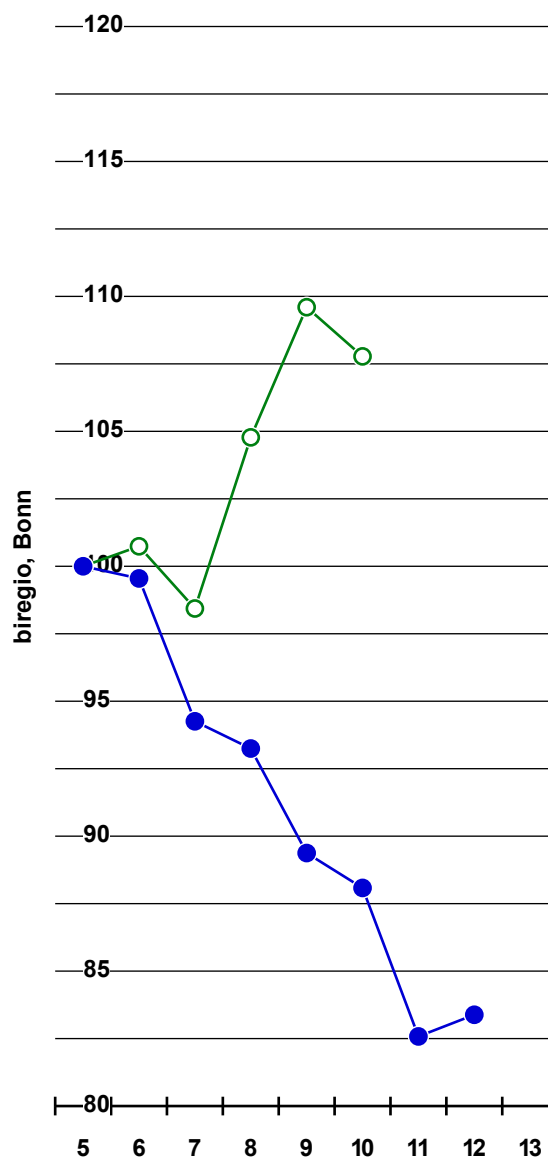


Veränderungen der Schülerzahlen von
Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich -

Stadt Bergneustadt

—○— RS Breiter Weg

—●— GY Wüllenweberschule



Kumulierte
Werte

Stadt
Bergneustadt
- "Hoch" und
"Rückläufer"



11. Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen

Entwicklung
Sekundar-
stufen

Stadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
Schulen

Der seit dreißig Jahren absehbare starke Trend der "Aufwärtsbewegungen" der Bildungsanstrengungen von Schülern und Eltern ("Abiturschule" statt "Schule der Mittleren Reife", Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Hauptschulen und die Realschulen als Maximalwerte betrachtet werden, nicht aber für die anderen Schulformen.

Die "Rückläufer" (z. B. Schüler, die ggf. für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die "Hochläufer"/die multilateral Versetzten (aus den Haupt- und Realschulen in und nach der Orientierungsstufe) werden analog zu der bisherigen Tendenz berechnet - ebenso wie die Schulformwechsel nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, oder der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse 10 des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

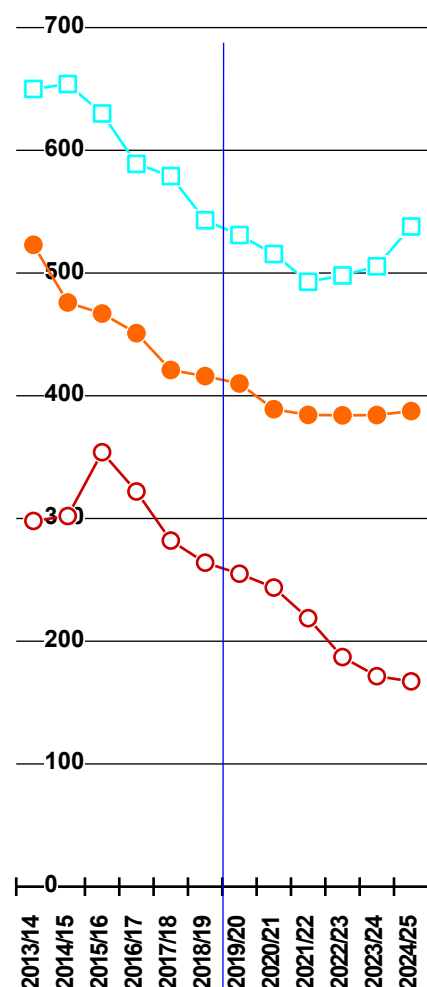
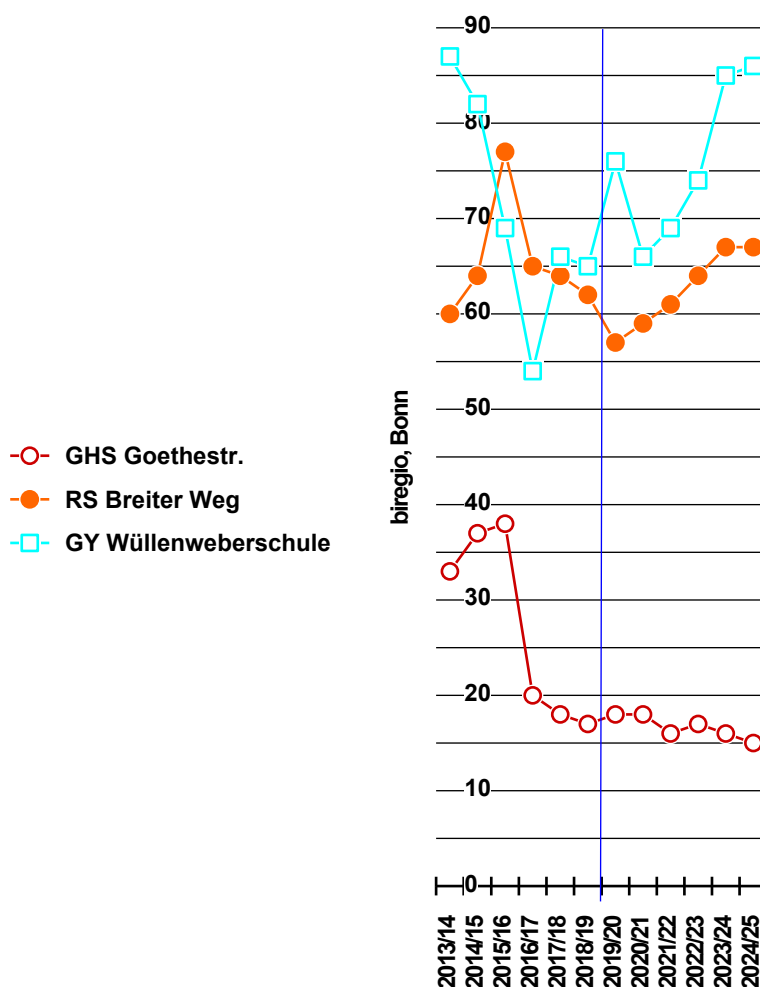
Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative. Sie gehen dem nach, "was passiert, wenn nichts passiert" (weder in der Stadt Bergneustadt noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein, das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendler, die "Rückläufereffekte" usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als "mittlere Klassenfrequenz" für die Schulen in der Sekundarstufe I wird 23,2 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Etwas anderes meint der "Teiler" (ab welcher Schülerzahl darf eine Klasse geteilt werden), der im Land Nordrhein-Westfalen eigens festgesetzt ist.

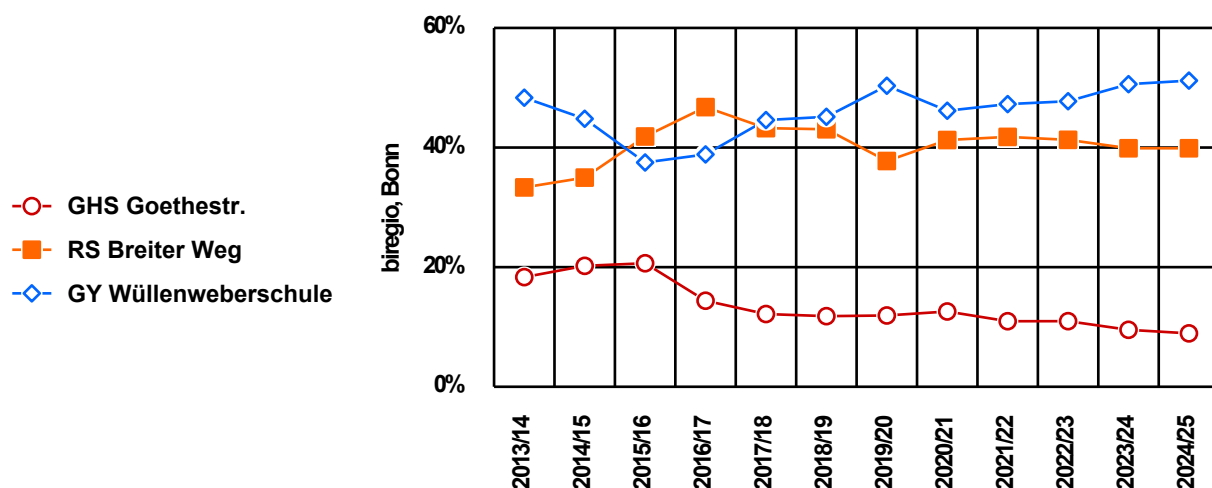
Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Bergneustadt insgesamt ist vom Schuljahr 2013/14 bis zum Schuljahr 2018/19 von 1.239 Schülern in 49 Klassen auf 998 Kinder in 45 Klassen gesunken. Bis zum Schuljahr 2024/25 sinkt sie vermutlich auf 984 Schüler in 41 gebildeten Klassen weiter ab (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 23,2 Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden!).

Nun werden grafisch die bisherigen und die zukünftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose in den kommenden Jahren, ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendler aus einer anderen. Die "Strukturquote" meint etwas anderes als die "Übergangsquote", die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Bergneustadt zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

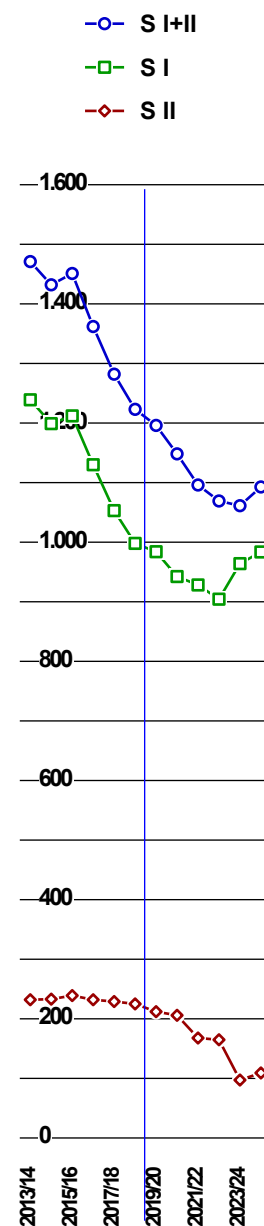


Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
SchulenVeränderungen Schülerzahlen -
Sekundarstufe I+II Σ Mittelfristige Veränderungen der Schülerzahlen
- hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Bergneustadt

Strukturquoten, 5. Jahrgangsstufe - Stadt Bergneustadt



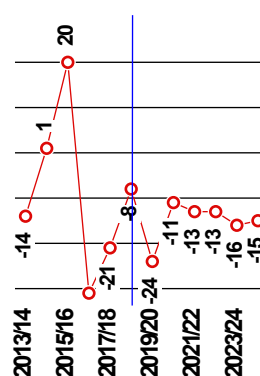
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel	KW	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel*	Züge ^A
weiterführende Schulen insg.																
5	180	183	184	139	148	144	150	100,0	151	143	146	155	168	168	162	7,0
Kl.	7	7	8	6	7	7	7		6	6	6	7	7	7	7	
6	205	188	191	193	154	149	165	104,5	151	156	148	151	160	173	162	7,0
Kl.	8	7	8	8	7	7	7		7	7	6	7	7	8	7	
7	217	212	195	191	182	166	180	106,3	168	151	156	148	150	159	154	6,6
Kl.	8	8	7	8	8	7	8		8	7	7	7	7	7	7	
8	245	221	232	207	206	193	205	113,5	174	180	160	164	157	158	160	6,9
Kl.	9	8	9	8	9	8	8		7	8	7	7	7	7	7	
9	232	251	241	259	240	224	238	126,2	213	199	200	174	178	171	178	7,7
Kl.	10	9	10	11	10	10	10		9	9	9	8	8	8	8	
10	160	144	169	141	123	122	132	66,2	127	114	118	112	151	155	141	6,1
Kl.	7	6	6	6	5	6	6		5	5	5	5	5	5	5	
5-10	1239	1199	1212	1130	1063	989	1089	102,8	994	992	998	994	994	994	997	
Kl.	49	45	48	47	46	45	46		42	42	41	40	41	41	41	
/Jhg.	207	200	202	188	176	166	178		164	157	155	151	161	164	160	
/Kl.	25,3	26,6	25,3	24,0	22,9	22,2	23,2		23,4	22,7	22,9	22,8	23,7	23,9	23,3	
Z:	8,9	8,6	8,7	8,1	7,6	7,2	7,7		7,1	6,8	6,7	6,5	6,9	7,1	6,9	
11	86	77	92	75	76	81	80	38,0	62	68	45	58		54	40	1,8
12	75	79	71	88	67	73	74	35,7	79	58	64	43	54		32	1,5
13	71	77	76	69	86	71	76	36,0	71	80	59	64	43	55	55	2,5
11-13	232	233	239	232	229	225	229	36,6	212	206	168	165	97	109	127	
/Jhg.	77	78	80	77	76	75	76		71	69	56	55	32	36	42	
Z:	3,5	3,5	3,6	3,5	3,5	3,4	3,5		3,2	3,1	2,5	2,5	1,5	1,7	1,9	
5-13	1471	1432	1451	1362	1282	1223	1298		1196	1148	1096	1069	1061	1093	1084	
Übergang indirekt: 39,7%; 29,9%; 31,5%; 31,3%; ... Klasse 9 ... 25,8%; 30,4%; 21,3%; 29,1%; ... 31,2%; in Klasse 11																
k W = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
*gewichtetes Mittel																
mittlere Klassenfrequenz: 23,2 Sekundarstufe II: 22,0 biregio, Bonn																



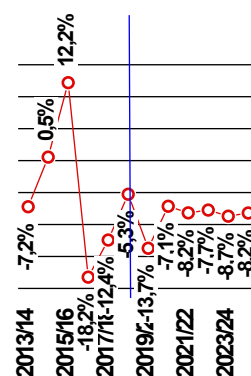
Schüleraufkommen und Fünftklässler im Planungsbereich							
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	Mittel
Schüleraufkommen	194	182	164	170	169	152	172
Schüler in 5. Klasse	180	183	184	139	148	144	163
Pendlerbilanz (bisher)	-14	1	20	-31	-21	-8	-9
Pendlerbilanz in %	-7%	1%	12%	-18%	-12%	-5%	-5%
Züge*	-0,6	0,0	0,9	-1,3	-0,9	-0,3	-0,4
	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	Mittel
Schüleraufkommen	175	154	159	168	184	183	171
Schüler in 5. Klasse	151	143	146	155	168	168	155
Pendlerbilanz	-24	-11	-13	-13	-16	-15	-15
Pendlerbilanz in %	-14%	-7%	-8%	-8%	-9%	-8%	-9%
Züge*	-1,0	-0,5	-0,6	-0,6	-0,7	-0,6	-0,7

*mittlere Klassenfrequenz: 23,2

Pendlerbilanz absolut - Stadt Bergneustadt

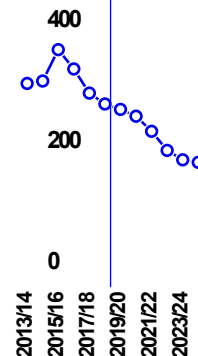


Pendlerbilanz in % - Stadt Bergneustadt



Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel	KV	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zu- ge^
GHS Goethestr.																
5	33	37	38	20	18	17	21	100,0	18	18	16	17	16	15	16	0,8
Kl.	2	2	2	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
6	41	39	40	48	32	21	32	129,0	23	23	23	21	22	21	21	1,0
Kl.	2	2	2	2	2	1	2		1	1	1	1	1	1	1	
7	48	53	48	50	42	48	47	155,8	41	28	28	28	25	26	27	1,3
Kl.	2	2	2	2	2	2	2		2	1	1	1	1	1	1	
8	62	55	69	51	60	52	56	187,0	59	49	33	34	34	30	33	1,6
Kl.	3	2	3	2	3	2	2		2	2	2	2	2	1	2	
9	62	73	84	102	82	75	82	262,2	72	83	69	47	47	47	51	2,5
Kl.	3	3	4	5	4	4	4		3	4	3	2	2	2	2	
10	52	45	75	51	48	51	52	155,8	42	43	49	41	28	28	33	1,6
Kl.	3	2	3	3	2	3	3		2	2	2	2	1	1	2	
5-10	298	302	354	322	282	264	290	166,8	255	244	219	187	171	167	181	
Kl.	15	13	16	15	14	13	14		11	12	11	9	8	8	9	
/Jhg.	49	51	56	54	47	43	48		43	40	34	29	29	28	30	
/Kl.	19,9	23,2	22,1	21,5	20,1	20,3	20,7		23,2	20,7	20,6	20,6	20,7	20,7	20,1	
Z:	2,4	2,5	2,7	2,6	2,3	2,1	2,3		2,1	1,9	1,6	1,4	1,4	1,3	1,4	
*gewichtetes Mittel																
mittlere Klassenfrequenz								20,7								

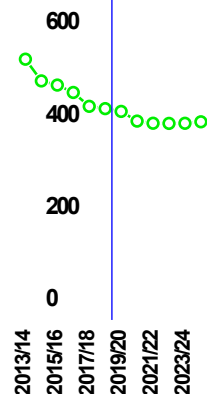
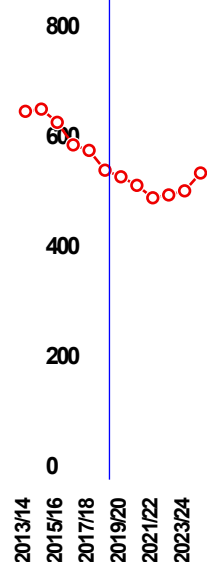
GHS Goethestr.

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
Schulen

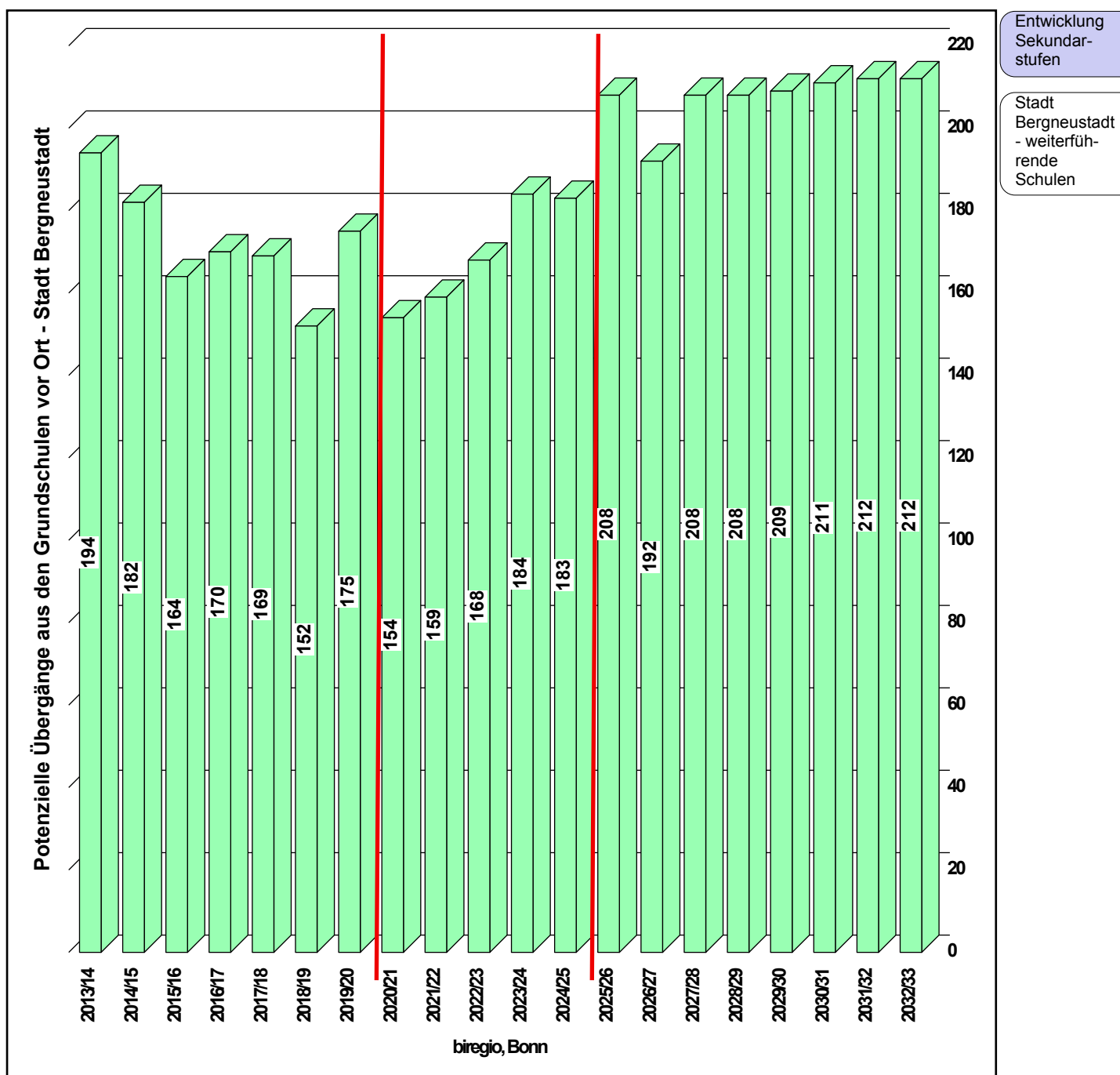
Schüler und Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel	KV	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zü- ge ^A
RS Breiter Weg																
5	60	64	77	65	64	62	65	100,0	57	59	61	64	67	67	65	27
Kl.	2	2	3	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
6	75	62	69	74	67	64	67	100,7	64	57	59	61	64	67	64	27
Kl.	3	2	3	3	3	3	3		3	2	3	3	3	3	3	
7	82	78	63	71	67	67	68	98,4	65	63	56	58	60	63	61	25
Kl.	3	3	2	3	3	3	3		3	3	2	2	3	3	3	
8	96	78	83	70	75	71	74	104,8	67	69	67	60	62	64	63	26
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
9	102	95	81	81	73	81	80	109,6	72	70	72	70	62	65	66	28
Kl.	4	3	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
10	108	99	94	90	75	71	79	107,8	85	71	69	71	68	61	66	28
Kl.	4	4	3	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
5-10	523	476	467	451	421	416	432	103,6	410	389	384	384	384	388	386	
Kl.	19	17	17	18	18	18	18		17	16	16	16	16	16	18	
/Jhg.	83	75	75	72	69	69	71		65	64	63	63	63	65	64	
/Kl.	27,5	28,0	27,5	25,1	23,4	23,1	24,0		24,1	23,9	24,0	23,9	23,9	23,9	21,4	
Z:	3,5	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9		2,7	2,7	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	
Jg.	2013 /14	2014 /15	2015 /16	2016 /17	2017 /18	2018 /19	Mit- tel	KV	2019 /20	2020 /21	2021 /22	2022 /23	2023 /24	2024 /25	Mit- tel *	Zü- ge ^A
GY Wüllenweberschule																
5	87	82	69	54	66	65	65	100,0	76	66	69	74	85	86	81	35
Kl.	3	3	3	2	3	3	3		3	3	3	3	4	4	4	
6	89	87	82	71	55	64	66	99,5	64	76	66	69	74	85	76	33
Kl.	3	3	3	3	2	3	3		3	3	3	3	3	4	3	
7	87	81	84	70	73	51	65	94,3	62	61	72	62	65	70	67	29
Kl.	3	3	3	3	3	2	3		3	3	3	3	3	3	3	
8	87	88	80	86	71	70	75	93,2	48	61	60	71	62	64	64	28
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		2	3	3	3	3	3	3	
9	68	83	76	76	85	68	76	89,4	69	46	59	57	68	59	61	26
Kl.	3	3	3	3	3	3	3		3	2	3	3	3	3	3	
10													55	65	61	26
Kl.													1	1	1	
5-10	418	421	391	357	350	318	346	79,4	319	310	325	333	408	429	390	
Kl.	15	15	15	14	14	14	15		14	14	14	15	16	17	17	
/Jhg.	84	84	78	71	70	64	69		64	62	65	67	68	71	65	
/Kl.	27,9	28,1	26,1	25,5	25,0	22,7	23,1		22,8	22,9	23,2	23,0	25,0	25,5	22,9	
Z:	3,6	3,7	3,4	3,1	3,0	2,8	3,0		2,8	2,7	2,8	2,9	2,9	3,1	2,8	
11	86	77	92	75	76	81	80	88,1	62	68	45	58		54	54	25
Kl.																
12	75	79	71	88	67	73	74	82,6	79	58	64	43	54		54	25
Kl.																
13	71	77	76	69	86	71	76	83,4	71	80	59	64	43	55	57	26
Kl.																
11-13	232	233	239	232	229	225	229	84,7	212	206	168	165	97	109	127	
/Jhg.	77	78	80	77	76	75	76		71	69	56	55	49	55	42	
Z:	3,5	3,5	3,6	3,5	3,5	3,4	3,5		3,2	3,1	2,5	2,5	2,2	2,5	1,9	
5-13	650	654	630	589	579	543	575		531	515	493	498	505	538	517	
kV = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
*gewichtetes Mittel									mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 23,1 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0							

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
Schulen

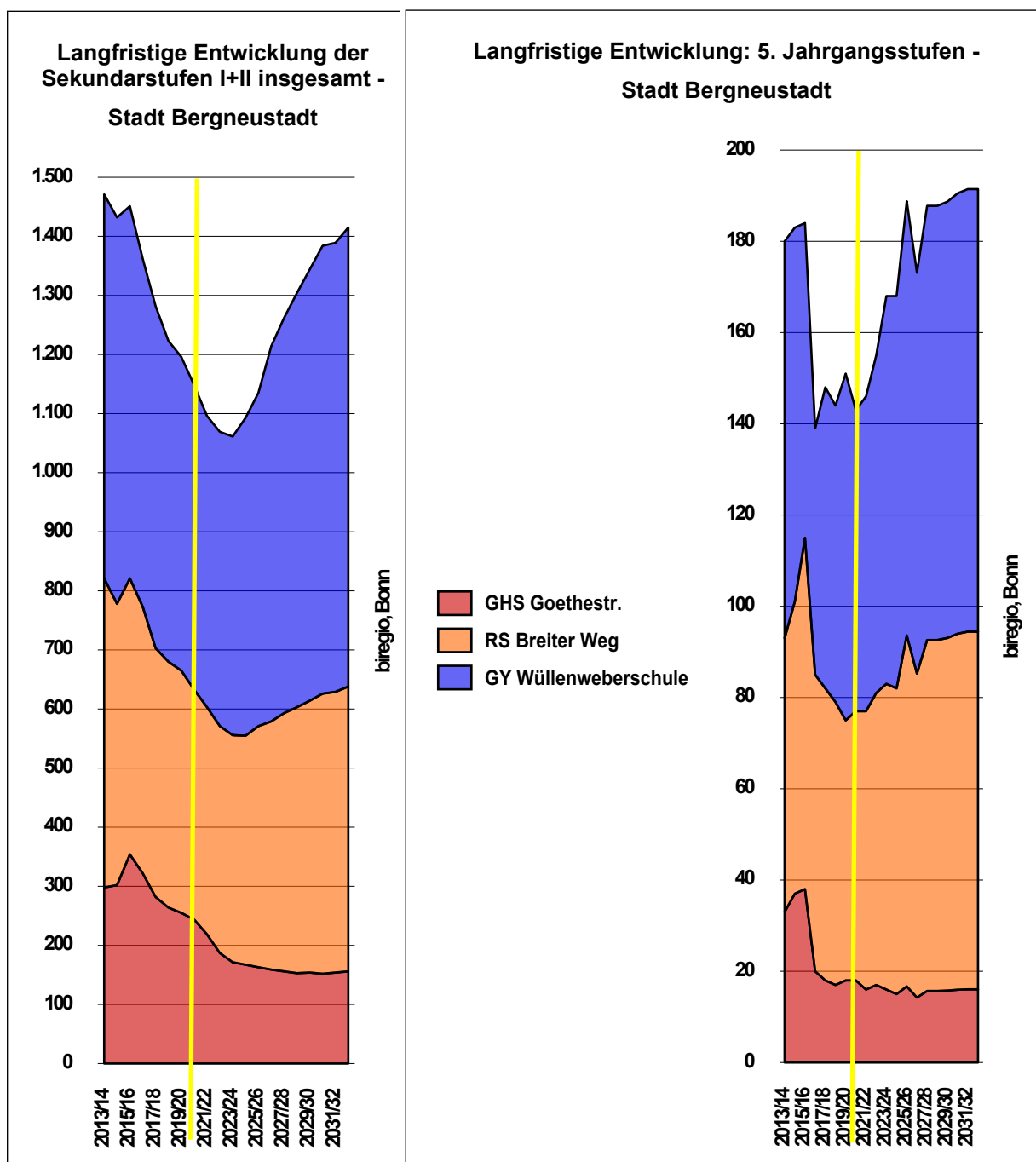
RS Breiter Weg

GY Wüllen-
weberschule

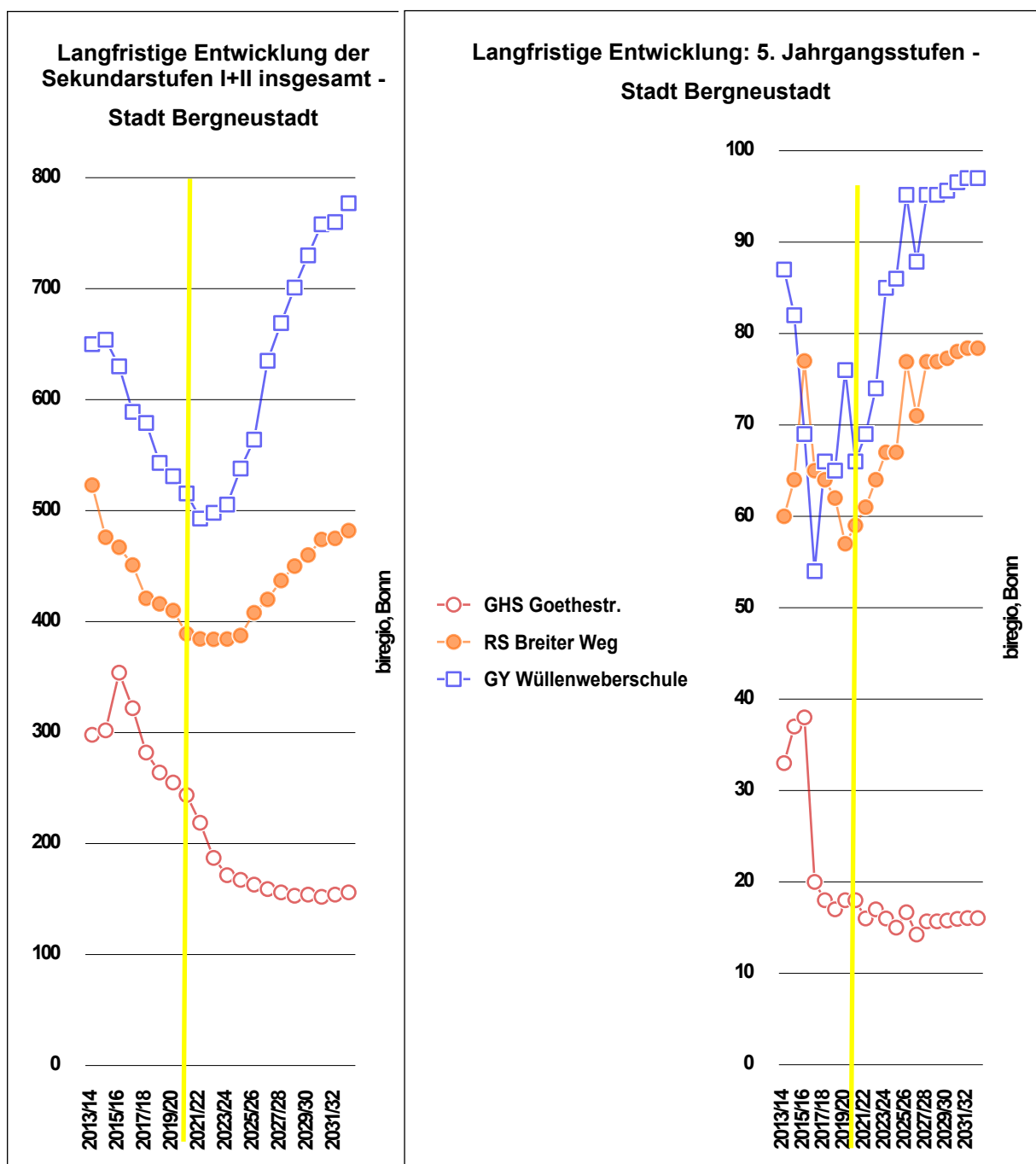
Langfristige Entwicklungslinien



Langfristige Entwicklungslinien

Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
Schulen

Langfristige Entwicklungslinien

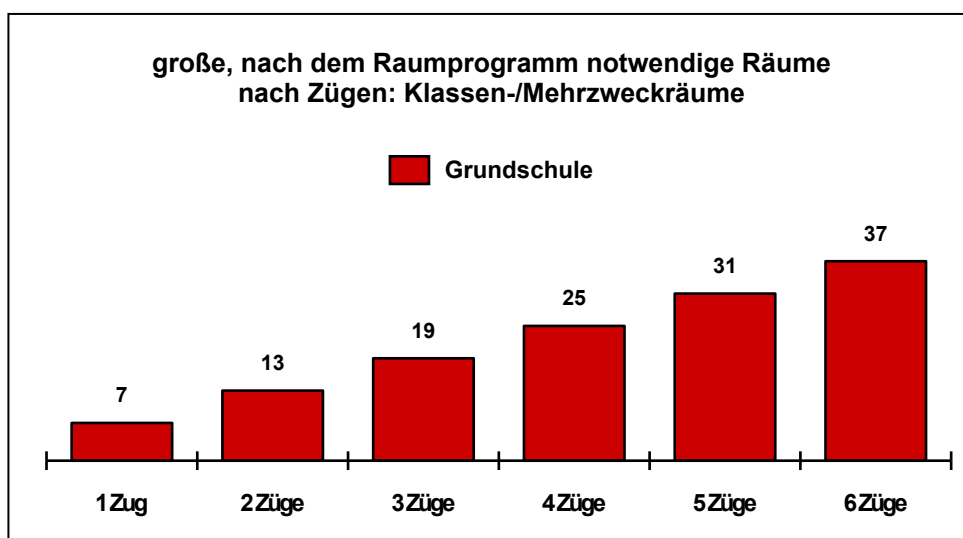
Entwicklung
Sekundar-
stufenStadt
Bergneustadt
- weiterfüh-
rende
Schulen

12. Raumprogramm für die Grundschulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Hier ist prinzipiell zu berücksichtigen, dass jeder Schülerplatz dem Träger Kosten verursacht - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird.

Nachfolgend wird das Raumprogramm erläutert, wie es von *biregio* für die Grundschulen der Stadt Bergneustadt vorgeschlagen wird. Dieses orientiert sich am alten amtlichen Raumprogramm (seit 2011 aber rechtlich nicht mehr tragend) und wurde von *biregio* an die neuen inhaltlichen und pädagogischen Aufgaben sowie die aktuellen Stundentafeln der Schulen angepasst. Die Zeile 1 ("Grundschule") enthält in der Bilanz nur die für den Unterricht absolut notwendigen Räume: Klassen und Mehrzweckräume. Die restlichen Räume (Zeilen 5-8) sind als Vorschläge von *biregio* zu sehen. Da es für Nordrhein-Westfalen momentan kein verbindliches Raumprogramm gibt, gilt es diese Vorschläge allerdings vorab politisch abzusichern.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume							
	Zügigkeit:	1	2	3	4	5	6
Grundschule		7	13	19	25	31	37
Unterrichtsraum		4	8	12	16	20	24
Mehrzweckraum		1	2	3	4	5	6
Ganztagsraum		1	2	3	4	5	6
Mensa		1	1	1	1	1	1
<i>große Räume je Zug</i>		<i>1,8</i>	<i>1,6</i>	<i>1,6</i>	<i>1,6</i>	<i>1,6</i>	<i>1,5</i>
Bibliothek		1	1	1	1	1	1
Differenzierungsraum		1	1	2	2	3	3
Gruppenraum (kl.)		0	1	1	2	2	3
<i>biregio, Bonn</i>							



Anmerkung: Konzeptabhängig zu begründen und für alle Schulen zu verantworten wären zusätzliche Räume für die Betreuungsangebote bzw. die Offene Ganztagschule (OGS).



Vorbemerkungen zum Raumabgleich

Die folgende Tabelle stellt nur einen ersten rechnerischen Abgleich der großen Unterrichtsräume dar. Berechnungsbasis für Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die oben skizzierten Raumprogramme und somit das Optimum an großen Unterrichtsräumen (kleinere Nebenräume werden in dem ersten rechnerischen Abgleich nicht detailliert betrachtet, ebenso wenig Verwaltungsflächen).

Alle vorgesehenen Um- und Neubaumaßnahmen sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Diskutierte, aber noch nicht beschlossene Maßnahmen werden generell in diesen Bilanzen noch ausgeklammert. Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist den bereitgestellten Raumplänen des Auftraggebers entnommen.

Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganzttag usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen (vgl. auch die nummerierten Anmerkungen).

Räume für die Betreuungsangebote an den Grundschulen

Für Betreuungsräume bzw. Räume für die Offene Ganzttagsschule wurde im Raumprogramm beispielhaft in den Grundschulen ein Raum pro zu bildender OGS-Gruppe angesetzt. Im SOLL der Betreuungs-/Ganztagsräume wird zudem ein zusätzlicher Speiseraum/eine Mensa angerechnet, in der das Mittagessen räumlich getrennt stattfinden kann. Außerdem empfiehlt das Raumprogramm je nach Zügigkeit der Schule zusätzliche (große) Differenzierungs- und kleinere Gruppenräume.

Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung erfolgt an dieser Stelle auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen (aufgrund der steigenden Schülerzahlen in der mittelfristigen Zukunft wäre ein rechnerischer Abgleich für das Schuljahr 2018/19 mit größeren Raumüberhängen zu sehen). Es ist an dieser Stelle noch einmal anzumerken, dass es sich bei dem rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt. Keinesfalls will diese Tabelle Empfehlungen aussprechen (s. hierzu das Kapitel 14 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*). Die Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über alle Grundschulen des Stadtgebiets. Etwaige besondere Zusatzbedarfe werden in den Handlungsempfehlungen detaillierter besprochen.

Für die Schulen werden mittelfristig folgende mittlere Zügigkeiten erwartet (vgl. Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*): In der Stadt Bergneustadt wird von einer Schülerverteilung mit 4,0 Zügen bei der GGrS (VbS) Sonnenschule und bis zu 8 Klassen bei der GGrS Hackenberg (= 2,0 Züge) ausgegangen. Die GGrS Wiedenest wird in der Prognose ebenfalls 2,0-zügig gesehen.



Schulraumbilanzen (mit Räumen für Betreuungsangebote bei allen Schulstandorten)																
zuk. Züge		Anmerkungen	IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SO LL	
4,0	GGrS (VbS) Sonnenschule	1	17	4	5	8	16	4	5	1	0	0	1	1,63	1,56	
2,0	GGrS Hackenberg	2	9	4	5	9	8	2	3	1	2	2	5	2,25	1,63	
2,0	GGrS Wiedenest	3	8	1	4	9	8	2	3	0	-1	1	0	1,63	1,63	
8,0	Grundschulen Σ		34	9	14	26	32	8	11	2	1	3	6	1,78	1,59	
*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL																
KR = Klassenraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = OGS-/Betreuungsraum/Mensa, Gr. = Gruppenraum																

Lesebeispiel:

Die GGrS (VbS) Sonnenschule wird künftig 4,0-zügig geführt werden (vgl. hierzu auch die Status-quo Prognose in Kapitel 7). Sie verfügt momentan über 26 große Räume, davon 17 Klassen-, 4 Fach-/Mehrzweck- und 5 Ganztags-/Betreuungsräume (hier ohne die kleineren Neben-/Gruppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden nur die großen Räume; kleine Gruppen-/Differenzierungsräume sind "extra" und in dieser Tabelle nur zur Dokumentation aufgenommen). Die GGrS (VbS) Sonnenschule braucht in Zukunft 16 Klassenräume (KR). Sie benötigt zusätzlich 4 Fach-/Mehrzweckräume (FR), 4 Ganztags-/Betreuungsräume und 1 Speiseraum/die Mensa (GT). Die Bilanz sieht sie dementsprechend bei +1 großen Raum. Sie verfügt dann über 1,63 große Räume pro gebildeter Klasse und bräuchte bei ihrer künftigen Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Muster für die überschlägige Berechnung der nötigen Räume für Unterricht und OGS/Betreuung) nur 1,56 große Räume pro gebildeter Klasse. Grundsätzlich gilt: Je größer eine Schule ist, desto raumökonomischer kann sie arbeiten.

Anmerkungen zum Raumabgleich:

1. Die GGrS (VbS) Sonnenschule ist hier ohne die im Gebäudeteil der alten KGrS bestehenden 5 großen Räume im Erdgeschoss (heute Bücherei) sowie die 7 großen Räume im Obergeschoss (heute vermietet) bilanziert. Diese könnten bei entsprechender Umnutzung als Raumreserve zur Verfügung stehen, wenn Brandschutzvorgaben eingehalten werden können. Bei der GGrS (VbS) Sonnenschule besteht dennoch ein Überhang eines Klassenraums. Dieser könnte kurz- bis mittelfristig in andere Nutzungen, z.B. eine Differenzierungs-, Ganztags- oder Fachraumnutzung überführt werden. Die langfristige Schülerzahlprognose für die Stadt Bergneustadt könnte jedoch neue Klassenraumbedarfe bedeuten.

2. Auch die GGrS Hackenberg wird bei einer prognostizierten 2,0-Zügigkeit ausreichend Klassenräume zur Verfügung haben. Die langfristige Schülerzahlprognose für die Stadt Bergneustadt könnte jedoch neue Klassenraumbedarfe bedeuten.

3. Die GGrS Wiedenest weist mittelfristig bei einer prognostizierten 2,0-Zügigkeit eine Raumbilanz von +0 Räumen auf. Dieses setzt sich zusammen aus 0 Klassenräume, -1 Fachräumen und +1 Ganztagsraum. Ohnehin sollte eine multifunktionale Nutzung von Räumen angestrebt werden, um pädagogische Bedarfe fachgerecht abzudecken. Zu den aufgeführten Ganztagsräumen kommen 2 Räume mit 29qm und 28qm. Auch die gezählten Räume sind teilweise etwas kleiner als die von *biregio* angesetzte Mindestgröße von 40qm für einen großen Ganztagsraum (in der Bilanz als GT gezählt: 1 Raum 40qm, 1 Raum 36qm, 2 Räume 34qm).



13. Raumprogramme für die weiterführenden Schulen und rechnerischer Abgleich des Raumbestandes

Die folgenden Raumprogramme für die Sekundarstufe I errechnen sich aus den Stundentafeln der weiterführenden Schulen. Es wird von einer 30-Stunden-Woche für die Halbtagschulen und einer 38-Stunden-Woche für die Ganztagschulen ausgegangen. Im Bereich der Fachräume wird der Berechnung eine Auslastung von maximal 80% zu Grunde gelegt (Fachraumprinzip). Da es für Nordrhein-Westfalen momentan kein verbindliches Raumprogramm gibt, gilt es diese Vorschläge allerdings vorab politisch abzusichern.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume					
	Zügigkeit:	1	2	3	4
Hauptschule (Ganztag)			25	33	41
Unterrichtsraum			12	18	24
Fachraum			10	11	12
davon: Biologieraum			1	1	1
Chemieraum			1	1	1
Physikraum			1	1	1
Technik-/Werkraum			1	1	1
Hauswirtschaftsraum			1	1	1
Kunstraum			1	1	1
Musikraum			1	1	1
Textilraum			1	1	1
+Wahlpflichtunterricht			1	1	2
EDV			1	2	2
Ganztagsraum			2	3	4
Mensa			1	1	1
Differenzierungsraum			3	4	5
Gruppenraum (kl.)			2	2	2
				<i>biregio, Bonn</i>	

Die Zeile 1 ("Hauptschule (Ganztag)") enthält in der Bilanz nur die für den Unterricht absolut notwendigen Räume: Klassen und Fachräume sowie Ganztagsräume. Die restlichen Räume (Differenzierungsräume, Gruppenräume) sind als Vorschläge von *biregio* zu sehen.



Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume						
		Zügigkeit:	1	2	3	4
Realschule (Ganztag)				24	33	45
Unterrichtsraum				12	18	24
Fachraum				9	11	16
davon:	Biologieraum			1	1	2
	Chemieraum			1	1	2
	Physikraum			1	1	2
	Technik-/Werkraum					
	Hauswirtschaftsraum					
	Kunstraum			1	1	2
	Musikraum			1	1	2
	Textilraum			1	1	1
	+Wahlpflichtunterricht			1	2	2
	EDV			1	2	2
	Selbstlernzentrum/Bib.			1	1	1
Ganztagsraum				2	3	4
Mensa				1	1	1
Differenzierungsraum				3	4	5
Gruppenraum (kl.)				2	2	2
						biregio, Bonn

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume					
	Zügigkeit:	1	2	3	4
Gymnasium G9 (Ganztag)			23	32	43
Unterrichtsraum			12	18	24
Fachraum			8	10	14
davon: Biologieraum			1	1	2
Chemieraum			1	1	1
Physikraum			1	1	2
Technik-/Werkraum					
Hauswirtschaftsraum					
Kunstraum			1	1	2
Musikraum			1	1	2
Textilraum					
+Wahlpflichtunterricht			1	2	2
EDV			1	2	2
Selbstlernzentrum/Bib.			1	1	1
Ganztagsraum			2	3	4
Mensa			1	1	1
Differenzierungsraum			2	3	4
Gruppenraum (kl.)			2	3	4



Das Raumprogramm für die Sekundarstufe II ist stark konzeptabhängig und kann bis zu 50% Schwankungsbreite aufweisen (ein naturwissenschaftliches Schulprofil verlangt wesentlich mehr Fachräume als ein fremdsprachliches). Für die gymnasiale Oberstufe wird an dieser Stelle ein Raumprogramm vorgeschlagen, dass sich zwischen einem fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Schwerpunkt gleichmäßig bewegt.

Raumprogramm für allgemeinbildende Schulen - Räume					
	parallele Kurse	1	2	3	4
gymnasiale Oberstufe (Sek II)		11	14	18	
Unterrichtsraum		6	9	12	
Fachraum		5	5	6	
davon: Naturwissenschaften		3	3	4	
Kunst/Musik		1	1	1	
EDV/Sonstige		1	1	1	
Differenzierungsraum		0	0	0	
Gruppenraum (kl.)		2	3	4	
<i>biregio, Bonn</i>					

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass mögliche Synergieeffekte zwischen der Sekundarstufe I und II zu einem etwas geringeren Raumbedarf führen können, als ein additives Zusammenrechnen der Sekundarstufe I und II hier andeutet. Grund dafür ist die teils partielle Auslastung der Fachräume bei vollen Zügigkeiten/Kursstärken.

Die Schulform des Gymnasiums benötigt in der Sekundarstufe I weniger Räume, da keine Räume für Technik/Werken, Hauswirtschaft oder Textil vorgehalten werden müssen. Mit Einberechnung einer gymnasialen Oberstufe (Sek II) benötigt die Schulform Gymnasium jedoch am meisten Raum.

Vorbemerkungen zum Raumabgleich

Die folgende Tabelle stellt nur einen ersten rechnerischen Abgleich der großen Unterrichtsräume dar. Berechnungsbasis für die Raumunterhänge bzw. Raumüberhänge bilden die oben skizzierten Raumprogramme und somit das Optimum an großen Unterrichtsräumen. Für das SOLL der Ganztagsräume wird (vgl. auch oben) stets auch eine Mensa angerechnet.

Etwaige Um- und Neubaumaßnahmen sind prinzipiell im IST der Räume berücksichtigt. Die Analyse des Raumbestands der Schulen ist den bereitgestellten Raumplänen des Auftraggebers entnommen. Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztags usw.), werden die Schulen gebeten, die dokumentierte räumliche Situation kritisch durchzugehen und Abweichungen und Veränderungen anzuzeigen.



Abgleich des Raumbestandes

Die Bilanzierung erfolgt hier auf Grundlage der prognostisch zu erwartenden mittleren Zügigkeiten der Schulen. Da es sich bei dem rechnerischen Abgleich um eine theoretische Betrachtung handelt, will die Tabelle keine Empfehlungen aussprechen (s. hierzu das Kapitel 14 *Kernergebnisse und Handlungsoptionen*). Die Tabelle leistet lediglich einen für den Schulträger ersten, vergleichenden Blick über alle weiterführenden Schulen der Stadt Bergneustadt:

Raumsituation in den weiterführenden Schulen

Schulraumbilanzen (mit Räumen für den Ganzttag usw.)																
Züge		IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Ab- gleich	Kl.* IST	Kl.* SO LL		
1,5	GHS Bergneustadt	19	13	5	2	9	10	3	10	3	2	15	4,11	2,44		
3,0	RS Bergneustadt	19	12	3	0	18	11	4	1	1	-1	1	1,89	1,83		
3,0	GY Wüllenweber	34	11	2	0	27	15	4	7	-4	-2	1	1,74	1,70		
7,5	weiterf. Schulen Σ	72	36	10	2	54	36	11	18	0	-1	17	2,19	1,87		
	GrS Sonnenschule + GHS	36	17	10	10	25	14	8	11	3	2	16	2,52	1,88		
	GHS + RS	38	25	8	2	27	21	7	11	4	1	16	2,63	2,04		
	GrS + GHS + RS	55	29	13	10	43	25	12	12	4	1	17	2,26	1,86		
*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL																
KR = Klassen-/Kursraum, FR = Fachraum/Mehrzweckraum, GT = Ganztagsraum, Gr. = Gruppenraum:																

Lesebeispiel:

Die GHS Bergneustadt wird künftig 1,5-zügig geführt werden (vgl. die Status-quo Prognose im Kapitel 11). Sie verfügt momentan über 37 große Räume, davon 19 Klassen-, 13 Fach-/Mehrzweck- und 4 Ganztagsräume sowie 1 Mensa (hier ohne die kleineren Neben-/Gruppenräume usw.; für die Bilanz gezählt werden nur die großen Räume; kleine Gruppen-/Differenzierungsräume sind "extra" und sind in dieser Tabelle zur Dokumentation aufgenommen). Die GHS Bergneustadt braucht in Zukunft mindestens 9 Klassenräume (KR). Sie benötigt zusätzlich 10 Fach-/Mehrzweckräume (FR), 2 Ganztags-/Betreuungsräume und 1 Speiseraum/die Mensa (GT). Die Bilanz sieht sie dementsprechend bei +15 Räumen. Sie verfügt dann über 4,11 große Räume pro gebildeter Klasse und bräuchte bei ihrer künftigen Größe (bei Zugrundelegung des angegebenen Muster für die überschlägige Berechnung der nötigen Räume für Unterricht und Ganzttag) mindestens 2,44 große Räume pro gebildeter Klasse. Grundsätzlich gilt: Je größer eine Schule ist, desto raumökonomischer kann sie arbeiten.



14. Kerneergebnisse und Handlungsoptionen

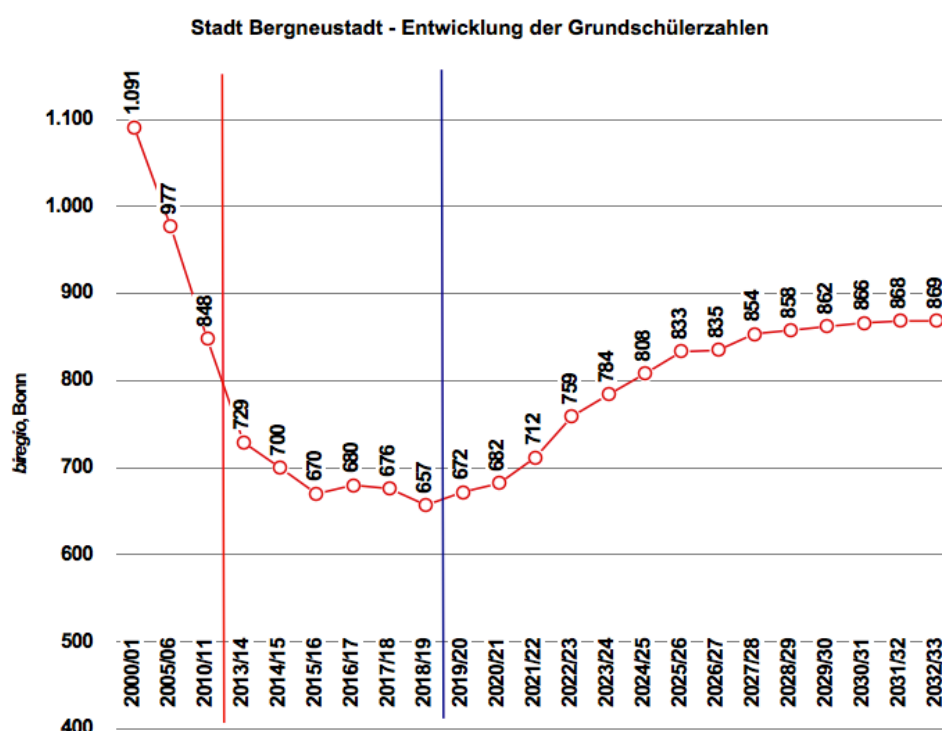
Kerneergebnisse

Seit der Erstellung des letzten Schulentwicklungsplans 2014 hat sich die Schullandschaft in der Stadt Bergneustadt glücklicherweise oberhalb des Rahmens der damaligen Prognosen weiterentwickelt. Zuzüge und eine positive demografische Entwicklung erfordern nun beim Schulträger entsprechende Entscheidungen.

1.

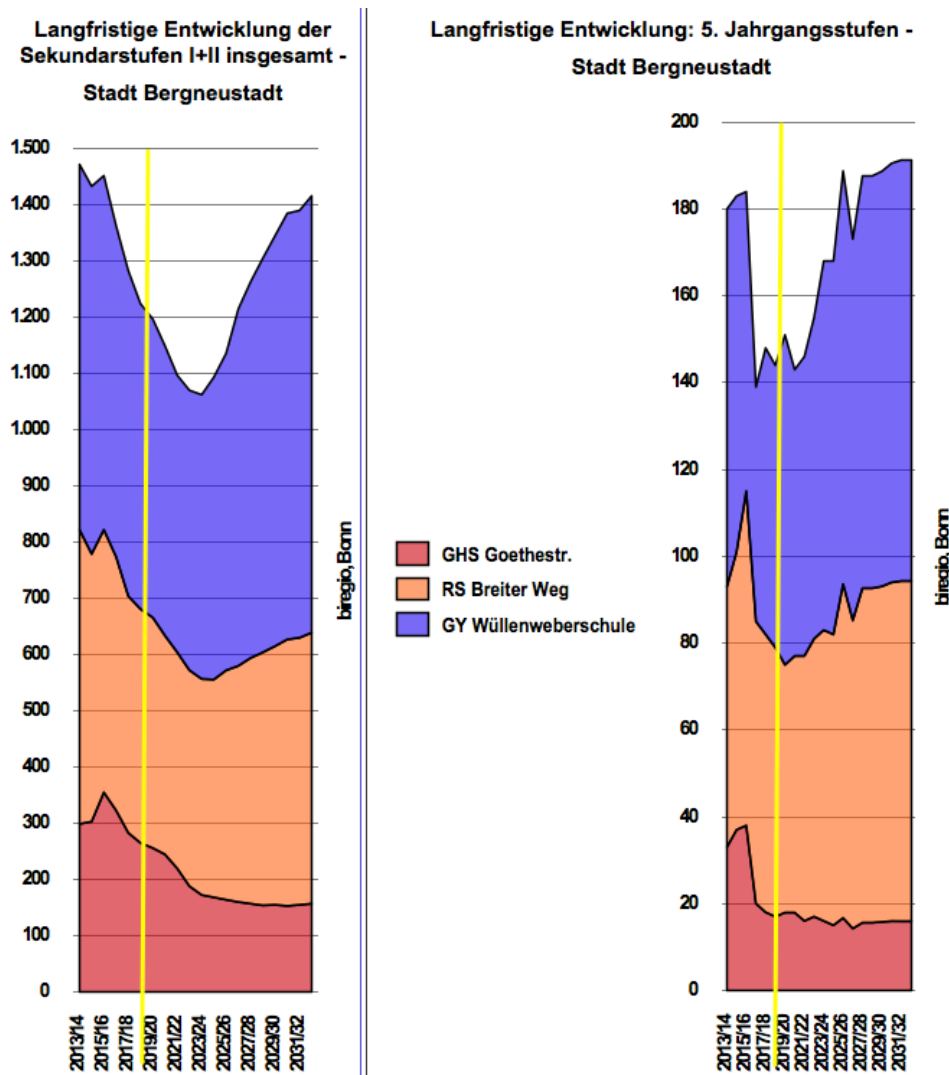
In den Grundschulen der Stadt Bergneustadt sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren leicht gesunken (rund -9% seit 2013/14). Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren umkehren. So werden die Schülerzahlen um rund 20% steigen. 2019/20 beschulen die Grundschulen 672 Schüler in 28 Klassen. 2024/25 werden es 809 Schüler in 34 Klassen sein. Dabei wird es in allen Wohnbezirken (Bergneustadt Mitte, Hackenberg, Wiedenest) zu einer Steigerung der Einschulungen und Schülerzahlen kommen. Die GGrS Hackenberg konnte schon in den letzten Jahren ihre Schülerzahlen steigern, während die GGrS Wiedenest stabile Schülerzahlen hat. Die GGrS (VbS) Sonnenschule hat jedoch nach ihrer Zusammenlegung mit der KGrS Goethestr rund 50 Schüler und damit 2,0 ganze Züge verloren. Da die Zügigkeiten der Grundschulen Hackenberg und Wiedenest durch den Schulträger aufgrund der räumlichen und demografischen Voraussetzungen auf 2,0 Züge begrenzt sind, wird vor allem die GGrS (VbS) Sonnenschule die steigenden Schülerzahlen abbilden müssen.

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass die Schülerzahlen bis Mitte der 2010er Jahre stark gefallen sind (s. Kapitel 3 *Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Bergneustadt*). Die detaillierten Prognosen für die Einzelschulen finden sich in Kapitel 7: *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*.



2.

Die weiterführenden Schulen haben in den letzten Jahren rund 20% ihrer Schüler verloren. Dieser Trend wird sich aufgrund schwacher Grundschuljahrgänge zunächst bis 2022 fortsetzen. Anschließend werden jedoch auch die weiterführenden Schulen zeitversetzt von den positiven Entwicklungen im Grundschulbereich profitieren, wieder mehr Schüler in den 5. Klassen aufnehmen können und insgesamt langfristig in Bereiche zwischen 1.300 und 1.400 Schülern zurückkehren. Eine mitentscheidende Größe ist dabei auch die Wiedereinführung von G9, die dann 2026 durch das volle Aufwachsen der Gymnasien auf 6 Klassen in der Sekundarstufe I und 3 Klassen in der Sekundarstufe II auch räumlich ihre volle Wirkung entfalten wird.



3.

Die Anteile von Jungen und von Mädchen in den drei Grundschulen der Stadt Bergneustadt sind mit 50,8% zu 49,2% derzeit relativ ausgeglichen. In der Hauptschule dominieren die Jungen mit 58,7%, in der Realschule liegt der Jungenanteil bei 50,7% und in dem Gymnasium dominieren die Mädchen gar mit 55,6% (vgl. das Kapitel 2).



4.

In den drei Grundschulen insgesamt liegt der Anteil der Schüler mit einem Migrationshintergrund und mit nicht-deutschen Pässen bei 63,2%. In der Hauptschule sind es 72%, in der Realschule 53,9% und im Gymnasium 42% (vgl. das Kapitel 2).

5.

Die Grundschulen der Stadt Bergneustadt bieten alle die Offene Ganztagschule (OGS) an. Die Tendenz zur Offenen Ganztagschule ist im Land, im Kreis, der Region sowie der Stadt Bergneustadt selbst steigend. An den drei Grundschulen insgesamt nehmen bereits 31,8% der Kinder das Ganztagsangebot in Anspruch, weitere 16,0% nehmen an der Grundschule "Von Acht bis Eins" teil, insgesamt besuchen die verschiedenen Betreuungsangebote somit 47,7% der Schüler. An der Hauptschule wird ein gebundener Ganztagsangebot, der an unterschiedlichen Tagen für unterschiedliche Klassenstufen stattfindet. An der Realschule nehmen 8,7%, am Gymnasium 10,6% Betreuungsangebote in Anspruch und zusätzlich besuchen 27% der Schüler des Gymnasiums den vorgehaltenen teilgebundenen Ganztags. Damit ist das Angebot und die Nachfrage sehr asymmetrisch (vgl. das Kapitel 2).

6.

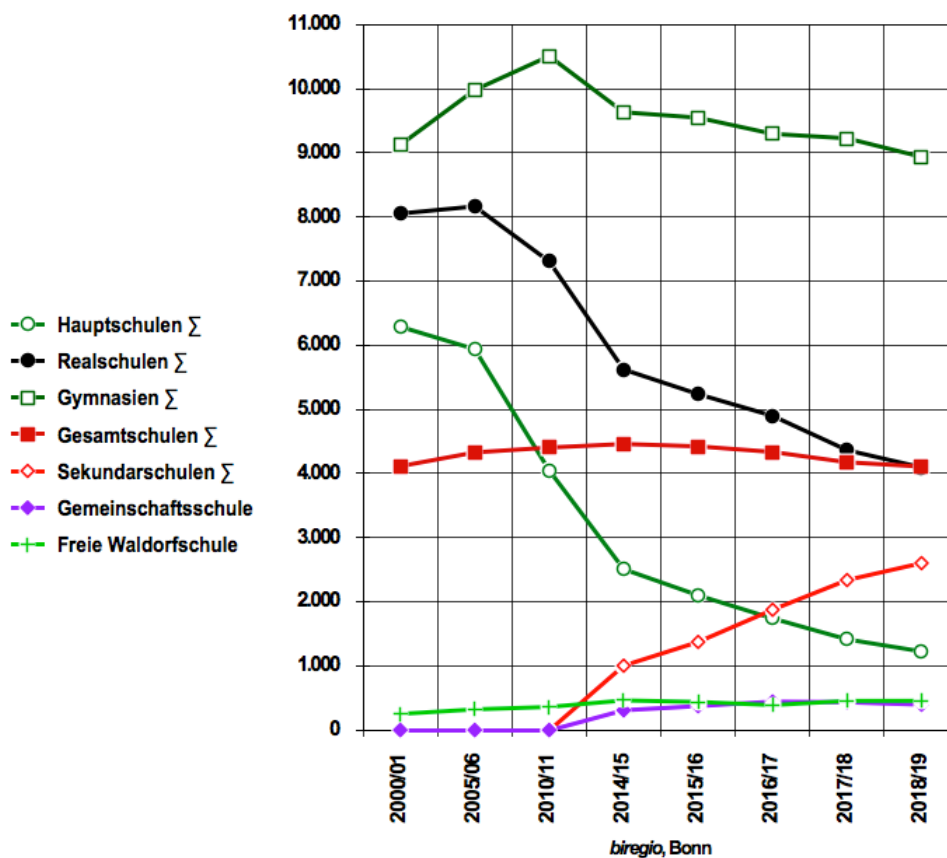
6,1% der Schüler in Grundschulen haben derzeit einen anerkannten Förderbedarf und werden inklusiv unterrichtet, was einen vergleichsweise sehr hohen Anteil darstellt; und es werden bereits 4,6% der Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in dem Bereich der weiterführenden Schulen inklusiv unterrichtet. Die Schulen vor Ort unterbreiten ein im Landesvergleich gutes und von den Eltern/Kindern entsprechend gut nachgefragtes Inklusionsangebot. Speziell die GHS Goethestraße fungiert in hohem Maße als Inklusionsstandort.

7.

Bei der Wahl der Schulform in der Stadt Bergneustadt und in den gesamten Schulen in ihrer direkten Umgebung unterrichten die Sekundarschulen heute insgesamt schon über 2.500 Schüler, die gesamten Gymnasien haben ihren Schülerstand aufgrund der Demografie nach dem Wegfall einer ganzen Jahrgangsstufe nicht mehr halten können und die (sehr wenigen) Gesamtschulen binden leicht abnehmende Schülerzahlen; dies kommt vor allem durch die leichte Senkung der Klassenfrequenzen im Zuge der starken Tendenz zur Inklusion in dieser Schulform zustande. Die einst so tragende Schulform der Hauptschule ist in der Region vielerorts nicht mehr präsent; und die Realschulen zeichnen von einem höheren Niveau ausgehend eine abnehmende Tendenz (vgl. hierzu und zu den benachbarten Kommunen sowie auch den Einzelschulen das Kapitel 3).



Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

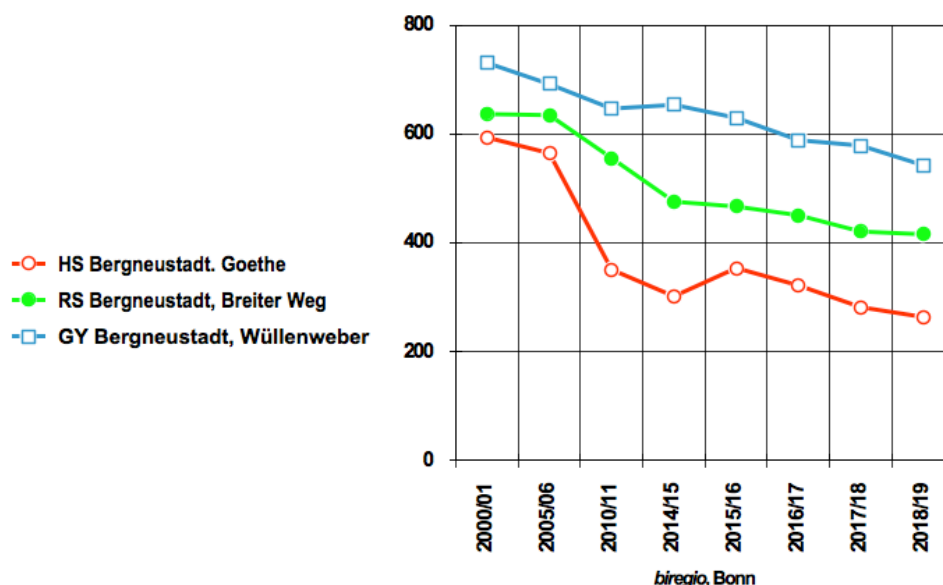
Kernegeb-
nisse und
Handlungs-
optionen

8.

Vor Ort ist ein gewisser Abwärtstrend der Hauptschule sichtbar und wird sich voraussichtlich weiter fortsetzen. Jedoch auch die Realschule in der Stadt Bergneustadt weist sinkende Schülerzahlen auf; sie könnte sich jedoch zum einen durch das Wahlverhalten der Eltern sowie zum anderen parallel durch die demografische Entwicklung in einer 3,0-Zügigkeit stabilisieren, die sie durch eine notwendige Absenkung der Klassenfrequenzen auch in den letzten Jahren gehalten hat. Das Gymnasium in der Stadt Bergneustadt hat bislang ebenfalls sinkende Schülerzahlen und entwickelt sich weniger stark als andere Gymnasien in der Region, wird jedoch auch nach der Wiedereinführung von G9 mindestens voll 3,0-zügig bleiben. Insgesamt hat die Stadt Bergneustadt somit jedoch in den letzten Jahren einen sehr großen Teil der Schüler an den weiterführenden Schulen verloren.



Entwicklung der Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in Bergneustadt im Vergleich

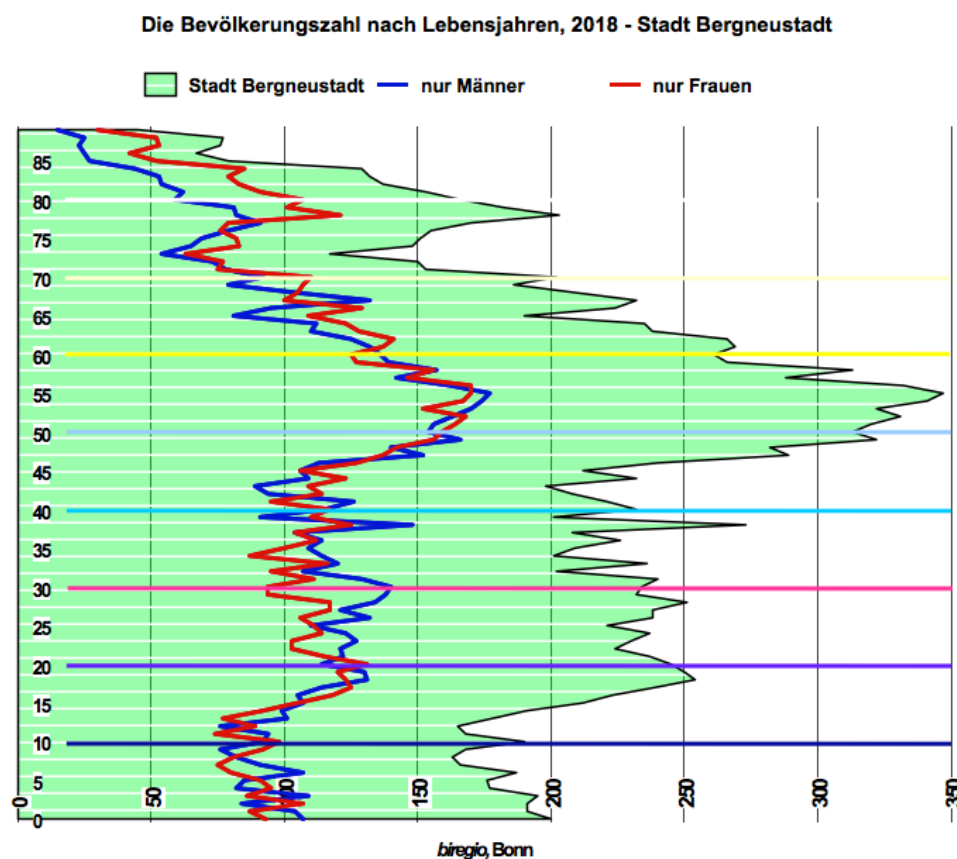


Kernergebnisse und Handlungsoptionen

9.

Die folgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürger (sowie die Männer und Frauen) nach ihrem Alter in der Stadt Bergneustadt. Der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung zeigt die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert. Eine starke Zunahme der Kinderzahlen erfolgt nun durch neue Zuzüge und starke Jahrgänge potenzieller Jungeltern (vgl. dazu das Kapitel 6). Deutlich wird eine künftige, langfristig absehbare Steigerung der Geburtenzahlen aufgrund der starken Jahrgangsbreiten der unter 30-Jährigen: bereits heute von rund 160 im Jahrgang auf Werte von bis zu 210 Schülern pro Jahrgang - ein Effekt, der die weiterführenden Schulen allerdings erst in über 10 bzw. in rund 15 Jahren erreichen wird. Über die weitere Entwicklung bei den 25-Jährigen (den potenziellen künftigen 'Jungeltern') entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung in der gesamten Region (hier vgl. das Kapitel 6).



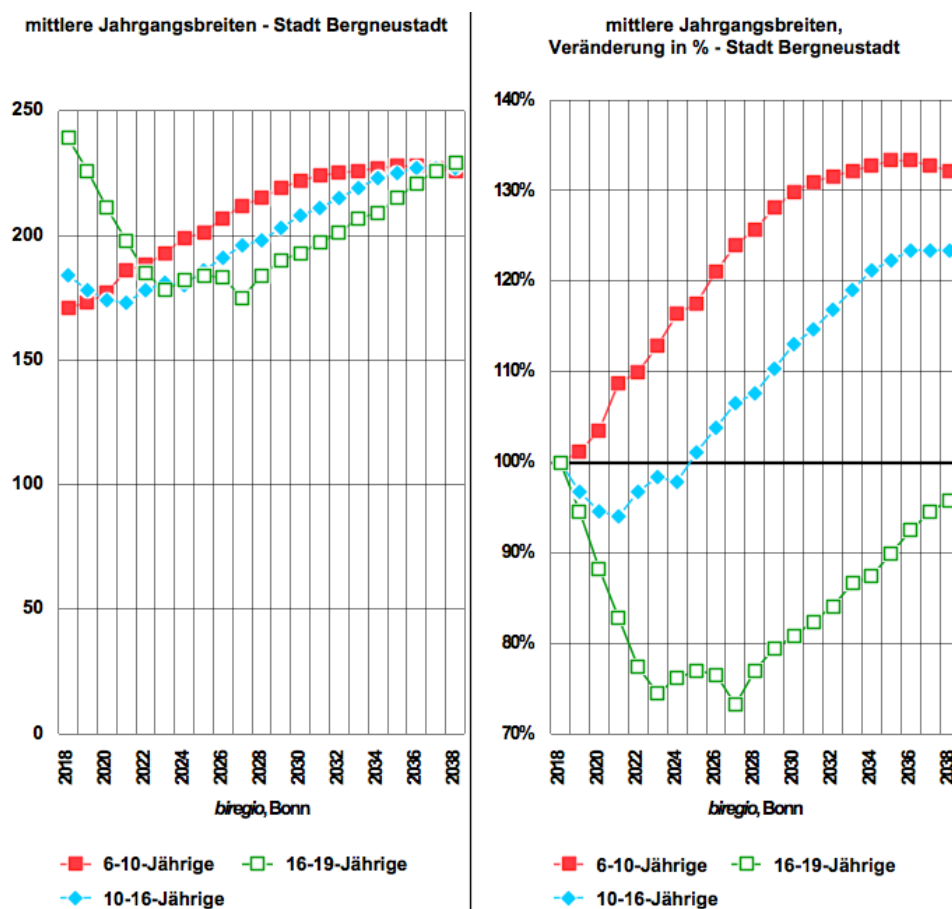


Kernegeb-
nisse und
Handlungs-
optionen

10.

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Grundschulen und der weiterführenden Schulen in der Stadt Bergneustadt. Sie werden bis 2030 auf über 220 und danach noch leicht darüber hinaus in den Grundschulen ansteigen können (vgl. das Kapitel 6).



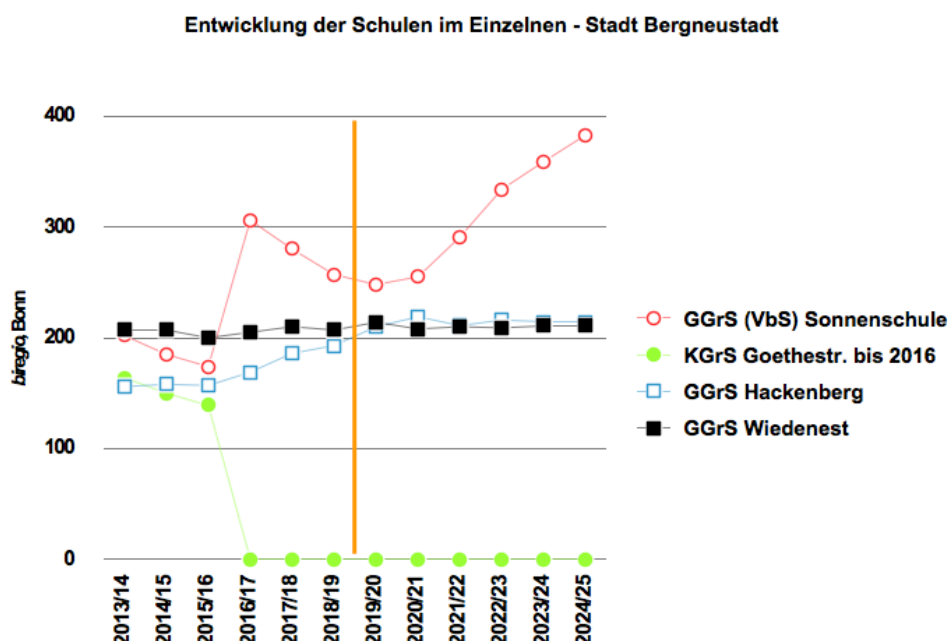


Kernergebnisse und Handlungsoptionen

11.

Durch die künftig stärkeren Jahrgangsbreiten stellt sich die mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen der Grundschulen in der Stadt Bergneustadt wie folgt dar: in allen Grundschulen kommt es zu Anstiegen (vgl. Kapitel 7). Der Wechsel von 160 Schülern auf über 200 Schüler pro Jahrgang führt in der Regel zu einem Wechsel in der Zügigkeit oder zu einem Schwanken der Zahl der Züge und damit zu Halbzügigkeiten. Insgesamt gesehen sind die Werte zurzeit sehr stabil steigend und kein Grundschulstandort wäre in eine Diskussion zu bringen. Durch die Begrenzung der Standorte in Hackenberg und Wiedenest auf jeweils 2,0 (dann stark ausgelastete) Züge wird die GGrS (VbS) Sonnenschule einen großen Teil der steigenden Schülerzahlen bedienen müssen.

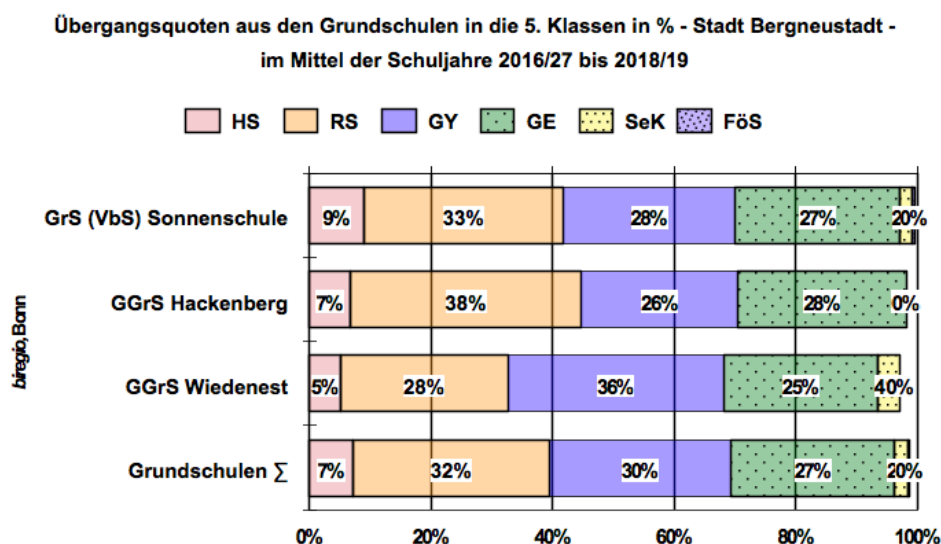




12.

Die Übergänge von den Grundschulen bzw. die Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an den Schulformen allein aus der Stadt Bergneustadt heraus (die Strukturquoten, also die reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes).

Die Übergangsanteile (hier im Mittel mehrerer Jahre erhoben und damit ohne mögliche situative Ausschläge in Einzeljahren) aus den einzelnen Grundschulen differieren (vgl. im Detail das Kapitel 8).



13.

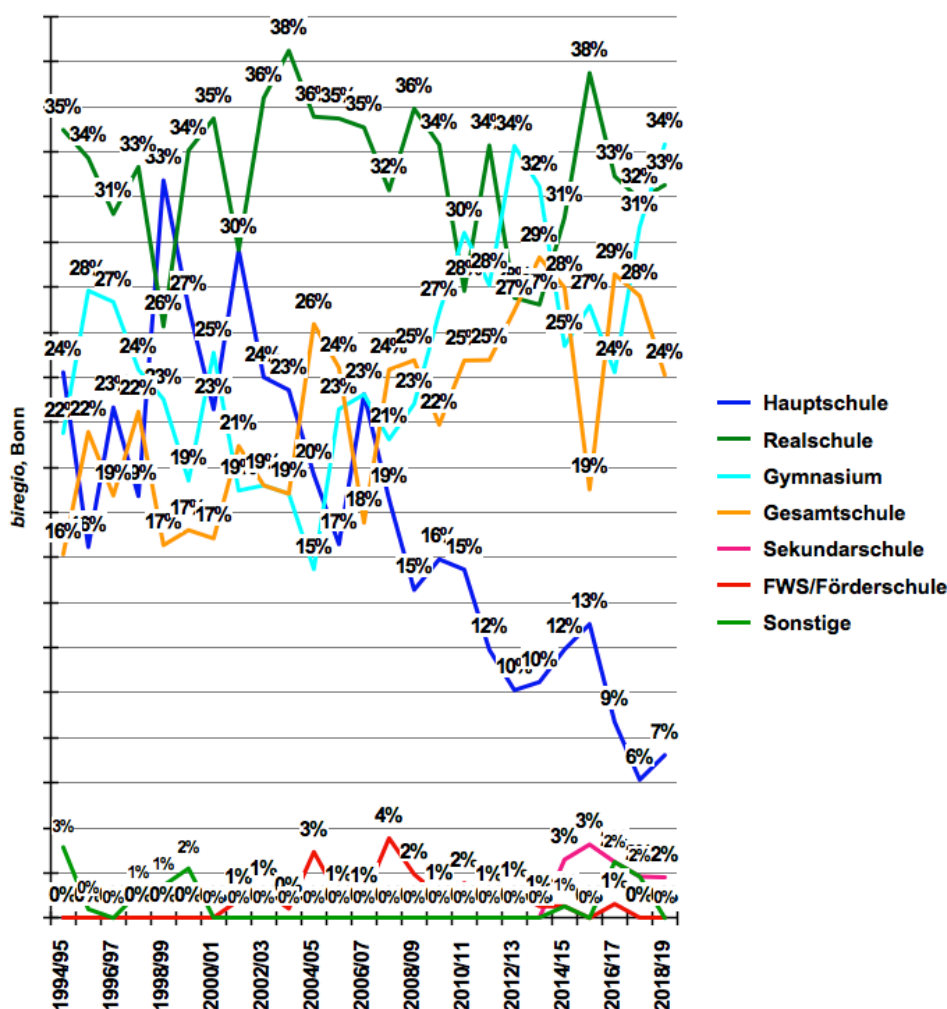
Es folgt ein Blick auf die Übertrittsanteile zu den Schulformen, die vor allem von dem Elternwahlverhalten und den Angeboten vor Ort beeinflusst werden. Lagen für die Stadt Bergneustadt die Übertrittsanteile zur Hauptschule vor 10 Jahren noch bei knapp unter 20%, so liegen sie im Schuljahr 2018/19 nur noch bei 7%. Die Realschule schafft es entgegen des

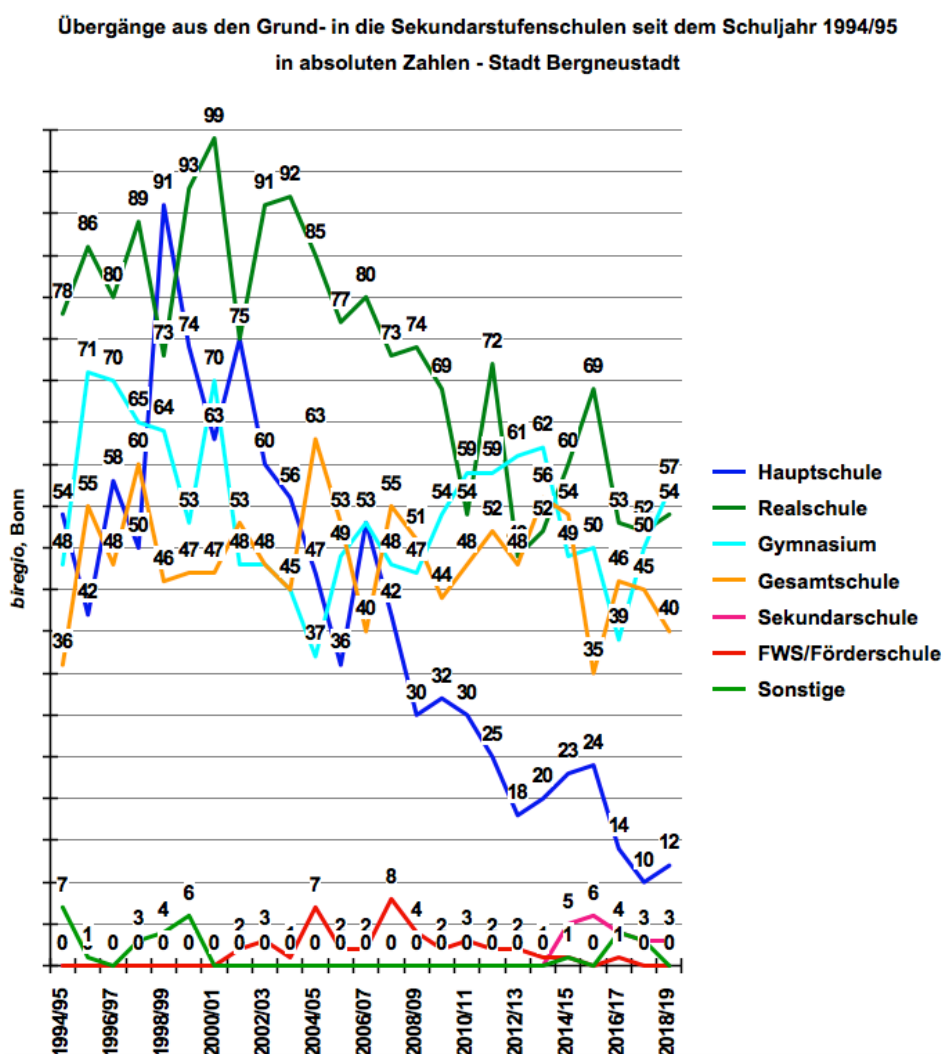


Landestrends (tendenziell abnehmend, 2018/19: 20%) konstante Übertrittsanteile um circa 30% zu halten und liegt 2018/19 bei 33%. Das Gymnasium verzeichnet steigende Übertrittsanteile und liegt heute bei 34%. Zwar liegt das Gymnasium unter dem Durchschnitt der Übergänge auf die Schulform Gymnasium in NRW (43%), eine steigende Tendenz zu höheren Übertrittsanteilen auf das Gymnasium ist jedoch auch in Bergneustadt zu erkennen.

Auch auswärtige Gesamtschulangebote wie in Gummersbach und Reichshof werden in den letzten Jahren mit Werten zwischen 20% und 30% ausgewählt (vgl. hierzu im Detail die Kapitel 8 und 9). Die Gesamtschule entwickelt sich offenbar im landesweiten Trend neben dem Gymnasium als zweitstärkste Schulform weiter, wenn man die Übertrittsanteile der letzten Jahre betrachtet. In Bergneustadt werden auch auswärtige Angebote entsprechend ausgewählt, obwohl die Stadt mit 3 Schulformen ein breit aufgestelltes Schulangebot hat.

Übergänge seit dem Schuljahr 1994/95 in Prozent - Stadt Bergneustadt



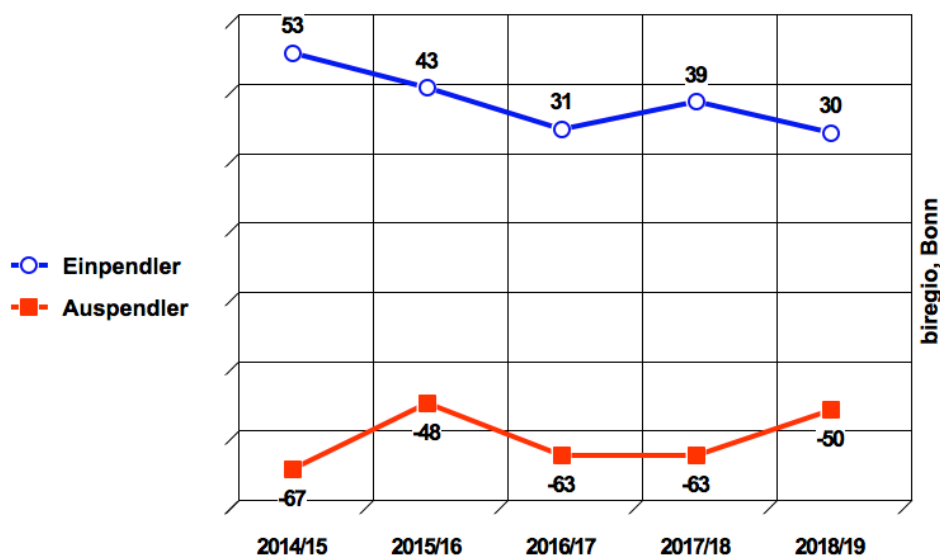


14.

Die Schulen in der Stadt Bergneustadt binden in ihren 5. Klassen im trendgewichteten Mittel der letzten Jahre 33 Einpendler, also Schüler benachbarter Kommunen. Sie verlieren parallel 52 an die Schulen der Nachbarschaft (s. Kapitel 9). Auspendler bevorzugen die Gesamtschulen in Gummersbach (22 im Mittel) und Reichshof (19 im Mittel). Die Schulformen der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums werden primär auch vor Ort angewählt. Vor allem durch das fehlende Angebot einer Gesamtschule verlassen jedoch rund 32% der Grundschüler den Standort Bergneustadt nach außerhalb.

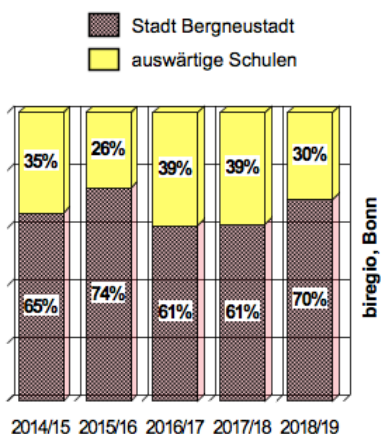


Einpendler in die weiterführenden Schulen - Stadt Bergneustadt - sowie Auspendler aus den Grundschulen - Stadt Bergneustadt - in weiterführende Schulen außerhalb



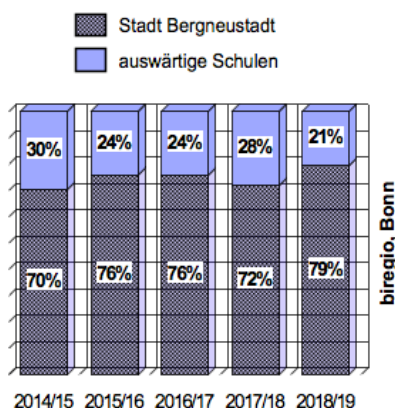
Übergänge von den Grundschulen insgesamt						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*
Übergänge insg.	193	184	161	163	166	166 100%
HS Goethestr.	23	24	12	9	12	12 7,2%
RS Breiter Weg	56	66	51	50	52	52 31,3%
GY Wüllenweberschule	47	46	35	41	52	45 27,1%
Stadt Bergneustadt	126	136	98	100	116	109 65,7%
in % der Übergänge	65%	74%	61%	61%	70%	3,9 Züge
HS Sonstige			2	1		1 0,6%
RS Gummersbach	1		2	2	2	2 1,2%
RS Olpe	3	3				
GY Gummersbach	2	1	1	9	2	4 2,4%
GY Olpe		3	3		3	2 1,2%
GY Wipperfurth						
SeK Olpe	5	6	4	3	3	3 1,8%
GE Gummersbach	37	17	21	31	18	23 13,9%
GE Reichshof	17	17	25	14	22	20 12,0%
GE Waldbröl						
GE Wenden		1				
Fortzüge/Sonstige	2		5	3		2 1,2%
auswärtige Schulen	67	48	63	63	50	57 34,3%
in % der Übergänge	35%	26%	39%	39%	30%	2,0 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Übergänge von den Grundschulen insgesamt



Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt						
	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	im Mittel*
Übergänge insg.	179	179	128	139	146	145 100%
GRS (VbS) Sonnenschule	38	40	30	43	57	47 32%
KGRS Goethestr. bis 2016	30	26	31			8 6%
GGRS Hackenberg	23	36	15	28	29	27 19%
GGRS Wiedenest	35	34	21	29	30	29 20%
Stadt Bergneustadt	126	136	97	100	116	111 77%
in % der Übergänge	70%	76%	76%	72%	79%	4,0 Züge
GRS Drolshagen			1	1		
GRS Gummersbach	18	15	9	19	14	15 10%
GRS Hückeswagen	1					
GRS Marienheide	1		1			
GRS Meinerzhagen		1			1	1 1%
GRS Morsbach	1					
GRS Reichshof	29	26	19	17	15	17 12%
GRS Wiehl	1		1			
Zuzüge	3			2		1 1%
auswärtige Schulen	53	43	31	39	30	34 23%
in % der Übergänge	30%	24%	24%	28%	21%	1,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen insgesamt

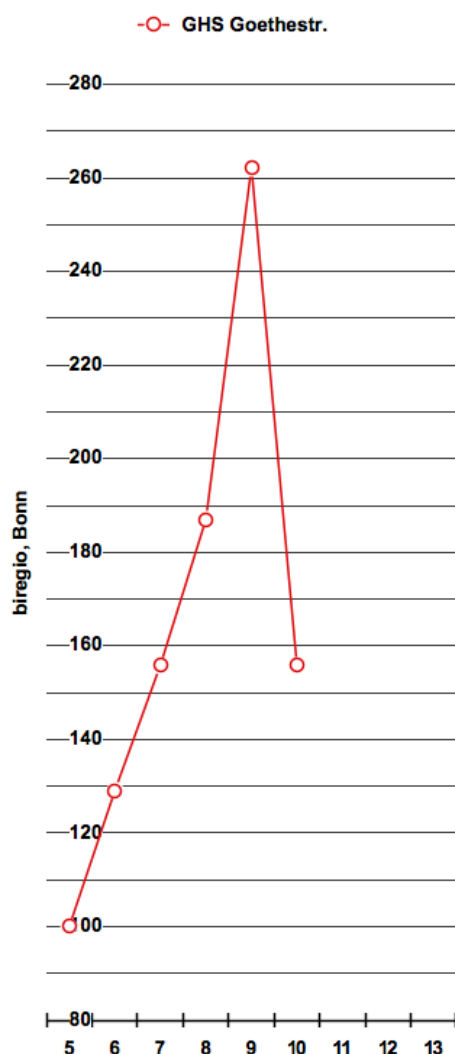


15.

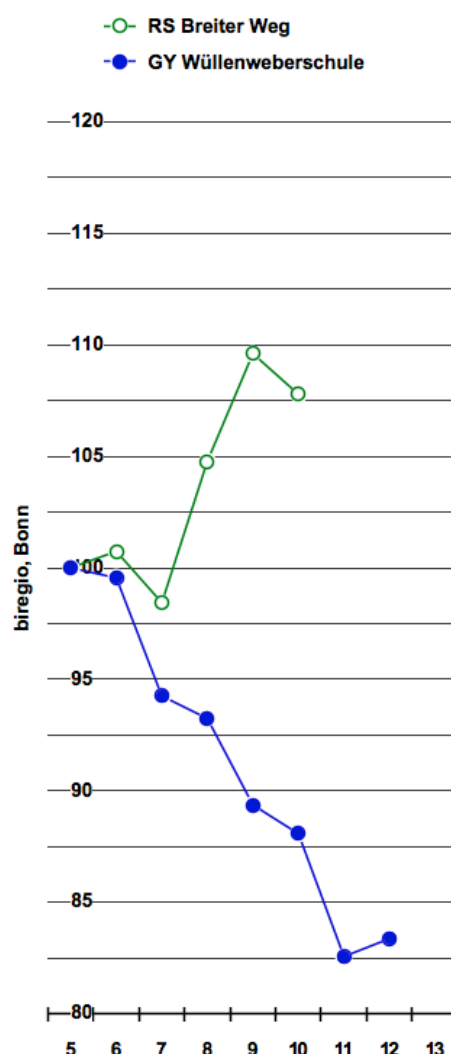
Bei den Rückläufern/Schulformwechslern sind Unterschiede zwischen den Schulen zu erkennen (vgl. im Detail das Kapitel 10). Bei der Hauptschule kommen bis zu 160% der Schüler "unter dem Strich" (Bilanz der Schülerbewegungen) bis zur Jahrgangsstufe 9 in die laufenden Klassen hinzu: als "Rückläufer" oder Zuzüge. Dies entspricht 1,5 Zügen und somit mehr als einer Verdopplung der Schülerzahlen von der 5. in die 9. Klasse.

In der Realschule sind es lediglich 10% Rückläufer, die aus auswärtigen Schulen, der Hauptschule oder vom Wüllenweber-Gymnasium zwischen der 5. und 9. Klasse in die laufenden Klassen kommen. Das Gymnasium verliert hingegen rund 10% des Schülervolumens bis zum Jahrgang 9. Auch in der Oberstufe verliert das Gymnasium noch einmal circa 5% bis 10% der Schülerschaft.

Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Bergneustadt



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%) - ein Vergleich - Stadt Bergneustadt

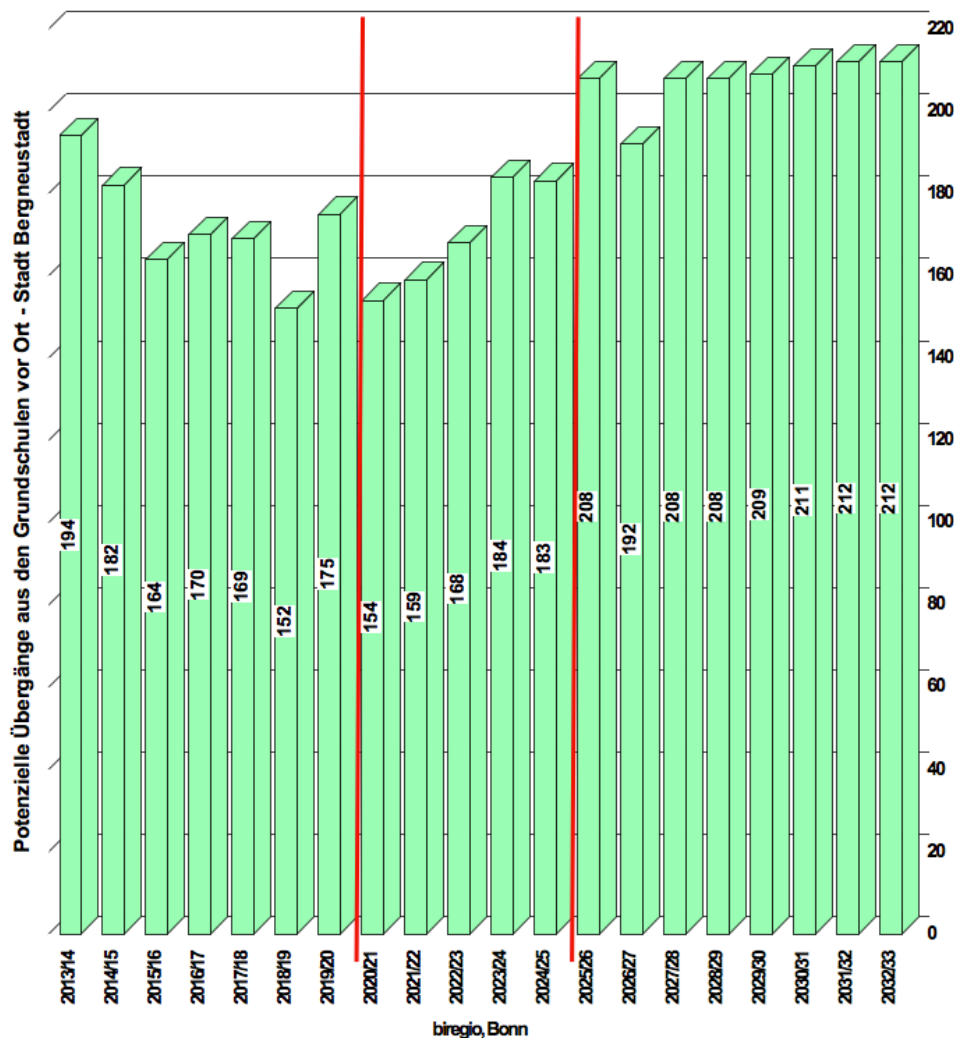


16.

Die Übergänge aus den Grundschulen in der Stadt Bergneustadt werden sich in den nächsten Jahren wie folgt darstellen: Nach Werten von bisher im Mittel eher 170 Schülern sinken die Zahlen nach einem starken Jahrgang mit



175 Schülern zum Schuljahr 2020/21 noch einmal auf 154 ab, um in knapp 10 Jahren einen Wert von dauerhaft rund 210 zu erreichen. Bei aktuell 50 Auspendlern in den 5. Klassen und 30 Einpendlern ist dann also von 190 bis 195 Schülern in den 5. Klassen auszugehen.



17.

Es folgt der Blick auf die langfristigen Tendenzen bei den weiterführenden Schulen vor Ort (vgl. hierzu das Kapitel 12).

Die Schülerzahlen der Hauptschule Bergneustadt werden weiterhin kontinuierlich sinken, bis sie ein Niveau um die 150 Schüler erreicht. Dies würde dauerhaft eine schwache 1,5-Zügigkeit bedeuten. Während die anderen Schulen zeitverzögert von den stärkeren Jahrgangsbreiten profitieren, wird die Hauptschule langsam weiter sinkende Schülerzahlen verzeichnen.

Die Realschule Breiter Weg wird mittelfristig über 380 Schüler führen, durch die in Zukunft starken Grundschuljahrgänge jedoch wieder auf über 450 Schüler ansteigen. Dies bedeutet langfristig eine sehr stabile 3,0-Zügigkeit.

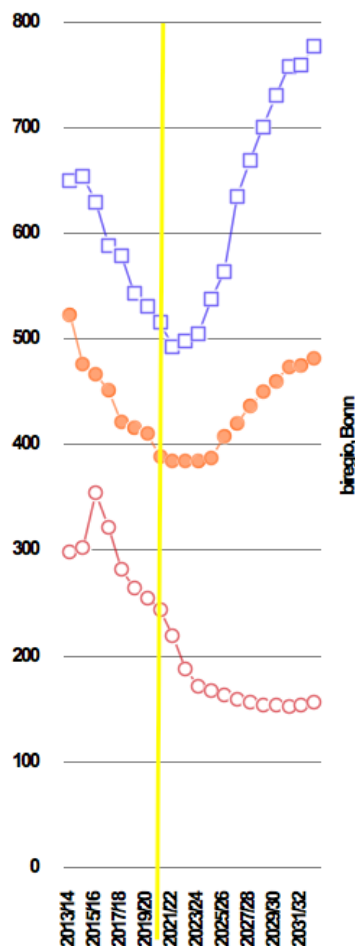
Das Wüllenweber-Gymnasium wird 2026/27 mit der vollständigen Wiedereinführung von G9 wieder über 500 Schüler beschulen. Das Gymnasium wird als die am häufigsten angewählte Schulform auch am stärksten von den positiven Entwicklungen in der Stadt Bergneustadt profitieren. Bis 2031 ist ein An-



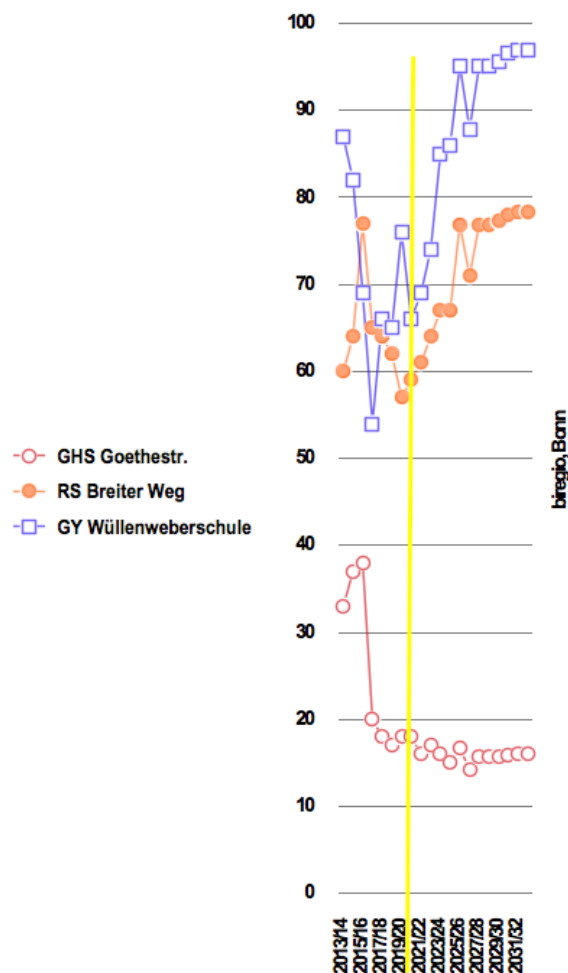
stieg der Schülerzahlen auf über 750 Schüler möglich. Für eine solche Entwicklung wäre die Schule dann nicht mehr ausgelegt, da sie von einer 3,0 Zügigkeit in die Richtung einer 4,0-Zügigkeit kommen würde.

Kernegebnisse und Handlungsoptionen

Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt - Stadt Bergneustadt



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Bergneustadt



Handlungsoptionen

Grundschulen

An der GGrS (VbS) Sonnenschule steigen die Grundschülerzahlen durch die allgemeine Entwicklung wieder stark an. Dies wird bei einer Trendfortschreibung (s. Kapitel 7 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe*) dann voraussichtlich dauerhaft zu 3 bis 4 Eingangsklassen führen. Die GGrS (VbS) Sonnenschule hat im Bestand ausreichend Platz für vier parallele Züge und hätte mit insgesamt 26 großen Räumen sogar einen Raum mehr als das von *biregio* vorgeschlagene planerische Optimum vorsieht.

Die GGrS Hackenberg wird voll 2,0-zügig bleiben und somit dauerhaft 8 Klassen bilden können. Insgesamt hat die Schule mit 9 Klassenräumen, 4 Fachräumen und 5 Ganztagsräumen ausreichend große Räume zur Verfügung. Obwohl die GGrS Hackenberg über viele große Räume verfügt (vgl. S. 64), lässt die derzeitige Nutzung der Räume nach den vorliegenden Angaben eine zusätzliche Klasse nur für einen Jahrgang zu. Somit können maximal 9 Klassen am Standort versorgt werden.

Die GGrS Wiedenest wird ebenfalls voll 2,0-zügig bleiben. Das Raumangebot ist mit 8 Klassenräumen, 1 Fachraum und 4 Ganztagsräumen nur für eine 2,0-Zügigkeit ausgelegt. Die über eine 2,0-Zügigkeit hinaus bestehenden Bedarfe müssen somit vor allem von der GGrS (VbS) Sonnenschule bedient werden, die somit gestärkt wird.

Es ist davon auszugehen, dass die Bedarfe in der OGS-Betreuung auch weiterhin wachsen werden. Ein quantitativer Bedarf im Bereich von 80% aller Grundschüler sollte in den kommenden 10 Jahren zu erwarten und vorzuhalten sein. Dies wäre dann in Verbindung mit dem Anstieg der absoluten Schülerzahlen zu sehen. An beinahe allen Schulstandorten werden künftig zusätzliche OGS-Gruppen eingerichtet werden können. Räumlich kann darauf additiv reagiert (pro neuer OGS-Gruppe ein neuer Raum) oder eine stärkere Verbindung zwischen Schulalltag und OGS hergestellt werden.

Dies könnte dazu führen, dass es grundsätzlich keine Trennungen mehr zwischen Klassen-, Gruppen-, Fach- und Betreuungsräumen geben kann, sondern eine multifunktionale Nutzung stärker in den Vordergrund treten muss und kann. Eine solche Lösung hätte für den Schulträger den Vorteil, keine zusätzlichen OGS-Räume bauen zu müssen. Eine moderne und sachgerechte Innenausstattung der Schulen ist allerdings Voraussetzung.

Weiterführende Schulen

Für die Prognose der weiterführenden Schulen wurden in den Kapiteln 8 bis 11 alle entscheidenden Faktoren berücksichtigt: Die Übergangszahlen aus den Grundschulen der eigenen Kommune und das Wahlverhalten der Eltern an der Schnittstelle zwischen Primarstufe und Sekundarstufe I, die Anwahl der drei weiterführenden Schulen sowie die jahrgangsbezogenen Veränderungen der Schülerzahlen, die Pendlerbewegungen zwischen den Kommunen usw. Auffällig ist dabei die Bindungsquote der Grundschüler an den weiterführenden Schulen der Stadt Bergneustadt mit nur rund 68% im trendgewichteten Mittel der letzten sechs Jahre.

Gleichzeitig haben die weiterführenden Schulen der Stadt Bergneustadt im Mittel der letzten sechs Jahre nur 33 Schüler pro Jahr (23%) von aus-



wärtigen Grundschulen aufgenommen. Die Schülerzahlprognose für die drei weiterführenden Schulen ist daher im Status quo stark an die Ein- und Auspendlerzahlen und damit die Attraktivität der eigenen Schulen gebunden. Die in Kapitel 11 *Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen* dargestellte Entwicklung der drei Einzelschulen wird an dieser Stelle zusammengefasst:

Räumlich sind alle weiterführenden Schulen für die erwarteten Schülerzahlen mittelfristig gut aufgestellt. Die GHS Bergneustadt wird zukünftig in einer 1,5-Zügigkeit gesehen und verzeichnet damit einen rechnerischen Raumüberhang von 15 großen Räumen (die Schule könnte wie einst viel mehr Schüler versorgen). Diese Schule hat auch inklusive der Herausforderungen von Inklusion und Ganztag zu viele Räume. Die RS Bergneustadt hat bei einer erwarteten 3,0-Zügigkeit eine Bilanz von +1 Raum, während das GY Wüllenweber bei 3,0 Zügen und 3,0 parallelen Kursen in der Oberstufe bei dann neun Schuljahren 1 großen Raum mehr zur Verfügung hat, als es aus planerischer Sicht für den Unterricht absolut notwendig ist.

Die GHS Bergneustadt wird - dem landesweiten Trend zeitverzögert folgend - weiterhin sinkende Schülerzahlen vorweisen. Eine knappe 1,5-Zügigkeit mit für die Schule angenehmen Klassenfrequenzen (22,0 im Mittel der kommenden sechs Jahre) ist das Resultat, wenngleich wohl nie mehr als ein Eingangszug gebildet werden kann, da die Schule geringe Anmeldezahlen im Eingangsbereich vorweist. Die Schule profitiert in den späteren Jahrgangsstufen noch von den starken Rückläufereffekten, was in der Regel zu Klassenteilungen führt. Räumlich ist die Schule für die aktuellen Schülerzahlen deutlich überdimensioniert.

Die RS Bergneustadt wird in den nächsten Jahren weiterhin leicht sinkende Anmeldezahlen verzeichnen und sich dann durch wieder steigende Anmeldezahlen zunächst im Bereich einer 3,0-Zügigkeit etablieren. Wichtig für die Schule ist die jahrgangsstufenbezogene Veränderung der Schülerzahlen. Die Realschule führt trendgewichtet rund 10% mehr Schüler in der Jahrgangsstufe 10 als 5 Jahre zuvor in der Jahrgangsstufe 5 eingeschult wurden. Wenn sich die beschriebenen aktuell starken Geburtenjahrgänge in rund 10 Jahren auswirken, bekommt die Schule noch einmal einen deutlich stabilisierenden Schülerzuwachs. Das Raumangebot ist für die prognostizierte 3,0-Zügigkeit ausreichend, es besteht demnach sogar ein Raumüberhang von 1 Raum, auch wenn die Schule den räumlichen Anforderungen von Inklusion und Ganztag nachkommt.

Das GY Wüllenweber wird weiterhin sehr stabile Einschulungszahlen vorweisen können. Aufgrund der steigenden Übergangszahlen aus den Grundschulen der eigenen Kommune sowie dem Umstieg auf G9 ist mit einer Stabilisierung der Anmeldungen zu rechnen. Dies bedeutet eine mittelfristig starke 3,0-Zügigkeit an der Schule. Der durch die Umstellung zu G9 entstehende Mehrbedarf wird sich erst 2026/27 an der Schule auswirken. Dieser ist jedoch bereits einbezogen und bilanziert die Schule bei einer 3,0-Zügigkeit mit Ganztag und G9 somit bei +1 Raum. Langfristig könnte die Schule sich in Richtung der 4,0-Zügigkeit entwickeln und wäre dafür nicht mehr ausgelegt - außer, die Oberstufe würde zu größeren Teilen ohne feste Klassenräume für die einzelnen Jahrgänge geführt.

Die Schullandschaft in Bergneustadt ist breit und divers aufgestellt. Durch die Nähe der Standorte sind für die Zukunft viele Szenarien denkbar, um Schulangebot und Schulraum optimal in Einklang zu bringen und sichere



Standorte zu gewährleisten.

Räumlich sticht vor allem der große Raumüberhang von 15 Räumen in der Hauptschule heraus, die in Zukunft in einer 1,5-Zügigkeit zu erwarten ist.

Im Grundschulbereich sind ab 2022/23 starke Einschulungsregister von über 200 Kindern gemeldet. Die Schulen in den Wohnbezirken Hackenberg und Wiedenest sind in ihrer Zügigkeit begrenzt. Die GGrS (VbS) Sonnenschule wird dann in etwa die Hälfte aller Einschulungen der Stadt Bergneustadt abbilden.

Für den großen Raumüberhang an der Hauptschule sollte eine Lösung gefunden werden, die aufgrund der sinkenden Schülerzahlen, dem ohnehin schweren Stand der Hauptschulen im Landesvergleich und dem für den Schulträger kostspieligen Erhalt von "zu viel" Schulraum auch in Zukunft nicht optimal ausgelastet sein wird. Aufgrund des guten Raumangebots der Bergneustädter Schulen und der direkten Nähe der Hauptschule zur GGrS (VbS) Sonnenschule und zur Realschule sind einige Optionen möglich und in eine Diskussion einzubringen, um den Standort zukunftsfähig zu gestalten (die Alternativen sollten jedoch nur in den Blick genommen werden, wenn dafür größtmögliche politische Einmütigkeiten erwartet werden können; ein dritter Ansatz für eine Sekundarschule scheint derzeit nicht zukunftsfähig zu sein).

Eine Option ist es die GGrS (VbS) Sonnenschule in das Gebäude der Realschule umziehen zu lassen, die mit 34 großen Räumen für einen Bedarf einer 4,0-zügigen Grundschule (25 große Räume) ausreichend Platz bieten würde. Dann wäre ein gemeinsamer Standort der Haupt- und Realschule in der Goethestraße möglich. Hier gäbe es im Gebäude der Haupt- und der Grundschule 36 Klassenräume, 17 Fachräume und 10 große Ganztagsräume.

Der kombinierte Bedarf der Hauptschule mit 1,5 Zügen und der Realschule mit 3,0 Zügen läge bei 27 Klassenräumen, 21 Fachräumen und 7 Ganztagsräumen. Somit stünden 63 große Räume zur Verfügung. 55 wären notwendig, wenn die Schulen als Einzelschulen agierten. Gemeinsame Raumnutzungen würden Synergieeffekte bewirken, von denen beide Schulen profitieren könnten. Zudem würde eine Raumreserve bestehen, die für eine Ausweitung des Angebotes der beiden Schulen genutzt werden könnte.

Eine zweite Option ist die Einrichtung einer Realschule mit Hauptschulzweig. Dies wäre sowohl als schulzentrische Lösung an den Standorten der Haupt- und Realschule, als auch am Standort in der Goethestraße möglich, wenn die Grundschule an den Breiten Weg umzieht.

Als dritte Option wäre eine Integrierte Gesamtschule in die Diskussion einzubringen, die Haupt- und Realschule ersetzt. Hierzu werden 100 Anmeldungen aus der eigenen Kommune benötigt. In der Region werden die Gesamtschulen in Gummersbach (22 Auspendler im Mittel der letzten Jahre in den 5. Klassen) und Reichshof (19 Auspendler im Mittel der letzten Jahre in den 5. Klassen) auch aus Bergneustadt stark angewählt. Sollte es möglich sein, die bislang rund 40 Auspendler dieser Gesamtschulen an einer Gesamtschule vor Ort zu binden und die potenziellen Haupt- und Realschüler - einige mit Optionen auf eine gymnasiale Oberstufe - aus der Stadt Bergneustadt neben einigen gymnasialen Schülern zu binden, können die 100 Anmeldungen erreicht werden.



Eine Betrachtung der allgemeinen Entwicklung der Schulform Gesamtschule in NRW zeigt, dass diese in den letzten Jahren neben den Gymnasien als einzige Schulform einen deutlichen Zuwachs von rund 10% zu verzeichnen hat. So könnte eine Gesamtschule in Bergneustadt die zukunftsfähigste Variante darstellen.

Räumlich bedeutet eine 4,0-zügige Gesamtschule inklusive einer Oberstufe, inklusive Inklusion und Ganzttag einen Bedarf von 36 Klassenräumen, 18 Fachräumen und 7 Ganztagsräumen inkl. Mensa. Dies entspricht 61 großen Räumen. Hinzu kommen optimalerweise Gruppen und Differenzierungsräume.

Werden die Räume der Grund- und der Hauptschule aufaddiert, stehen am Standort Goethestraße 36 Klassen-, 17 Fach- und 10 Ganztagsräume, also insgesamt 63 große Räume zur Verfügung. Die Grundschule würde in diesem Fall an den Breiten Weg umziehen. Auch eine Lösung in den Gebäuden der heutigen Haupt- und Realschule wäre denkbar. Hier stünden 38 Klassen-, 25 Fach- und 8 Ganztagsräume zur Verfügung, insgesamt 71 große Räume.

Die Einrichtung einer Gesamtschule vor Ort würde zwar die Standorte in Gummersbach und Reichshof beeinflussen (aber nur leicht), sich jedoch größtenteils aus der bisherigen Schülerschaft der Haupt-, Realschule und teilweise aus der des Gymnasiums in Bergneustadt speisen. Die Anmeldezahlen des Wüllenweber-Gymnasiums würden jedoch nicht stark unter einer Gesamtschule leiden.

Die Schulform des Gymnasiums ist in NRW die erste Wahl bei Schülern und Eltern, die Tendenz ist weiter steigend. Außerdem wird sich das Wüllenweber-Gymnasium durch die aktuelle Demografie mittelfristig in eine sehr starke 3,0-Zügigkeit entwickeln und ist daher als gesichert zu betrachten. Die Standorte könnten demnach nebeneinander agieren - wie dies an mehreren Standorten in NRW schon der Fall ist.

